

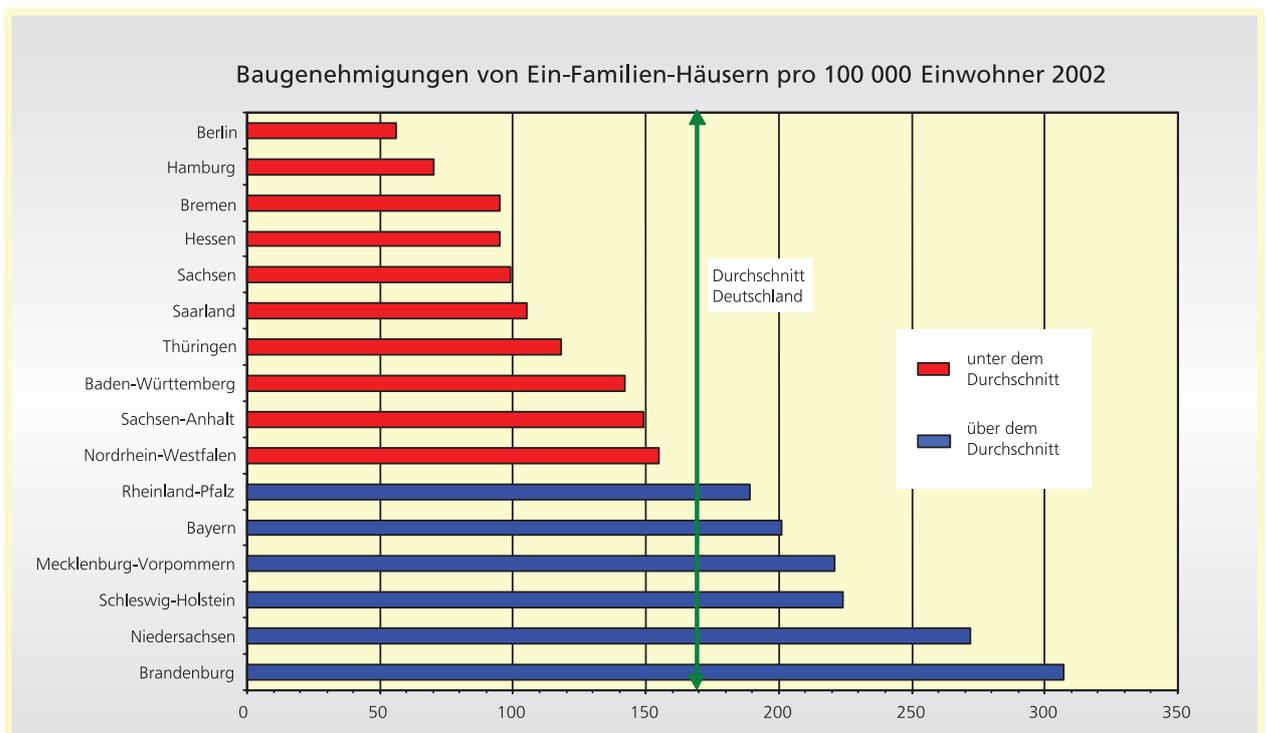
4/2003

Aus dem Inhalt:

- Leistungen der Pflegeversicherung
- Betriebs- und Arbeitsplatzdynamik in wissensintensiven Industrien
- Anteil der über 65-jährigen in den Kreisen Deutschlands

Tabellen

- Pflegestatistik 2001
- Kommunale Finanzen 2002
- Strukturdaten des Handels- und Gastgewerbes 1999





## Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

## Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-mail: [auskunft@nls.niedersachsen.de](mailto:auskunft@nls.niedersachsen.de)

Internet: [www.nls.niedersachsen.de](http://www.nls.niedersachsen.de)

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Schriftleitung und V.i.S.d.P.: Lothar Eichhorn

Bezugspreis: Einzelheft 5,00 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik — Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-mail: [vertrieb@nls.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@nls.niedersachsen.de)

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2003.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

# Statistische Monatshefte Niedersachsen

---

57. Jahrgang · Heft 4 · April 2003

## Inhalt

### Textteil

Neues aus der Statistik .....	184
Auf einen Blick: Niedersachsen führend im Eigenheimbau .....	185

### Beiträge

Regionale Unterschiede in der Altersstruktur (A3 Karte).....	186
Betriebs- und Arbeitsplatzdynamik in wissensintensiven Industrien Niedersachsens 1995 bis 2001 .....	187
Leistungen der Pflegeversicherung mit steigender Tendenz .....	197

<b>Konjunktur aktuell</b> .....	201
---------------------------------	-----

### Tabellenteil

Bevölkerungsveränderungen im November 2002.....	205
Bevölkerungsveränderungen im 3. Quartal 2002.....	206

### Landwirtschaft

Tierische Produktion.....	210
---------------------------	-----

### Handel und Gastgewerbe

Strukturdaten der Unternehmen des Gastgewerbes 1999.....	211
Strukturdaten der Unternehmen des Handels 1999.....	214
Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel und Gastgewerbe – Dezember 2002 .....	218
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel – Dezember 2002 .....	220

### Außenhandel

Außenhandel – Januar bis November 2002 (Korrektur).....	221
---	-----

### Verkehr

Straßenverkehrsunfälle – Januar bis Dezember 2002 .....	222
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Januar bis Dezember 2002.....	223
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – Januar bis Dezember 2002 .....	224
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Januar bis Dezember 2002 .....	224

### Insolvenzen

Insolvenzverfahren Januar 2003 .....	225
--------------------------------------	-----

### Öffentliche Sozialleistungen

1. Pflegeeinrichtungen, Beschäftigte und Pflegebedürftige 2001 nach Art des Trägers.....	226
2. Beschäftigte der Pflegeeinrichtungen 2001 nach Tätigkeitsbereich, Geschlecht und Beschäftigungsverhältnis .....	226
3. Pflegebedürftige 2001 nach Pflegestufen, Altersgruppen und Geschlecht .....	227
4. Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld 2001 .....	227
5. Leistungsempfängerinnen und -empfänger 2001 nach Art der Leistung und regionaler Gliederung .....	228

### Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen 1. bis 4. Vierteljahr 2002	
1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten – gesamtwirtschaftliche Darstellung .....	229
2. Ausgaben nach Arten – haushaltsmäßige Darstellung.....	230
3. Einnahmen nach Arten – haushaltsmäßige Darstellung .....	231
4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten – haushaltsmäßige Darstellung .....	232
5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen .....	233
6. Steuereinnahmen .....	233
7. Stand und Bewegung der Schulden .....	234

Zahlenspiegel Niedersachsen.....	235
Veröffentlichungen des NLS im März 2002.....	239
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten .....	240
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen .....	242

# Neues aus der Statistik

## Neues Veröffentlichungsverzeichnis erschienen

Das neue Veröffentlichungsverzeichnis des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik (NLS) für das Jahr 2003 ist erschienen. Dem 35seitigen Verzeichnis, das auf Wunsch unentgeltlich zugesandt wird, sind regionale Gliederung, Preise und Bezugsbedingungen aller Publikationen des NLS zu entnehmen. Interessenten wenden sich an das NLS – Schriftenvertrieb – Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. (0511) 9898-3166, Email: Vertrieb@nls.niedersachsen.de.



## Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998: Gemeindeergebnisse liegen vor

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik ist diejenige Erhebung, die am zuverlässigsten über die Einkommensverhältnisse der erwerbstätigen Bevölkerung Auskunft gibt. Sie wird alle 3 Jahre durchgeführt und basiert auf den statistisch ausgewerteten Lohn- und Einkommensteuererklärungen. Daher liegen ihre Ergebnisse leider nie ganz zeitnah vor. Jetzt sind aber die Gemeindeergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998 verfügbar. Es handelt sich um Tabellen, die – gegliedert nach Einkommensgrößenklassen – Informationen über die Zahl der Steuerpflichtigen und deren Gesamtbetrag der Einkünfte enthalten. Interessenten können sich an Herrn Dieter Lange – Tel. (0511) 9898-2252, Email: Dieter.Lange@nls.niedersachsen.de – oder an die Zentrale Informationsstelle, Email: Auskunft@nls.niedersachsen.de wenden. Die Daten werden auch im Internet ([www.nls.niedersachsen.de](http://www.nls.niedersachsen.de)) in der Datenbank NLS-Online verfügbar gemacht werden.

## Aktuelles Bürgermeisterverzeichnis, Stand Februar 2003, erhältlich

Das „Bürgermeisterverzeichnis“, das die Namen und Adressen der direkt gewählten Bürgermeister und Landräte Niedersachsens enthält, ist soeben mit Stand vom Februar 2003 aktualisiert worden. Das Verzeichnis liegt elektronisch als Excel-Datei vor und kann als Diskette oder per Email zum Preis von 10 Euro vom Schriftenvertrieb des NLS, Tel. (0511) 9898-3166, Email: Vertrieb@nls.niedersachsen.de bezogen werden.

## Abonnement der Pressemitteilungen des NLS über Internet bestellen

Das NLS hat seinen Presseservice weiter verbessert. Wer daran interessiert ist, die ca. 100 Pressemitteilungen, die das NLS pro Jahr herausgibt, zu erhalten, kann ab sofort im Internetangebot des NLS ein Formular ausfüllen und dem NLS senden. Die Pressemitteilungen werden ihm dann per Email unentgeltlich übermittelt. Das Formular steht im Internetauftritt des NLS ([www.nls.niedersachsen.de](http://www.nls.niedersachsen.de)), Menüpunkt Aktuelles / Pressemitteilungen / Abonnement. Fragen dazu beantwortet Frau Annegret Vehling, Tel. (0511) 9898-1125, Email: Annegret.Vehling@nls.niedersachsen.de.

# Auf einen Blick

## Niedersachsen führend im Eigenheimbau

„Schaffe, schaffe Häusle bauen“, dies gilt allgemein als schwäbisches Motto. Um dies genauer unter die Lupe zu nehmen, werden im Folgenden Daten der Baugenehmigungsstatistik des Jahres 2002 über den Neubau von Einfamilienhäusern untersucht. In welchem Bundesland wurden im vergangenen Jahr die meisten Einfamilienhäuser gebaut?

In ganz Deutschland wurden Baugenehmigungen für 114 341 Einfamilienhäuser erteilt, darunter 21 708 in Niedersachsen (19 %). Nur in den sehr viel bevölkerungsstärkeren Ländern Bayern und Nordrhein-Westfalen gab es höhere Werte. Baden-Württemberg, das klassische Land der Häuslebauer, bleibt mit 15 144 Häusern weit zurück.

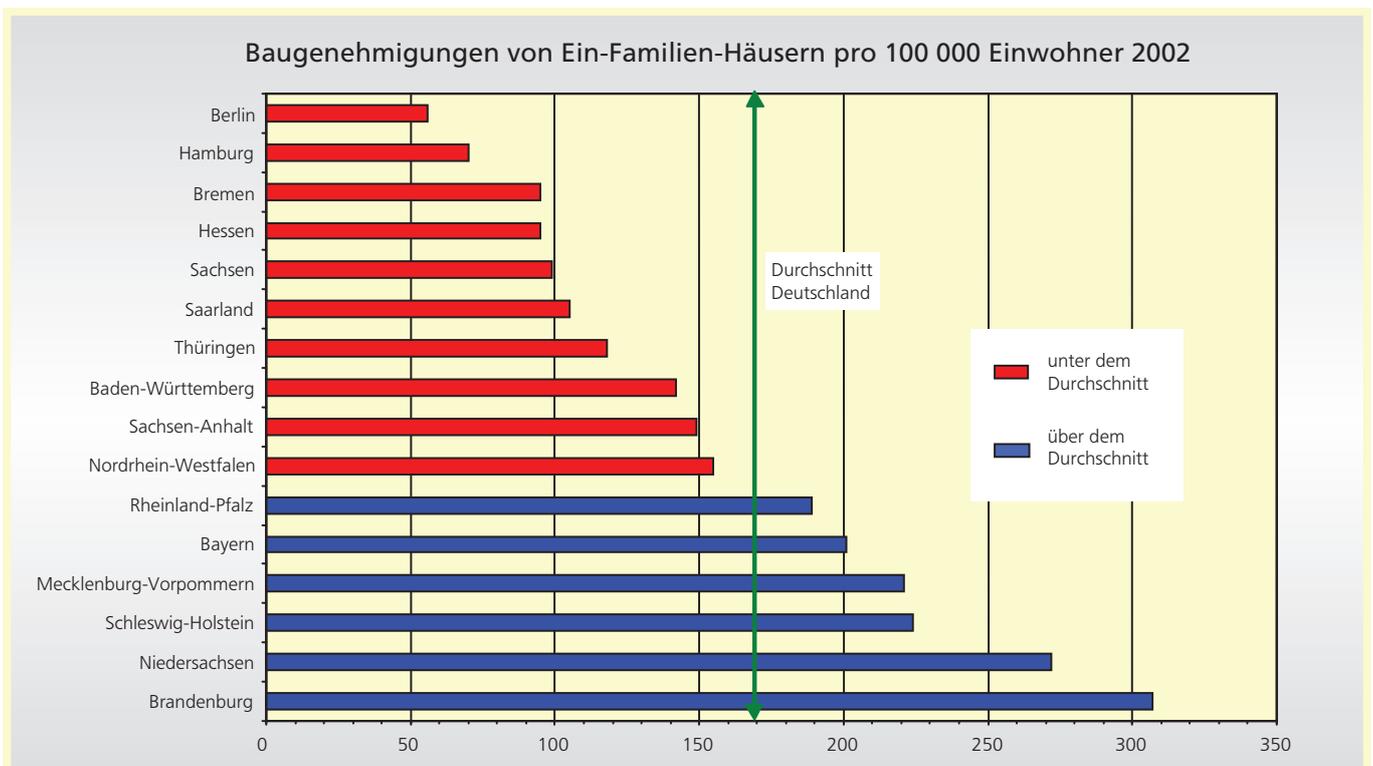
Um einen besseren Vergleich zu ermöglichen, muss die Zahl der Baugenehmigungen auf die Einwohnerzahl bezogen werden <sup>1)</sup>. Dann wird noch deutlicher, dass Niedersachsen hier eine herausragende Position einnimmt. Pro 100 000 Einwohner wurden hier im vergangenen Jahr 272 Baugenehmigungen von Einfamilienhäusern erteilt. Dies liegt deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 137. Das Schaubild zeigt, dass in Niedersachsen nach Brandenburg die meisten Baugenehmigungen pro 100 000 Einwohner erteilt wurden.

Wie lässt sich erklären, dass Niedersachsen hier eine Spitzenposition einnimmt? Es gibt einen klaren Zusammenhang zwischen den niedrigen Werten der Stadtstaaten Bremen, Hamburg und Berlin und den hohen Werten von Brandenburg und Niedersachsen. Diese Stadt-Umland Wanderungen der wohlhabenden Bauherren wirkt sich zu Gunsten der umgebenden Flächenländer aus. In diesen ist i.d.R. preisgünstiges und attraktives Bauland vorhanden, es kann somit in anderen Dimensionen gedacht und gebaut werden. Aber auch die Baukosten liegen in Niedersachsen relativ niedrig. Für den Bau eines Einfamilienhauses wurden hier 143 728 Euro veranschlagt, bundesweit waren es 178 335 Euro – ein Kostenvorteil von 34 607 Euro.

Beide Effekte zusammengenommen bewirken: In Niedersachsen bekommt man mehr Haus fürs Geld. Darum ist die durchschnittliche Wohnfläche pro Einfamilienhaus in Niedersachsen auch um 3 m<sup>2</sup> größer als bundesweit. Fazit: Niedersachsen nimmt im Bau von Einfamilienhäusern eine Spitzenposition ein und ist daher eines der beliebtesten Länder für den Eigenheimbau.

1) Bevölkerung am 30.6.2002.

Christian Schankat



## Regionale Unterschiede in der Altersstruktur

Die thematische Karte zeigt auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte Deutschlands einen bestimmten Aspekt der Altersstruktur der Bevölkerung: Welchen prozentualen Anteil hat die Bevölkerung im Rentenalter, also der über 65 Jahre alten Frauen und Männer, an der Gesamtbevölkerung? Als Stichtag dafür wurde der 31.12.2000 gewählt; Datenquelle ist die Ausgabe 2002 der regionalstatistischen Datenbank „Statistik regional“<sup>1)</sup>.

Die Karte steht in einem engen Zusammenhang zur thematischen Karte, die an gleicher Stelle vor zwei Monaten publiziert wurde: „Großstadtregionen Deutschlands entfalten starke Sogkraft auf Zuwanderer“<sup>2)</sup>, hieß es zusammenfassend bereits in der Überschrift des Artikels. In diesem Artikel wurde der Wanderungssaldo des Jahres 2000 der Bevölkerung im Erwerbsalter, also der 18 bis 65-jährigen, untersucht. Es ergab sich eine klare regionale Struktur: Die meisten Großstadtregionen hatten deutlich positive Salden, während der Osten und ein breites Gebiet in der Mitte Deutschlands negative Salden aufwies. Diese Gebiete hatten im Jahr 2000, u.a. auf Grund der Arbeitsmarktsituation, demnach einen Abfluss an Humankapital zu verzeichnen.

Die jetzt vorliegende Karte, die den „Rentneranteil“ Ende 2000 darstellt, zeigt im Ergebnis in manchen Punkten

<sup>1)</sup> „Statistik regional“ ist ein Gemeinschaftsprodukt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Die Datenbank enthält die wichtigsten regionalstatistischen Nachweisungen, u.a. aus den Gebieten Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Wirtschaft, Finanzen und Sozialwesen. Die CD-ROM kostet 148,00 Euro und ist bei den Statistischen Landesämtern und beim Statistischen Bundesamt erhältlich, z.B. beim NLS-Schriftenvertrieb, Tel. (0511) 9898-3166, Email [vertrieb@nls.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@nls.niedersachsen.de).

<sup>2)</sup> Vgl. Lothar Eichhorn, Großstadtregionen entfalten starke Sogkraft auf Zuwanderer“, Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 2/2003, S. 71.

eine ähnliche Struktur. Rot sind relativ hohe (18 % und mehr) Rentneranteile kartiert, grüne Farben stellen relativ niedrige Anteile (weniger als 14 %) dar. Zur Interpretation der Karte nur einige Hinweise:

*Relativ hohe Rentneranteile gibt es oft im städtischen Bereich.* Auffällig ist dies vor allem im Süden, in Bayern und Baden-Württemberg, wo in vielen Fällen kreisfreie Städte als kleine rote Insel in einem grün kartierten Umland erscheinen. Dasselbe kann man aber auch im Norden (Wismar, Bremen, Bremerhaven) und im Westen (Ruhrgebiet) beobachten.

*Relativ niedrige Rentneranteile gibt es in ländlichen Regionen mit einem hohen Kinderreichtum.* Dies ist gut erkennbar an den Landkreisen in der Umgebung von München, im Norden vor allem an der Region Cloppenburg-Emsland-Vechta. Diese Gebiete weisen traditionell eine überdurchschnittlich hohe Zahl von Geburten auf. Da der Kinderanteil demzufolge hoch ist, sinkt entsprechend der Rentneranteil.

*Einen hohen Rentneranteil weisen aber vor allem zwei Gebiete auf:* Zum einen mehrere Landkreise und Städte im Südwesten (Saarland und Rheinland-Pfalz) und zum anderen und vor allem ein T-förmiges Gebiet, das im Westen bei Bielefeld beginnt und sich über den Süden Niedersachsens und Sachsen-Anhalts bis zur tschechischen Landesgrenze in Sachsen und Nordbayern im Osten erstreckt. Der hohe Rentneranteil in diesem Gebiet hängt mit dem dortigen Negativsaldo der Wanderungen der Erwerbsbevölkerung und damit eng mit regionalen Arbeitsmarktproblemen zusammen.

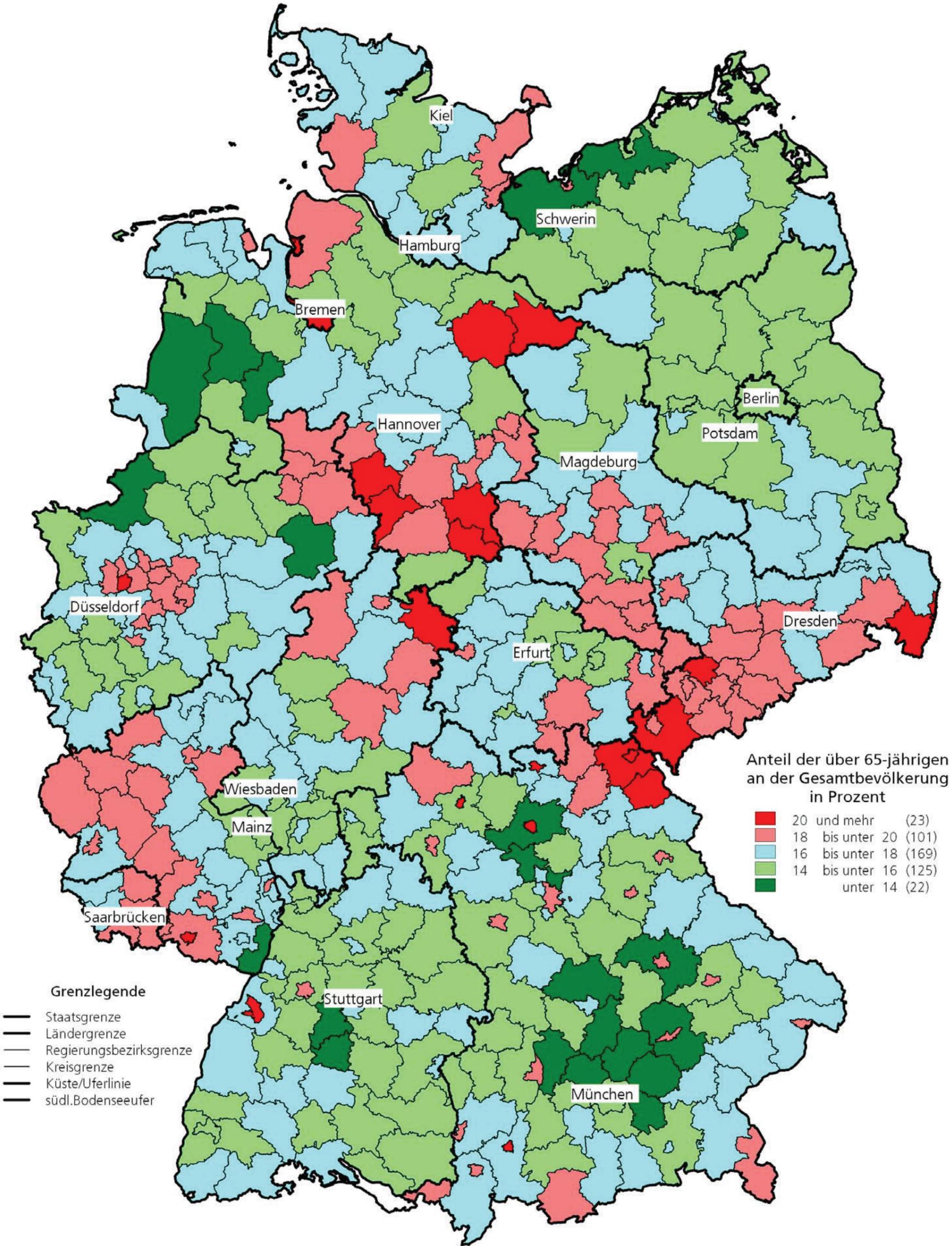


Lothar Eichhorn  
Tel. 05 11 / 98 98 - 16 16  
e-mail: [lothar.eichhorn@nls.niedersachsen.de](mailto:lothar.eichhorn@nls.niedersachsen.de)

### Zusammenfassung:

*Relativ hohe Anteile älterer Menschen in den kreisfreien Städten, im Südwesten Deutschlands sowie in einem Gebiet, das sich in der Mitte Deutschlands vom Raum Bielefeld im Westen bis hin an die tschechische Grenze im Osten erstreckt.*

# Anteil der über 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung in Prozent am 31.12.2000 in Deutschland



Minimum: 11,9 (Landkreis Freising)  
 Maximum: 23,2 (Baden-Baden, Stadt)  
 Durchschnitt: 15,4

# Betriebs- und Arbeitsplatzdynamik in wissensintensiven Industrien Niedersachsens 1995 bis 2001\*

## 1. Einleitung

„Deutschland lebt von dem, was in den Köpfen der Menschen entsteht“ – so Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn bei der Vorstellung der Leitlinien ihres Arbeitsprogramms „Bildung, Forschung, Innovation – der Zukunft Gestalt geben“ am 18. Dezember 2002<sup>1)</sup>. Wissensintensiven Bereichen der Wirtschaft kommt nach weit verbreiteter Auffassung angesichts des Wandels zur Wissensgesellschaft und der Vertiefung der internationalen Arbeitsteilung („Globalisierung“) eine Schlüsselrolle für Wachstum und Beschäftigung in hochentwickelten Volkswirtschaften wie der Bundesrepublik Deutschland zu. „Denn zuerst und vor allem brauchen wir hoch qualifiziertes Personal, um in der globalen Wissensgesellschaft weiter in der ersten Liga zu spielen.“ (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie / Bundesministerium für Bildung und Forschung 2002, S. 3). Für einen Ausschnitt der deutschen Wirtschaft – für die niedersächsische Industrie bzw. exakt: für die Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes – soll in diesem Beitrag die Rolle dieser wissensintensiven Teile im Vergleich zur übrigen Industrie genauer betrachtet werden, als dies bisher geschehen ist. Ziel ist dabei eine empirische Untersuchung der Frage, ob bzw. in welchem Ausmaß diese wissensintensiven Teile „besser“ sind. „Besser“ wird hierbei unterschiedlich operationalisiert, in dem folgende sieben Fragen untersucht werden:

1. Sind wissensintensive Industrien Gewinner im wirtschaftlichen Entwicklungsprozess?
2. Weisen wissensintensive Industrien eine höhere Gründungsdynamik auf?
3. Weisen wissensintensive Industrien eine geringere Schließungsdynamik auf?
4. Haben Betriebe aus wissensintensiven Industrien eine höhere Überlebenschance?
5. Haben Gründungen in wissensintensiven Industrien eine höhere Überlebenschance?
6. Ist die Beschäftigungsentwicklung in überlebenden Altbetrieben aus wissensintensiven Industrien positiver?
7. Ist die Beschäftigungsentwicklung in überlebenden Gründungen in wissensintensiven Industrien positiver?

Der Beitrag beginnt mit einer Vorstellung der für die empirische Untersuchung verwendeten Datenbasis (Abschnitt 2), arbeitet dann die genannten sieben Einzelfragen nacheinander ab (Abschnitt 3) und schließt mit einem Fazit (Abschnitt 4).

## 2. Datenbasis

Grundlage der hier vorgestellten empirischen Analysen sind Angaben zur Anzahl der tätigen Personen in Betrieben des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes in Niedersachsen. Diese Angaben stammen aus zwei regelmäßigen Erhebungen der amtlichen Statistik, dem *Monatsbericht für Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe* und der jährlichen *Erhebung für industrielle Kleinbetriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe* (zu Einzelheiten vgl. Methner 1992). In den Berichtskreis des Monatsberichts fallen dabei in der Regel alle Betriebe, die entweder selbst 20 oder mehr tätige Personen aufweisen oder die zu einem Unternehmen zählen, das diese Bedingung erfüllt; die übrigen industriellen Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes fallen in den Berichtskreis der Kleinbetriebserhebung.

Unsere Datenbasis umfasst für jeden niedersächsischen Industriebetrieb, der zwischen 1995 (dem Jahr der Umstellung der amtlichen Erhebung auf die jetzt erfassten Berichtskreise und auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige in ihrer jetzt gültigen Form) und 2001 (dem letzten Jahr, für das zum Zeitpunkt der Berechnungen die Daten vorlagen) mindestens einmal in einen der beiden genannten Berichtskreise fiel, Angaben zur Anzahl der tätigen Personen in jedem Jahr des Untersuchungszeitraums. Hierbei handelt es sich entweder um den (ungewichteten) Durchschnitt der Angaben aus allen Monatsmeldungen, die ein Betrieb in dem betreffenden Jahr bereitgestellt hat, oder im Falle der industriellen Kleinbetriebe um die Angaben zu den tätigen Personen Ende September des Jahres.

Diese Daten wurden für jeden Betrieb anhand der unveränderlichen Betriebsnummer über die einzelnen Erhebungswellen verknüpft. Damit liegt ein Betriebspanel-Datensatz vor, der Längsschnittinformationen zu jedem niedersächsischen Industriebetrieb enthält und der es damit ermöglicht, die Entwicklung der einzelnen Betriebe über die Zeit zu verfolgen. Diese geheimen Mikrodaten, die im Niedersächsischen Landesamt für Statistik bereit gestellt werden, konnten unter strikter Wahrung aller datenschutzrechtlichen Vorschriften für die vorliegende Untersuchung genutzt werden (vgl. hierzu Wagner 2000).

\* Ich danke dem Niedersächsischen Landesamt für Statistik (NLS) für den Zugang zu den Betriebsdaten aus der amtlichen Industrieberichterstattung und Uwe Rode (NLS) für seine Hilfe. Alle Berechnungen wurden im Statistischen Landesamt mit von mir geschriebenen Stata-Programmen durchgeführt; die Ergebnisse sind auf Geheimhaltungsfreiheit geprüft.

<sup>1)</sup> Vgl. BMBF- Pressedienst, Pressemitteilung Nr. 232/2002 vom 18.12.2002.

Im Zentrum der empirischen Analysen hier stehen Unterschiede zwischen wissensintensiven und anderen Industrien. Als wissensintensiv sollen Wirtschaftszweige gelten, in denen der Anteil der Hochschulabsolventen, der Beschäftigten mit natur- und ingenieurwissenschaftlicher Ausbildung und/oder der Beschäftigten mit Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionstätigkeiten überdurchschnittlich hoch ist. Diese Abgrenzung folgt der sogenannten „NIW/ISI-Liste wissensintensiver Industrien“, die in der Übersicht 1 abgedruckt ist.

Zu beachten ist hierbei, dass die Datenbasis, die den Berechnungen in dieser Studie zugrunde liegt, keine Angaben darüber enthält, in welchem Umfang die niedersäch-

Übersicht 1: NIW/ISI-Liste wissensintensiver Industrien <sup>2)</sup>

WZ93	Bezeichnung
111	Gew. v. Erdöl u. Erdgas
112	Erbrg. v. Dienstleistungen bei d. Gew. v. Erdöl u. Erdgas
143	Bergbau auf chemische u. Düngemittelminerale
221	Verlagsgewerbe
232	Mineralölverarbeitung
233	H. u. Verarb. v. Spalt- u. Brutstoffen
241	H. v. chemischen Grundstoffen
242	H. v. Schädlingsbekämpfung- u. Pflanzenschutzmitteln
244	H. v. pharmazeut. Erzeugnissen
246	H. v. sonst. chemischen Erzeugnissen
247	H. v. Chemiefasern
268	H. v. sonst. Mineralerzeugnissen
291	H. v. Masch. f. d. Erzeugung u. Nutzung v. mech. Energie
292	H. v. sonst. Maschinen f. unspezifische Verwendung
294	H. v. Werkzeugmaschinen
295	H. v. Masch. f. sonst. best. Wirtschaftszweige
296	H. v. Waffen u. Munition
297	H. v. Haushaltsgeräten a.n.g.
300	H. v. Büromasch., DV-Geräten u. -einrichtungen
311	H. v. Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren
312	H. v. Elektrizitätsvertlg.- u. -schalteinrichtungen
314	H. v. Akkumulatoren u. Batterien
315	H. v. elektrischen Lampen u. Leuchten
316	H. v. elektr. Ausrüstg. a.n.g.
321	H. v. elektronischen Bauelementen
322	H. v. nachrichtentechnischen Geräten u. Einrichtungen
323	H. v. Rundfunk-, Fernseh-, Phono-, videotechn. Geräten
332	H. v. Mess-, Kontroll-, Navig.- u. ä. Instr. u. Vorricht.
333	H. v. industriellen Prozesssteuerungsanlagen
334	H. v. optischen u. fotografischen Geräten
341	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenmotoren
351	Schiffbau
352	Schienenfahrzeugbau
353	Luft- u. Raumfahrzeugbau

<sup>2)</sup> Als wissensintensiv gelten Wirtschaftszweige, in denen der Anteil der Hochschulabsolventen, der Beschäftigten mit natur- und ingenieurwissenschaftlicher Ausbildung und /oder der Beschäftigten mit Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionstätigkeiten überdurchschnittlich hoch ist.

Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.), Zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands 2001, Bonn: BMBF 2002, Annex IV

schen Industriebetriebe Hochschulabsolventen etc. beschäftigen. Die Angaben, nach denen die Industriezweige den beiden Kategorien wissensintensiv und nicht wissensintensiv zugeordnet werden, beziehen sich vielmehr auf Deutschland insgesamt.

Diese Zuordnung von Betrieben bzw. Industrien zu Bereichen mit unterschiedlicher Wissensintensität führt zwangsläufig zu Unschärfen. Einerseits werden die Betriebe entsprechend ihrem Produktionsschwerpunkt einem Industriezweig zugeordnet, und ein Betrieb kann z.B. neben Erzeugnissen aus wissensintensiven Industrien auch solche aus dem Bereich der sonstigen Erzeugnisse produzieren – je nachdem, was davon gemessen am Umsatz überwiegt, kann er einem anderen Wirtschaftszweig und damit einer anderen Wissensintensitätskategorie zugeordnet werden. Andererseits ist zu erwarten, dass auch innerhalb eines eng abgegrenzten Wirtschaftszweiges die Betriebe nicht homogen sind, sich also hinsichtlich ihrer Wissensintensität unterscheiden.

Die hier verwendete Einteilung der Industrie in die Bereiche wissensintensiv und nicht wissensintensiv ist damit als ein Versuch anzusehen, trotz fehlender Informationen aus der amtlichen Industriestatistik über die Wissensintensität niedersächsischer Industriebetriebe einen ersten Eindruck davon zu gewinnen, wie sich die Betriebs- und Arbeitsplatzdynamik in wissensintensiven Firmen von der im übrigen Bereich der Industrie unterscheidet. Angesichts der genannten Unschärfen sollten die Ergebnisse der Berechnungen dabei aber vorsichtig und eher als Tendenzindikatoren interpretiert werden.

### 3. Sind wissensintensive Industrien „besser“ als der Rest der Industrie?

#### 3.1 Gesamtbild

Folgt man der soeben vorgenommenen Einteilung der Industriezweige in die beiden Kategorien wissensintensiv und nicht wissensintensiv, dann ergibt sich für Niedersachsen und den hier betrachteten Untersuchungszeitraum folgendes Gesamtbild:

- Die **Anzahl der Betriebe** ging in beiden Bereichen zurück; sie sank in den wissensintensiven Industrien von 1 836 im Jahr 1995 auf 1 761 im Jahr 2001 und in den übrigen Industrien von 4 933 im Jahr 1995 auf 4 862 im Jahr 2001 (vgl. Tabelle 1, Zeilen [1] und [2]).
- Die **Anzahl der Beschäftigten** <sup>3)</sup> sank ebenfalls, und zwar von 265 855 im Jahr 1995 auf 260 471 im Jahr

<sup>3)</sup> Der Ausdruck Beschäftigte meint hier alle im Betrieb tätige Personen (unter Einschluss von tätigen Inhabern und mithelfenden Familienangehörigen), also nicht nur die abhängig Beschäftigten.

1. Betriebsdynamik in wissensintensiven und anderen Industrien Niedersachsens 1995 bis 2001 <sup>1)</sup>

Zeitraum	Wissensintensive Industrien						Andere Industrien					
	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01
[1] Anzahl Betriebe im Jahr t <sub>0</sub>	1 836	1 916	1 915	1 893	1 831	1 805	4 933	4 995	5 359	5 138	5 133	5 016
[2] Anzahl Betriebe im Jahr t <sub>1</sub>	1 916	1 915	1 893	1 831	1 805	1 761	4 995	5 359	5 138	5 133	5 016	4 862
[3] Veränderungsrate der Anzahl Betriebe von t <sub>0</sub> bis t <sub>1</sub> (in %)	+4,36	-0,05	-1,15	-3,28	-1,42	-2,44	+1,27	+7,29	-4,12	-0,10	-2,28	-3,07
[4] Anstieg der Anzahl Betriebe durch Neuzugänge ( ohne [5], in % von [1] )	10,78	9,71	4,65	4,38	4,70	2,10	7,05	13,25	2,24	5,90	3,37	1,93
[5] Anstieg der Anzahl Betriebe durch Wechsler (Betriebe) aus anderen Industrien ( in % von [1] )	0,11	0,42	1,20	0,42	0,60	0,62	0,16	0,20	0,26	0,21	0,14	0,18
[6] Anteil der gewachsenen Betriebe ( in % von [1] )	25,27	27,51	33,05	31,80	34,57	37,29	24,24	28,45	32,49	30,03	33,53	30,88
[7] Anteil der Betriebe mit konstanter Anzahl tätiger Personen ( in % von [1] )	29,63	27,24	30,18	26,47	28,13	28,09	27,10	27,00	28,20	26,10	28,13	27,07
[8] Anteil der geschrumpften Betriebe ( in % von [1] )	38,56	35,07	29,77	33,65	30,58	29,47	42,69	38,38	32,69	37,66	32,55	36,86
[9] Abnahmen der Anzahl Betriebe durch Wechsler (Betriebe) in andere Industrien ( in % von [1] )	-0,43	-0,52	-0,73	-0,58	-0,38	-0,50	-0,04	-0,16	-0,43	-0,16	-0,21	-0,22
[10] Abnahme der Anzahl Betriebe durch Abgänge ( ohne [9], in % von [1] )	-6,10	-9,66	-6,27	-7,50	-6,34	-4,65	-5,92	-6,01	-6,20	-6,05	-5,57	-4,96

 2. Komponentenerlegung der Arbeitsplatzdynamik in niedersächsischen Industriebetrieben 1995 bis 2001 - Wissensintensive und andere Industrien <sup>1)</sup> -

Zeitraum	Betriebe aus wissensintensiven Industrien						Betriebe aus anderen Industrien					
	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01
[1] Anzahl tätige Personen im Jahr t <sub>0</sub>	265 855	253 809	250 488	254 881	255 504	257 573	340 326	325 598	330 766	329 290	327 815	323 312
[2] Anzahl tätige Personen im Jahr t <sub>1</sub>	253 809	250 488	254 881	255 504	257 573	260 471	325 598	330 766	329 290	327 815	323 312	319 792
[3] Veränderungsrate der Anzahl tätiger Personen von t <sub>0</sub> bis t <sub>1</sub> (in %)	-4,53	-1,31	+1,75	+0,24	+0,81	+1,13	-4,33	+1,59	-0,45	-0,45	-1,37	-1,09
[4] Anstieg der Anzahl tätiger Personen durch Neuzugänge ( ohne [5], in % von [1] )	1,07	2,01	0,89	1,00	1,09	0,65	1,40	5,40	0,76	3,18	1,45	1,33
[5] Anstieg der Anzahl tätiger Personen durch Wechsler (Betriebe) aus anderen Industrien ( in % von [1] )	0,006	0,48	0,23	0,19	0,59	0,23	0,04	0,61	0,41	0,10	0,16	0,28
[6] Anstieg der Anzahl tätiger Personen durch Wachstum von Betrieben ( in % von [1] )	1,02	2,27	4,75	2,95	2,40	3,06	2,30	2,85	3,91	3,26	3,76	3,91
[7] Abnahme der Anzahl tätiger Personen durch Schrumpfen von Betrieben ( in % von [1] )	-5,88	-3,48	-2,39	-2,63	-2,20	-1,82	-6,12	-4,75	-3,49	-4,72	-4,02	-4,33
[8] Abnahmen der Anzahl tätiger Personen durch Wechsler (Betriebe) in andere Industrien ( in % von [1] )	-0,05	-0,78	-0,51	-0,13	-0,18	-0,35	-0,004	-0,36	-0,17	-0,14	-0,43	-0,18
[9] Abnahme der Anzahl tätiger Personen durch Abgänge ( ohne [8], in % von [1] )	-0,70	-1,80	-1,22	-1,13	-0,90	-0,64	-1,95	-2,15	-1,88	-2,12	-2,29	-2,09
[10] Summe der absoluten Bruttoströme: [4] + [5] + [6] - [7] - [8] - [9]	8,73	10,82	9,98	8,03	7,37	6,75	11,82	16,13	10,62	13,51	12,11	12,11
[11] Turbulenzindikator: [10] / [3]	-1,93	-8,27	5,69	32,85	9,10	6,00	-2,73	10,16	-23,80	-30,16	-8,81	-11,12

<sup>1)</sup> Zur Abgrenzung wissensintensiver und anderer Industrien vgl. Übersicht 1.

2001 in den wissensintensiven Industrien sowie von 340 326 im Jahr 1995 auf 319 792 im Jahr 2001 in den übrigen Industrien (vgl. Tabelle 2, Zeilen [1] und [2]).

- Der **Anteil der Betriebe** aus wissensintensiven Industrien an allen Industriebetrieben ist damit, wie Abbildung 1 zeigt, leicht von 27,12 Prozent auf 26,59 Prozent gefallen, während sich der **Anteil der Beschäftigten** in wissensintensiven Industrien leicht von 43,86 Prozent auf 44,88 Prozent erhöhte.

Die Antwort auf die Frage

### 1. Sind wissensintensive Industrien Gewinner im wirtschaftlichen Entwicklungsprozess?

lautet damit für die Niedersächsische Industrie und den Zeitraum von 1995 bis 2001: *Nein*. Auch wissensintensive Industrien schrumpfen absolut gemessen an der Anzahl der Betriebe und der Beschäftigten, und relativ – also gemessen anhand der Anteile an der Gesamtindustrie – sind kaum merkliche Unterschiede in der Entwicklung zwischen beiden Gruppen festzustellen.

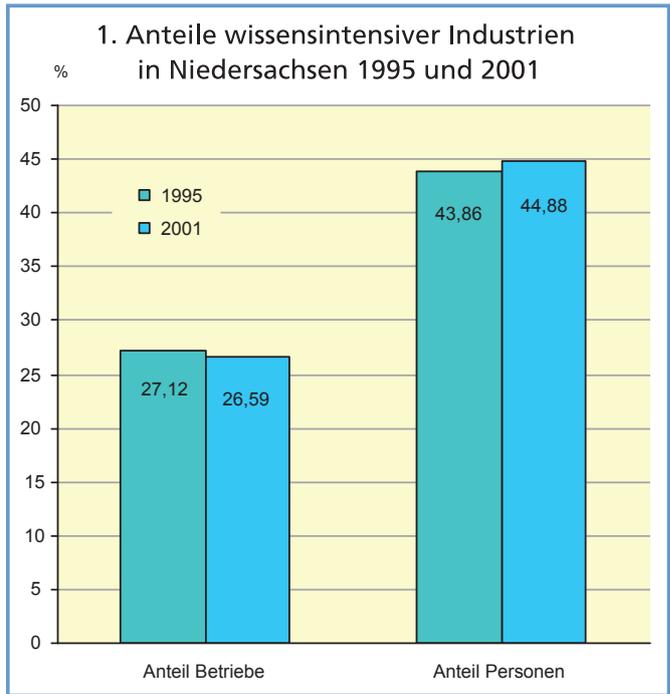
## 3.2 Komponentenerlegung der Betriebs- und Arbeitsplatzdynamik

Der Beitrag wäre hier zu Ende (und damit kaum innovativ), müsste er sich auf dieses auch aus publizierten Angaben der amtlichen Statistik rekonstruierbare Gesamtbild beschränken. Der Zugang zu den über die einzelnen Jahre zu einem Panel verknüpften Einzelangaben jedes Betriebes ermöglicht jedoch einen Blick hinter die Kulissen dieser Nettoveränderung der Anzahl der Betriebe und Beschäftigten auf die dahinter liegenden Bruttoströme – z.B. die Zu- und Abgänge von Betrieben und die damit verbundenen positiven bzw. negativen Beschäftigungsveränderungen – und damit die Analyse weitergehender Fragestellungen.

Um diese Bruttoveränderungen sichtbar zu machen, die zu den aus den publizierten Angaben der amtlichen Statistik erkennbaren Nettoveränderungen der Anzahl der Betriebe und Beschäftigten zwischen zwei Perioden geführt haben, wird folgender Untersuchungsansatz verwendet:<sup>4)</sup>

In den beiden Bereichen wissensintensive und nicht wissensintensive Industrien werden für jeweils zwei aufeinander folgende Jahre alle Betriebe betrachtet, für die in mindestens einem dieser Jahre eine Angabe über die Anzahl der tätigen Personen vorliegt. Hieraus ergibt sich die An-

<sup>4)</sup> Die Arbeitsplatzdynamik in niedersächsischen Industriebetrieben wurde bereits in einigen früheren Beiträgen mit diesem Ansatz untersucht (vgl. z.B. Gerlach und Wagner 1992, 1997); hierbei wurde allerdings keine Einteilung in wissensintensive und nicht wissensintensive Industrien vorgenommen.



zahl der Betriebe in Anfangsjahr (im Jahr  $t_0$ ) und im Endjahr (im Jahr  $t_1$ ) sowie die Differenz, die Nettoveränderung der Anzahl der Betriebe. Diese Nettoveränderung der Anzahl der Betriebe ist die Folge von zwei Bruttoströmen, den Neugründungen (Betrieb existiert in  $t_1$ , war aber in  $t_0$  noch nicht vorhanden) und den Betriebsschließungen (Betrieb existierte in  $t_0$ , ist aber in  $t_1$  nicht mehr vorhanden). Betriebe, die sowohl in  $t_0$  als auch in  $t_1$  existierten, lassen sich danach unterscheiden, ob die Beschäftigung in ihnen beim Vergleich der Angaben aus  $t_0$  und  $t_1$  gestiegen, konstant geblieben oder gesunken ist. Analysiert man nicht die gesamte Industrie sondern wie hier zwei Teilbereiche, so kann man die Bruttoströme der „Zugänge“ und „Abgänge“ differenzierter betrachten, indem man als weitere Kategorien die Wechsler aus dem jeweils anderen (bzw. in den jeweils anderen) Bereich von den übrigen Neuzugängen (bzw. Abgängen) unterscheidet. Dieses Vorgehen liefert die in der Übersicht 2 aufgeführten zehn Kennziffern für die Analyse der Betriebsdynamik.

Aus der zu jeder Kategorie von Betrieben zugehörigen Anzahl tätiger Personen lassen sich nun die Beschäftigtenbestände in jedem Jahr, die Nettoveränderung der Beschäftigung und die diese ergebenden Bruttoströme ermitteln. Hierbei handelt es sich um die Anzahl der Beschäftigten in  $t_0$  bzw. in  $t_1$  und die Nettoveränderung der Beschäftigung als Differenz dieser beiden Größen, um den Beschäftigungszuwachs durch neue bzw. durch gewachsene Betriebe sowie um die Beschäftigungsabnahme durch geschrumpfte oder weggefallene Betriebe. Sämtliche Veränderungen lassen sich anschaulich auch in Prozent des Beschäftigtenbestandes in  $t_0$  und damit als Wachstumsraten ausdrücken.

### Übersicht 2: Kennziffern für die Analyse der Betriebsdynamik

[1]	Anzahl Betriebe im Jahr $t_0$
[2]	Anzahl Betriebe im Jahr $t_1$
[3]	Veränderungsrate der Anzahl Betriebe von $t_0$ bis $t_1$ (in %)
[4]	Anstieg der Anzahl Betriebe durch Neuzugänge (ohne [5]; in % von [1])
[5]	Anstieg der Anzahl Betriebe durch Wechsler (Betriebe) aus anderen Industrien (in % von [1])
[6]	Anteil der gewachsenen Betriebe (in % von [1])
[7]	Anteil der Betriebe mit konstanter Anzahl tätiger Personen (in % von [1])
[8]	Anteil der geschrumpften Betriebe (in % von [1])
[9]	Abnahme der Anzahl Betriebe durch Wechsler (Betriebe) in andere Industrien (in % von [1])
[10]	Abnahme der Anzahl Betriebe durch Abgänge (ohne [9], in % von [1])

Summiert man die absoluten Werte der Bruttoströme auf, so erhält man einen Eindruck vom Ausmaß aller Bewegungen innerhalb des Untersuchungszeitraums. Bezieht man diese Summe der absoluten Bruttoströme auf die Nettoveränderung, so liefert dies einen Turbulenzindikator, der als ein Maß dafür gelten kann, wie ausgeprägt die Heterogenität der Entwicklung innerhalb der betrachteten Gruppe von Betrieben im Untersuchungszeitraum war: Ist die Beschäftigung z.B. insgesamt um 4% gewachsen, wobei es weder Zugänge noch Abgänge noch geschrumpfte Betriebe gab, dann ist bei den gewachsenen Betrieben ebenfalls eine Veränderung von +4% zu beobachten, und der Turbulenzindikator nimmt den Wert 1 an. Ist bei einer Nettoveränderung von +4% allerdings ein Wachstum durch Zugänge um 2% und durch gewachsene Betriebe von 6% festzustellen, während zugleich durch geschrumpfte Betriebe ein Rückgang von 3% und durch Abgänge eine Abnahme in Höhe von 1% ermittelt wird, dann hat der Turbulenzindikator den Wert 3. Die Summe der absoluten Bruttoströme entspricht im ersten Beispiel der Höhe des Nettostroms, während sie im zweiten Fall dreimal so hoch ausfällt. Für jede der beiden hier betrachteten Gruppen – Betriebe aus wissensintensiven und aus nicht wissensintensiven Industrien – werden mit diesem Ansatz die in der Übersicht 3 aufgeführten elf Kennziffern für eine Komponentenanalyse der Arbeitsplatzdynamik berechnet.

### Übersicht 3: Kennziffern für die Komponentenanalyse der Arbeitsplatzdynamik

[1]	Anzahl tätige Personen im Jahr $t_0$
[2]	Anzahl tätige Personen im Jahr $t_1$
[3]	Veränderungsrate der Anzahl tätiger Personen von $t_0$ bis $t_1$ (in %)
[4]	Anstieg der Anzahl tätiger Personen durch Neuzugänge (ohne [5]; in % von [1])
[5]	Anstieg der Anzahl tätiger Personen durch Wechsler (Betriebe) aus anderen Industrien (in % von [1])
[6]	Anstieg der Anzahl tätiger Personen durch Wachstum von Betrieben (in % von [1])
[7]	Abnahme der Anzahl tätiger Personen durch Schrumpfen von Betrieben (in % von [1])
[8]	Abnahme der Anzahl tätiger Personen durch Wechsler (Betriebe) in andere Industrien (in % von [1])
[9]	Abnahme der Anzahl tätiger Personen durch Abgänge (ohne [8], in % von [1])
[10]	Summe der absoluten Bruttoströme: [4]+[5]+[6]-[7]-[8]-[9]
[11]	Turbulenzindikator: [10]/[3]

Bei einer Interpretation der Ergebnisse sind folgende zwei Aspekte zu beachten:

1. Liegen für ein Jahr und einen Betrieb keine Angaben vor, so kann dies bedeuten, dass der Betrieb in diesem Jahr noch nicht oder nicht mehr existierte, es kann aber ebenso andere Ursachen haben: Betriebe verlassen auch die beiden Berichtskreise der Monatsmelder bzw. der industriellen Kleinbetriebe (gelangen auch in einen von ihnen hinein), wenn sie ihren Sitz aus Niedersachsen heraus (nach Niedersachsen hinein) verlagern oder ihren Tätigkeitsschwerpunkt (dauerhaft oder zeitlich beschränkt) aus dem Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe heraus (dort hin) verlagern. „Echte“ Betriebsschließungen bzw. Neugründungen lassen sich daher nicht ohne eine nur für jeden Einzelfall anhand der Originalunterlagen mögliche Überprüfung von räumlichen oder fachlichen Verlagerungen unterscheiden. Solche Einzelfallprüfungen waren aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich. Ferner wird der Berichtskreis gelegentlich um Betriebe ergänzt, die bereits seit längerer Zeit bestanden und berichtspflichtig waren, ohne dass dies der amtlichen Statistik bekannt war. Darüber hinaus kommt es vor, dass der Berichtskreis der Erhebungen geändert wird. Dies betrifft im hier betrachteten Zeitraum die Aufnahme von 534 früher in der Handwerkszählung erfassten Betrieben (mit rund 17 000 Beschäftigten) in den zum Monatsbericht meldepflichti-

gen Kreis ab Januar 1997. Hierdurch wird insbesondere das Gründungsgeschehen des Jahres 1997 stark überzeichnet; dieser „Jahrgang“ eignet sich daher auch nicht für eine längerfristige Betrachtung. Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung müssen die genannten Unschärfen in Kauf genommen und bei der Interpretation der Ergebnisse für die Komponenten berücksichtigt werden.

2. Die in [5] bzw. [8] erfassten Wechsler zwischen wissensintensiven und nicht wissensintensiven Industrien können nur als solche identifiziert werden, wenn sie sowohl innerhalb Niedersachsens als auch innerhalb des Sektors Industrie wechseln. Regions- bzw. Wirtschaftsbereichswechsler bewirken also Unschärfen bei der Abgrenzung der Kategorien [4] und [5] sowie [8] und [9].

Die in den Übersichten 2 und 3 genannten Kennziffern wurden getrennt für Betriebe aus wissensintensiven und nicht wissensintensiven niedersächsischen Industrien für jeden Zwei-Jahres-Zeitraum zwischen 1995/96 und 2000/01 berechnet; die Ergebnisse finden sich in Tabelle 1 und Tabelle 2.

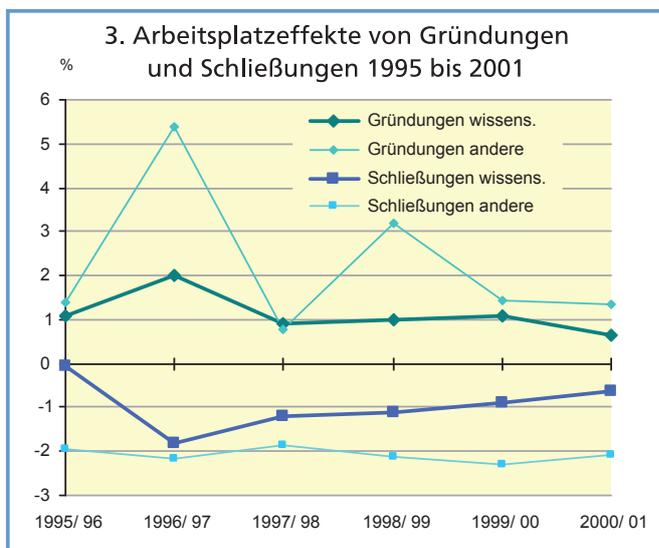
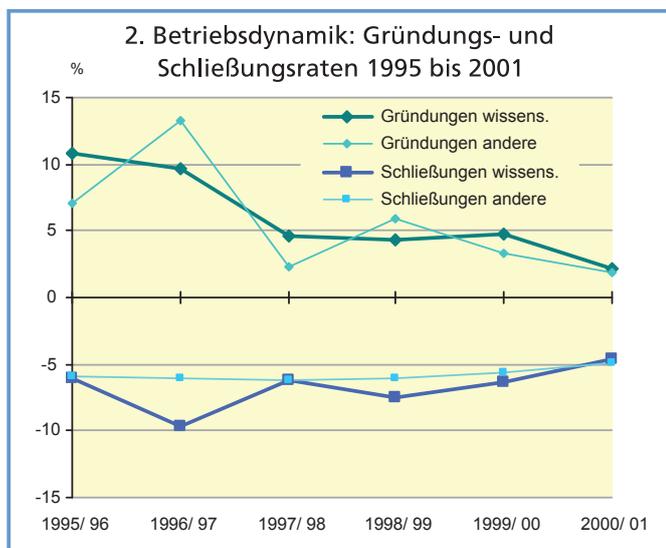
Ein Blick auf diese beiden Tabellen macht vorab eines deutlich: Weder die Betriebe aus den wissensintensiven noch die aus den nicht wissensintensiven Industrien sind homogene Einheiten. Auch in Perioden, in denen sich die Anzahl der Betriebe nicht oder kaum merklich veränderte (wie etwa 1996/97 im Bereich wissensintensiver Industrien oder 1998/99 im Bereich der nicht wissensintensiven Industrien), gab es hohe gegenläufige Bruttoströme in Form von Zu- bzw. Abgängen, und Betriebe mit wachsender, konstanter bzw. schrumpfender Beschäftigtenzahl existierten nebeneinander. Ebenso waren auch in Perioden ohne merkliche Nettoveränderung der Beschäftigtenzahl wie 1998/99 in den wissensintensiven oder 1997/98 in den nicht wissensintensiven Industrien Bruttoveränderungen von erheblicher Höhe durch Gründungen und Schließungen sowie gewachsene und geschrumpfte Be-

triebe zu verzeichnen. Dies verdeutlicht erneut die mit Paneldaten des hier verwendeten Typs immer wieder festgestellte ausgeprägte Heterogenität der Betriebe (vgl. hierzu Gerlach und Wagner 1995).

Darüber hinaus wird deutlich, dass Wanderungen von Betrieben zwischen wissensintensiven und nicht wissensintensiven Industrien zwar vorkommen, dass sie aber für das Gesamtergebnis sowohl bezüglich der Veränderung der Anzahl der Betriebe als auch der Entwicklung der Beschäftigung nur von stark untergeordneter Bedeutung sind. Auf diese Verlagerungen wird daher hier nicht weiter eingegangen.

Die Zerlegung der Nettoveränderungen in die dahinter liegenden Bruttoströme ermöglicht eine vergleichende Analyse der Gründungs- und Schließungsdynamik in wissensintensiven Industrien lagen mal unter, mal über den Raten in den anderen Industrien, wobei die Gründungsintensität in beiden Bereichen im Betrachtungszeitraum einen fallenden Trend aufweist. Die Schließungsintensität war in den beiden Bereichen in drei von sechs betrachteten Perioden gleich; in den übrigen Perioden wurden in den wissensintensiven Industrien prozentual mehr – teils allerdings nur geringfügig mehr – Betriebe geschlossen als im Rest der Industrie.

Betrachtet man statt der Anzahl der gegründeten bzw. geschlossenen Betriebe die damit verbundenen Veränderungen der Beschäftigung, die in den Zeilen [4] bzw. [9] in Tabelle 2 zu finden sind, so zeigt die Abbildung 3, dass Gründungen in nicht wissensintensiven Industrien fast durchgängig eine höhere Bedeutung für die Schaffung von Arbeitsplätzen hatten als solche in wissensintensiven Industrien. Umgekehrt gingen durch Betriebsschließungen in jeder Periode prozentual mehr Arbeitsplätze in den nicht wissensintensiven als in den wissensintensiven Industrien verloren.



Die Frage

2. Weisen wissensintensive Industrien eine höhere Gründungsdynamik auf?

kann daher auf der Basis der Angaben aus den Tabellen 1 und 2 mit *Nein* beantwortet werden. Bei Frage

3. Weisen wissensintensive Industrien eine geringere Schließungsdynamik auf?

lautet die Antwort hingegen *Ja*.

### 3.3 Kohortenanalysen des Betriebsbestands 1995 und des Gründungsjahrgangs 1996

Die bisherige Betrachtung der Betriebs- und Arbeitsplatzdynamik beschränkte sich auf die kurze Frist, d.h. jeweils auf einen Zwei-Jahres-Zeitraum. Hierbei bleibt ein wesentliches Element der Dynamik unberücksichtigt – die Entwicklung in der längeren Frist. Wie lange überleben in einem Jahr bereits bestehende bzw. in diesem Jahr neu gegründete Betriebe? Wie viele Gründungen sind nach wenigen Jahren bereits wieder vom Markt verschwunden? Wie entwickelt sich die Anzahl der Arbeitsplätze in den überlebenden Betrieben? Gibt es Unterschiede in der Überlebenswahrscheinlichkeit von Betrieben und im Beschäftigungswachstum zwischen wissensintensiven und nicht wissensintensiven Industrien? Diese Fragen, die für eine Einschätzung, ob Betriebe aus wissensintensiven Industrien besser sind als solche aus anderen Industrien, wichtig sind, lassen sich nur untersuchen, wenn Paneldaten verfügbar sind. Solche Längsschnittdaten für einzelne Betriebe ermöglichen es, Kohorten von Betrieben – alle Betriebe, die in einem Jahr existieren, oder alle Betriebe, die in einem Jahr neu gegründet werden – über die Zeit zu verfolgen. Hierbei kann ermittelt werden, wie viele Betriebe der Kohorte in jedem Jahr noch aktiv waren und wie hoch die Anzahl der in ihnen Beschäftigten war.

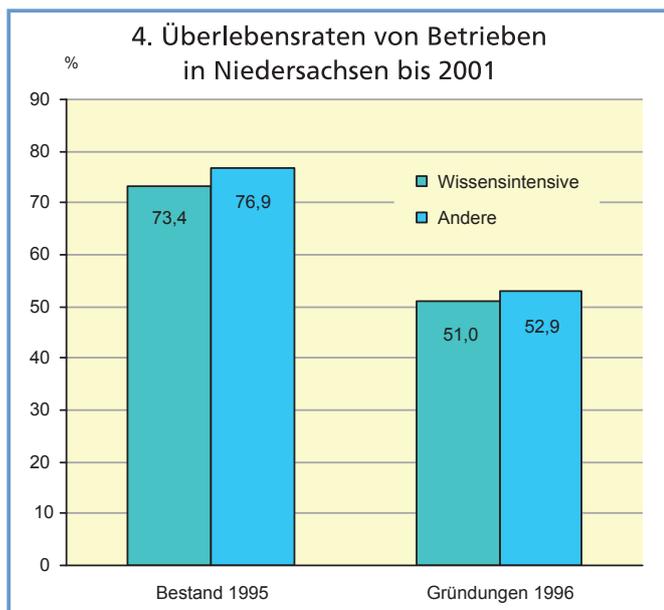
Kohortenanalysen dieses Typs wurden – getrennt nach Betrieben aus wissensintensiven und nicht wissensintensiven Industrien – für alle im ersten Jahr des Untersuchungszeitraums (1995) bestehenden und für die 1996 neu gegründeten Betriebe durchgeführt. Der Analysezeitraum beträgt damit sechs bzw. fünf Jahre und entspricht einer mittleren Betrachtungsfrist. Die Ergebnisse sind in Tabelle 3 abgedruckt.

Von den Betrieben, die 1995 bereits produzierten, bestanden 2001 noch 1 347 von ursprünglich 1 836 in den wissensintensiven und 3 767 von 4 933 in den nicht wissensintensiven Industrien. Die Überlebensrate nach sechs Jahren liegt damit mit rund 77 Prozent im Bereich der anderen Industrien über der von etwas über 73 Prozent in den wissensintensiven Industrien (vgl. Abbildung 4). Abbildung 5 illustriert, dass dies auch nach jedem anderen Jahr des Untersuchungszeitraums der Fall ist.

3. Kohortenanalyse des Betriebsbestands 1995 und der Gründungen des Jahrgangs 1996 in wissensintensiven und anderen Industrien Niedersachsens<sup>1)</sup>

Jahr t	Wissensintensive Industrien						Andere Industrien							
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
<b>Betriebsbestand 1995</b>														
Anzahl noch bestehender Betriebe im Jahr t	1 836	1 724	1 597	1 529	1 456	1 398	1 347	4 933	4 614	4 421	4 249	4 075	3 922	3 767
Anteil noch bestehender Betriebe im Jahr t aus dem Betriebsbestand 1995 (in Prozent)	-	93,9	87,0	83,3	79,3	76,1	73,4	-	94,1	89,6	86,1	82,2	79,5	76,4
Anzahl tätiger Personen in noch bestehenden Betrieben im Jahr t	265 855	251 076	243 499	246 526	245 211	243 847	245 785	340 326	320 706	308 103	306 144	294 993	288 699	281 737
Anteil der Anzahl tätiger Personen in noch bestehenden Betrieben im Jahr t an der Anzahl tätiger Personen im Betriebsbestand 1995 (in Prozent)	-	94,4	88,2	92,7	92,2	91,7	92,4	-	94,2	90,5	89,7	86,7	84,8	82,8
<b>Gründungskohorte 1996</b>														
Anzahl noch bestehender Betriebe im Jahr t	-	198	147	135	120	107	101	-	348	283	232	216	201	184
Anteil noch bestehender Betriebe im Jahr t aus der Gründungskohorte 1996 (in Prozent)	-	-	74,2	68,2	60,6	54,0	51,0	-	-	81,3	66,7	62,1	57,8	52,9
Anzahl tätiger Personen in noch bestehenden Betrieben im Jahr t	-	2 855	2 791	3 057	3 258	3 435	3 866	-	4 770	4 395	4 217	4 183	3 808	3 856
Anteil der Anzahl tätiger Personen in noch bestehenden Betrieben im Jahr t an der Anzahl tätiger Personen in den Betrieben der Gründungskohorte 1996 im Gründungsjahr (in Prozent)	-	-	97,8	107,1	114,1	120,3	135,4	-	-	92,1	88,4	87,7	79,8	80,1

<sup>1)</sup> Zur Abgrenzung wissensintensiver und anderer Industrien vgl. Übersicht 1.



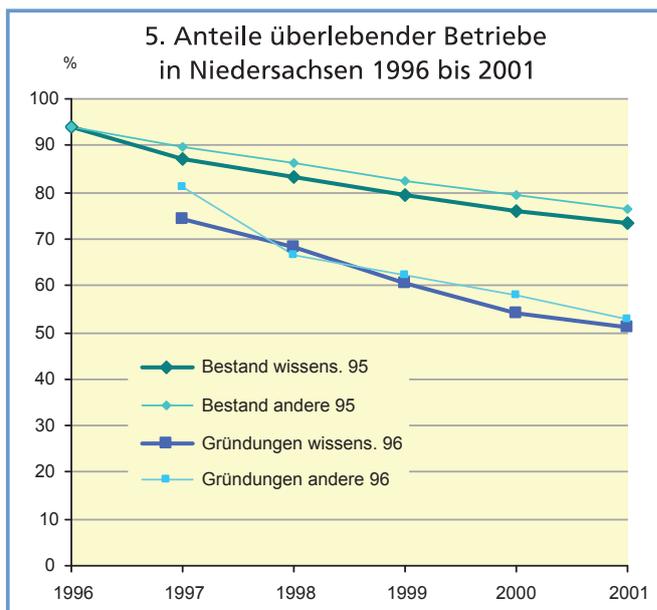
Um zu überprüfen, ob dieser Unterschied statistisch signifikant ist, wurde eine Probit-Schätzung für die Wahrscheinlichkeit durchgeführt, dass ein 1995 bereits produzierender Betrieb auch 2001 noch besteht. Endogene Variable dieser Modellschätzung ist eine Dummy-Variable, die den Überlebensstatus 2001 anzeigt. Die exogenen Variablen sind neben einer Dummy-Variablen für die Zugehörigkeit zu wissensintensiven Industrien die Anzahl tätiger Personen im Anfangsjahr und ihr quadrierter Wert sowie eine Variable, die den Zweigwerksstatus des Betriebes abbildet. Die in Tabelle 4 abgedruckten Ergebnisse zeigen, dass die Zugehörigkeit zu einer wissensintensiven Industrie die Überlebenswahrscheinlichkeit statistisch signifikant senkt, und zwar auch dann, wenn für Betriebsgröße und Zweigwerkstatus kontrolliert wird. Der Unterschied ist allerdings eher als gering zu betrachten; für einen hypothetischen Betrieb mit 10 (100) Beschäftigten, der kein Zweigwerk ist, beträgt er z.B. vier Prozentpunkte (70 (76) Prozent in wissensintensiven statt 74 (80) Prozent in anderen Industrien); bei 500 Beschäftigten schrumpft der geschätzte Abstand auf 2 Prozentpunkte (93 statt 95 Prozent), bei 1 000 Beschäftigten auf einen Prozentpunkt (99 statt 100 Prozent) <sup>5)</sup>.

Die Frage

#### 4. Haben Betriebe aus wissensintensiven Industrien eine höhere Überlebenschance?

ist daher mit *Nein* zu beantworten; nach den hier vorgelegten Ergebnissen trifft eher das Gegenteil – wenn auch nur in geringem Maße – zu.

<sup>5)</sup> Bei der Interpretation der Schätzergebnisse ist zu beachten, dass die geschätzten Koeffizienten der Beschäftigtenvariablen einen degressiven Anstieg der Überlebenswahrscheinlichkeit mit steigender Betriebsgröße anzeigen: Das Maximum der geschätzten quadratischen Gleichung liegt bei 24 390 Personen, und nur sehr wenige Betriebe im Sample weisen eine höhere Beschäftigtenzahl auf. Eine Interpretation der geschätzten Funktion ist daher nur für den ansteigenden Ast zulässig.



Wenden wir uns nun den Gründungen zu. Von den 1996 gegründeten 546 Industriebetrieben waren 2001 bereits 259 wieder ausgeschieden; die Überlebensrate nach 5 Jahren beträgt damit rund 52 Prozent. Der Unterschied zwischen wissensintensiven und nicht wissensintensiven Industrien, in denen diese Überlebensrate etwas höher liegt, ist hierbei mit knapp unter 2 Prozentpunkten sehr klein (vgl. Abbildung 4). Im Zeitablauf liegt die Überlebenswahrscheinlichkeit von Gründungen in den wissensintensiven Industrien in der betrachteten Kohorte dabei fast immer unter dem Wert für Gründungen aus anderen Industrien (vgl. Abbildung 5). Eine Probit-Schätzung bestätigt den Eindruck, dass die Zugehörigkeit zu wissensintensiven Industrien für die Überlebenswahrscheinlichkeit von Gründungen kaum eine Rolle spielt – der geschätzte Koeffizient der entsprechenden Dummy-Variable hat zwar ein negatives Vorzeichen, er ist aber auf keinem üblichen Fehlerniveau statistisch signifikant von Null verschieden (vgl. Tabelle 4).

Auch die Frage

#### 5. Haben Gründungen in wissensintensiven Industrien eine höhere Überlebenschance?

ist damit mit *Nein* zu beantworten.

Blickt man statt auf die Anzahl der Betriebe aus der Bestandskohorte 1995 auf die Anzahl der in der Kohorte tätigen Personen, so stellt man zunächst einmal fest, dass die Beschäftigtenzahl in beiden Bereichen der Industrie gesunken ist (vgl. Tabelle 3). Weder in den wissensintensiven noch in den anderen Industriezweigen konnte also der Arbeitsplatzabbau in den geschlossenen Betrieben durch die Entwicklung in den überlebenden Betrieben ausgeglichen werden. Im Vergleich der beiden Teilbereiche schneiden allerdings die wissensintensiven Industrien

4. Schätzungen der Überlebenswahrscheinlichkeit bis 2001 von Betrieben aus dem Bestand 1995 und der Gründungskohorte 1996  
- Methode: Probit <sup>6)</sup> -

Endogene Variable: Betrieb existiert 2001 (Dummy; 1 = ja)

	Bestand 1995	Gründungen 1996
Exogene Variablen		
Betrieb aus wissensintensiver Industrie <sup>7)</sup> (Dummy; 1 = ja)	-0,124 0,001	-0,018 0,878
Anzahl tätiger Personen (1995 bzw. 1996)	0,002 0,000	0,012 0,236
Anzahl tätiger Personen (quadriert)	-4,09e-8 0,000	0,784e-4 0,593
Zweigbetrieb (Dummy; 1 = ja)	-0,122 0,005	0,225 0,214
Konstante	0,634 0,000	-0,126 0,172
Anzahl Betriebe	6 769	546

<sup>6)</sup> Unter den geschätzten Koeffizienten ist der Prob-value angegeben.

<sup>7)</sup> Zur Abgrenzung wissensintensiver Industrien vgl. Übersicht 1.

deutlich besser ab: Hier bestanden 2001 noch 92,4 Prozent der Arbeitsplätze, die in der Kohorte 1995 vorhanden waren; in den anderen Industrien waren es mit 82,8 Prozent fast 10 Prozentpunkte weniger. Die Abbildung 6 illustriert, dass sich diese Schere zwischen den beiden Kohorten in den letzten betrachteten Jahren geöffnet hat.

Die Antwort auf die Frage

6. Ist die Beschäftigungsentwicklung in überlebenden Altbetrieben aus wissensintensiven Industrien positiver?

lautet daher Ja.

Für die Anzahl der in der Gründungskohorte 1996 insgesamt tätigen Personen gilt, dass sie im Betrachtungszeitraum bei 7 625 Personen im Startjahr verglichen mit 7 722 Personen im Endjahr 2001 in etwa konstant geblieben ist. In der Gesamtindustrie wurde also der durch das Ausscheiden von fast der Hälfte der Gründungen verursachte Arbeitsplatzverlust dadurch kompensiert, dass die überlebenden Betriebe ihre Beschäftigtenzahl im Durchschnitt fast verdoppelt haben (von 14 auf 27 tätige Personen). Ein entsprechendes Bild zeigte auch bereits eine frühere Untersuchung zur post-entry performance von Gründungen in der niedersächsischen Industrie für die Kohorten 1979 bis 1982 und deren Schicksal bis 1990 (vgl. Wagner 1994).

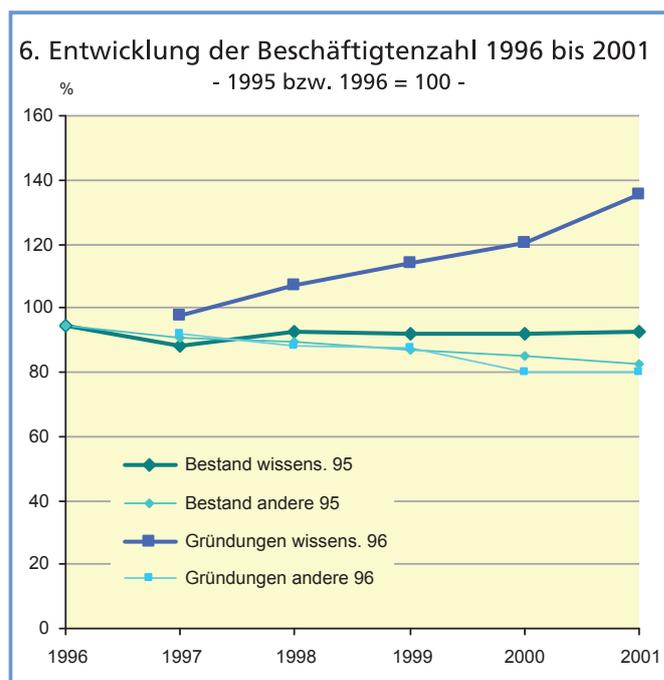
Betrachtet man die Gründungen getrennt nach solchen in wissensintensiven und anderen Industrien, dann zeigt sich hier allerdings ein bemerkenswerter Unterschied: Während die Anzahl der Beschäftigten in den wissensintensiven Gründungen der Kohorte 1996 zu Beginn der Betrachtungsperiode etwas zurückging und dann in den Fol-

gejahren kontinuierlich auf über 135 Prozent des Ausgangswertes anstieg, sank die Anzahl der tätigen Personen in den anderen Gründungen Schritt für Schritt auf rund 80 Prozent des Startwertes (vgl. Tabelle 3 und Abbildung 6).

Damit lautet die Antwort auf die letzte hier zu untersuchende Frage

7. Ist die Beschäftigungsentwicklung in überlebenden Gründungen in wissensintensiven Industrien positiver?

eindeutig Ja.



#### 4. Fazit

In der vorliegenden empirischen Untersuchung wurde für die Betriebe der niedersächsischen Industrie und den Zeitraum 1995 bis 2001 untersucht, ob wissensintensive Industrien (mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Hochschulabsolventen, Beschäftigten mit natur- und ingenieurwissenschaftlicher Ausbildung und/oder Beschäftigten mit Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionstätigkeiten) „besser“ sind als der Rest der Industrie. Für vier von sieben der hierbei betrachteten Teilfragen lautet die Antwort *Nein*:

- Wissensintensive Industrien sind weder absolut (gemessen an der Entwicklung der Anzahl der Betriebe oder der Beschäftigten) noch relativ (gemessen am Anteil an allen Industriebetrieben bzw. -beschäftigten) Gewinner im wirtschaftlichen Entwicklungsprozess.
- Wissensintensive Industrien weisen keine höhere Gründungsdynamik auf.
- Weder bestehende Betriebe noch Gründungen aus wissensintensiven Industrien haben eine höhere Überlebenswahrscheinlichkeit.

In drei Fällen lautet die Antwort dagegen *Ja*:

- Wissensintensive Industrien weisen eine geringere Schließungsdynamik auf – hier gehen prozentual weniger Arbeitsplätze durch geschlossene Betriebe verloren.
- Sowohl die Beschäftigungsentwicklung in den 1995 bestehenden als auch die in den 1996 gegründeten Betrieben verläuft bei einer Kohortenbetrachtung bis 2001 in wissensintensiven Industrien günstiger als in nicht wissensintensiven Industrien.

Damit finden sich für die betrachtete Periode keine überzeugenden Belege dafür, dass wissensintensive Industrien die besseren Betriebe haben und die Gewinner bzw. Motoren der wirtschaftlichen Entwicklung sind. Die Kohortenanalysen zeigen jedoch, dass sich in den wissensintensiven Industrien die überlebenden Betriebe sowohl des schon 1995 vorhandenen Bestands als auch der Gründungen des Jahrgangs 1996 in der Vergangenheit deutlich besser entwickelt haben als die entsprechenden Betriebe aus den übrigen Industrien. Setzt sich diese Entwicklung fort, dann ändert dies das Bild.

Bei einer Einschätzung der Ergebnisse muss – insbesondere im Hinblick auf eine Diskussion wirtschaftspolitischer Implikationen – beachtet werden, dass hier nur ein Ausschnitt aus der deutschen Industrie betrachtet wurde. Für einen solider fundierten Eindruck ist es erforderlich, methodisch identische (oder bessere!) entsprechende Analysen auch für die Industriebetriebe in anderen Bundesländern durchzuführen. Sollte sich hierbei zeigen, dass sich

dort deutlichere Belege für die These von den „besseren“ wissensintensiven Industrien finden lassen, dann wäre zu prüfen, ob hierin eine Ursache für das im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland insgesamt und stärker noch verglichen mit den anderen alten Bundesländern schlechtere Abschneiden Niedersachsens bei der mittelfristigen Entwicklung der Erwerbstätigkeit (vgl. Niedersächsisches Landesamt für Statistik 2002, S. 11) liegt.

---

#### Literatur

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.) (2002): Innovationspolitik – Mehr Dynamik für zukunftssträchtige Arbeitsplätze, Berlin und Bonn: BMWi und BMBF.

Gerlach, Knut und Joachim Wagner (1992): „Die Beschäftigungsdynamik im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Niedersachsen: Eine Komponentenanalyse für den Zeitraum 1978 bis 1990“, *Statistische Monatshefte Niedersachsen* 46, S. 5 - 10.

Gerlach, Knut und Joachim Wagner (1995): „Die Heterogenität der Arbeitsplatzdynamik innerhalb der Industrie. Zum Verhältnis von Belegschafts- und Betriebsfluktuation im Verarbeitenden Gewerbe Niedersachsens (1978 - 1990)“, in: Klaus Semlinger und Bernd Frick (Hg.), *Betriebliche Modernisierung in personeller Erneuerung. Personalentwicklung, Personalaustausch und betriebliche Fluktuation* (Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung; N.F., Bd. 2), Berlin: edition sigma, S. 39 - 57.

Gerlach, Knut und Joachim Wagner (1997): „Analysen zur Nachfrageseite des Arbeitsmarktes mit Betriebspaneldaten aus Erhebungen der amtlichen Industriestatistik – Ein Überblick über Ansätze und Ergebnisse für niedersächsische Industriebetriebe“, in: Jürgen Kühl, Manfred Lahner und Joachim Wagner (Hg.), *Die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes – Ergebnisse aus Analysen mit deutschen Firmenpaneldaten* (Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung BeitrAB 204), Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit, S. 11 - 82.

Methner, Eckard (1992): „Das Erhebungsprogramm der amtlichen Statistik im Bereich des Produzierenden Gewerbes“, in: Rainer Ertel und Joachim Wagner (Hg.), *Produzieren in Niedersachsen – Empirische Untersuchungen mit Betriebsdaten* (NIW-Vortragsreihe, Band 6), Hannover: Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, S. 13 - 29.

Niedersächsisches Landesamt für Statistik (Hg.) (2002): *Niedersachsen-Monitor 2002* (Z6-j/2002), Hannover: NLS.

Wagner, Joachim (1994): „The Post-Entry Performance of New Small Firms in German Manufacturing Industries“, *Journal of Industrial Economics* XLII, 141 - 154.

Wagner, Joachim (2000): „Firm Panel Data from German Official Statistics“, *Schmollers Jahrbuch* 120, 143 - 150.

---

## Leistungen der Pflegeversicherung mit steigender Tendenz

Im Jahr 1999 ist die Pflegestatistik als Bundesstatistik mit einem zweijährlichen Erhebungsturnus eingeführt worden. Sie gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Leistungen nach dem Elften Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XI) – Soziale Pflegeversicherung – in Anspruch genommen werden und wie sich die Strukturen der pflegerischen Versorgung entwickeln. Rechtsgrundlage der Pflegestatistik bilden § 109 Abs. 1 SGB XI und die *Verordnung zur Durchführung einer Bundesstatistik über Pflegeeinrichtungen sowie über die häusliche Pflege* vom 24. November 1999 (BGBl. I S. 2282), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz.

### Höherer Bedarf an ambulanter Betreuung

Im Dezember 2001 hatten in Niedersachsen 922 Pflegedienste einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI abgeschlossen. Im Versorgungsvertrag werden Art, Inhalt und Umfang der Pflegeleistungen festgelegt; er ist Voraussetzung dafür, dass die erbrachten Leistungen mit den Pflegekassen abgerechnet werden können („zugelassene Einrichtung“). Von den Pflegediensten wurden am Erhebungsstichtag 15. Dezember 2001 insgesamt 43 100 pflegebedürftige Personen mit Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung ambulant betreut. Die Zahl der zugelassenen Pflegedienste hat sich seit Dezember 1999 (926) geringfügig verringert; gleichzeitig ist die Zahl der betreuten Personen aber um 2 700 gestiegen (+ 6,7 %).

Die Entwicklung im Pflegebereich ist ganz entscheidend von demographischen Faktoren abhängig. Bei einer Untergliederung nach Altersgruppen stellt man fest, dass sich die stärkere Inanspruchnahme von ambulanten Pflegeleistungen weitestgehend auf die Altersgruppe der über 80-Jährigen eingrenzen lässt, für die eine zweistellige prozentuale Veränderungsrate ausgewiesen wird (vgl. Tab.). Dieses Resultat wird durch die Bevölkerungsstatistik gestützt: Die Zahl der über 80-jährigen Einwohner(innen) in Niedersachsen ist in den Jahren 2000 und 2001 um insgesamt 10,1 % gestiegen.

In der Pflegestatistik sind Frauen aufgrund ihrer höheren Lebenserwartung überrepräsentiert. Von den insgesamt 43 100 Pflegebedürftigen in häuslicher Pflege, bei denen die Pflegepersonen – in der Regel Familienangehörige – durch die professionelle Hilfe eines Pflegedienstes unterstützt wurden, waren 12 700 männlich und 30 400 weiblich. Das entspricht einer Geschlechterrelation von 30 zu 70. Bei den über 80-Jährigen lautet sie sogar 24 zu 76.

### Größenklassenstruktur der Pflegedienste verändert

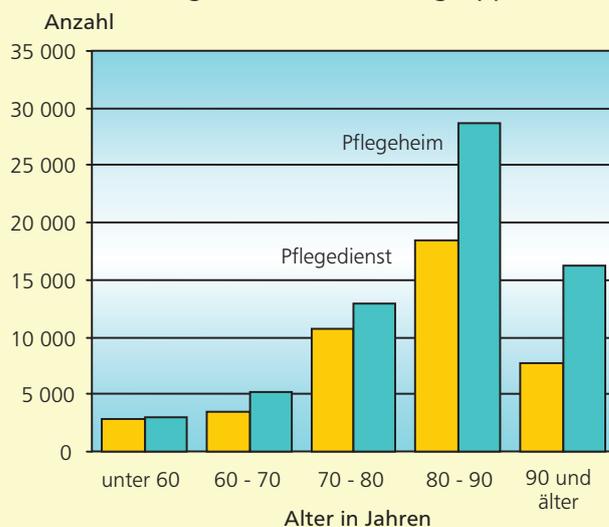
Im Bereich der ambulanten Pflege vollziehen sich stärkere Anpassungsprozesse, als es die fast unveränderte Zahl der Pflegedienste vermuten lässt. In den Jahren 2000 und 2001 sind 87 überwiegend kleinere Pflegedienste aufgegeben worden oder in anderen Einrichtungen aufgegangen. Im gleichen Zeitraum sind 83 Einrichtungen neu zugelassen worden.

Die Größenklassenstruktur der Pflegedienste hat sich dadurch merklich verändert. 1999 hatten 244 Pflegedienste nicht mehr als 20 pflegeversicherte betreute Personen gemeldet (26,3 % aller Pflegedienste), im Dezember 2001 zählten dagegen nur noch 186 Pflegedienste zu dieser Größenklasse (20,2 %). Die durchschnittliche Zahl der betreuten Personen je Pflegedienst ist zwischen 1999 und 2001 von 44 auf 47 gestiegen.

### 66 100 Pflegeplätze belegt

Im Gegensatz zu den Pflegediensten hat sich der Kreis der Pflegeheime mit einem Versorgungsvertrag erweitert. Im Dezember 2001 gab es in Niedersachsen 1 199 zugelassene Pflegeheime, 36 mehr als zwei Jahre zuvor (+ 3,1 %). Die Zahl der pflegeversicherten Betreuten in den Pflegeheimen hat im gleichen Zeitraum um 4 800 auf 66 100 zugenommen (+ 7,8 %). Im Durchschnitt wurden 1999 je Pflegeheim 53 Personen mit Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung betreut, 2001 dagegen 55.

1. Von Pflegeeinrichtungen betreute Pflegebedürftige 2001 nach Altersgruppen



Wenn man nach Altersgruppen untergliedert zeigt sich eine weitgehende Analogie zum ambulanten Bereich. Die zusätzlichen Plätze in den Pflegeheimen wurden fast ausschließlich für pflegebedürftige Menschen oberhalb der Altersgrenze von 80 Jahren benötigt (vgl. Tab.). Der Anteil dieser Altersgruppe in den Heimen lag 2001 bei 68,1 %, d. h. im Mittel waren zwei von drei stationär betreuten Pflegebedürftigen mindestens 80 Jahre alt.

Die Gesamtzahl der in Pflegeheimen betreuten Menschen mit Leistungen nach SGB XI teilt sich wie folgt auf:

Art der Pflegeleistung	Anzahl	Anteil (%)
Vollstationäre Dauerpflege	64 039	96,9
Kurzzeitpflege	1 099	1,7
Teilstationäre Pflege	927	1,4
<b>Zusammen</b>	<b>66 065</b>	<b>100,0</b>

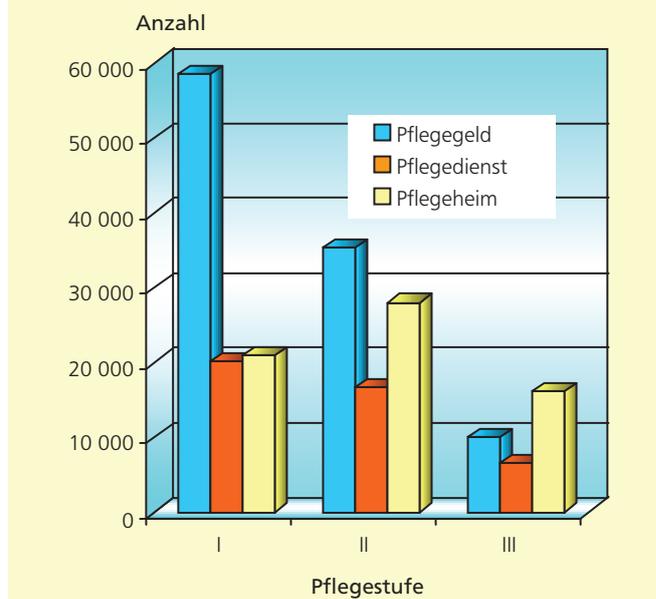
Kurzzeitpflege bietet sich als Alternative an, wenn beispielsweise nach einem Klinikaufenthalt eine häusliche oder teilstationäre Pflege noch nicht in Frage kommt oder wenn eine Engpasssituation überbrückt werden muss, weil die pflegenden Angehörigen für einige Tage oder Wochen ausfallen. Der Anspruch auf Kurzzeitpflege ist auf 4 Wochen pro Kalenderjahr beschränkt.

Im Dezember 2001 wurde Kurzzeitpflege stärker genutzt als zwei Jahre zuvor. Allerdings ist anzumerken, dass die Zahl der ausschließlich für Kurzzeitpflege bestimmten Plätze („eingestreute Kurzzeitpflege“ nicht mitgerechnet) in den Jahren 2000 und 2001 nur geringfügig auf 571 gestiegen ist (+ 3,3 %). Auch bei der teilstationären Pflege – dabei handelt es sich nach wie vor fast ausschließlich um Tagespflege – zeichnet sich eine verhaltene Entwicklung ab.

#### Von Pflegeeinrichtungen betreute Leistungsempfänger 1999 und 2001 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe Geschlecht	1999	2001	Veränderung 2001 gegenüber 1999	
	Anzahl		%	
<b>Pflegedienste</b>				
Unter 80 Jahren	16 858	17 076	218	+1,3
80 Jahre und älter	23 563	26 045	2 482	+10,5
Zusammen	40 421	43 121	2 700	+6,7
Davon männlich	11 955	12 743	788	+6,6
weiblich	28 466	30 378	1 912	+6,7
<b>Pflegeheime</b>				
Unter 80 Jahren	20 823	21 061	238	+1,1
80 Jahre und älter	40 435	45 004	4 569	+11,3
Zusammen	61 258	66 065	4 807	+7,8
Davon männlich	13 309	14 554	1 245	+9,4
weiblich	47 949	51 511	3 562	+7,4
Nachrichtlich:				
Pflegegeldempfänger(-innen)	135 522	133 694	-1 828	-1,3
Davon ausschließl. Pflegegeld	107 578	103 918	-3 660	-3,4
Kombinationsleistungen	27 944	29 776	1 832	+6,6

## 2. Pflegebedürftige 2001 nach Art der Leistung und Pflegestufen



#### Zusätzliche Arbeitsplätze in den Pflegeeinrichtungen

Die Geschlechterrelation der betreuten Pflegebedürftigen mit Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung stellt sich in den Pflegeheimen noch einseitiger dar als im Bereich der ambulanten Pflege (22 zu 78). Es ist eine bekannte Tatsache, dass pflegebedürftige Männer oft von ihren Frauen (oder Töchtern) gepflegt werden, während der umgekehrte Fall schon wegen der unterschiedlichen Lebenserwartung von Frauen und Männern vergleichsweise selten ist. Nach den Ergebnissen der Pflegestatistik lebte 2001 jede sechste Frau, aber nur jeder vierzehnte Mann im Alter von mindestens 80 Jahren in einem Pflegeheim.

Die wachsende Nachfrage nach ambulanter und stationärer Betreuung ließ sich nur mit Neueinstellungen bewältigen. Zwischen Dezember 1999 und Dezember 2001 ist die Beschäftigtenzahl der Pflegedienste um rund 1 000 auf 18 900 gestiegen (+ 5,5). Der Personalbestand der Pflegeheime ist im gleichen Zeitraum sogar um 3 400 auf 53 500 aufgestockt worden (+ 6,9 %).

In den Pflegeberufen sind Frauen dominant. Im Dezember 2001 betrug der Frauenanteil in den Pflegediensten 88,8 % und in den Pflegeheimen 85,9 %. Ein Großteil der Beschäftigten arbeitet auf Teilzeitbasis. In den Pflegediensten trifft dies für drei von vier Beschäftigten zu (74,7 %), in den Pflegeheimen für fast die Hälfte der Belegschaft (47,5 %).

## Pflegegeld für 133 700 Personen

Pflegeversicherte Personen in häuslicher Pflege können Pflegegeld für selbst organisierte Pflege beantragen. Die Pflegekassen stellen im Rahmen der Pflegestatistik für den Kreis der Pflegegeldempfänger(innen) anonymisierte Einzeldatensätze zur Verfügung. Insbesondere ist es möglich danach zu unterscheiden, ob ausschließlich Pflegegeld in Anspruch genommen wird oder eine Kombination von Geld- und Sachleistung. Kombinationsleistungen kommen dann in Frage, wenn der nach Pflegestufen gestaffelte Höchstbetrag für Sachleistungen nicht ausgeschöpft wird. Die Empfänger(innen) von Kombinationsleistungen werden zwar in der Statistik der Pflegeeinrichtungen mit erfasst, dort aber nicht gesondert nachgewiesen.

Am Jahresende 2001 erhielten insgesamt 133 700 Personen Pflegegeld nach SGB XI. Die Zahl liegt um 1 800 niedriger als 1999 (- 1,3 %). Eine nähere Analyse der Daten legt den Schluss nahe, dass die Datenbestände der Pflegekassen im Jahr 1999 teilweise überhöht waren und die Vergleichbarkeit in diesem Teilbereich eingeschränkt ist. Man kann den Fehler grob abschätzen und gelangt so zu dem Ergebnis, dass die Zahl der Pflegegeldempfänger(innen) zwischen Ende 1999 und Ende 2001 vermutlich um etwa 2 % gestiegen ist.

Aussagen über den Kreis der nicht stationär betreuten Leistungsberechtigten, d. h. für die häusliche Pflege, erhält man, wenn die statistischen Daten für die Empfänger(innen) von Pflegegeld nach SGB XI ohne Sachleistungen und für die von Pflegediensten ambulant betreuten pflegebedürftigen Personen zusammengeführt werden:

Art der Leistung	Anzahl
Pflegegeld	133 694
davon Kombinationsleistungen	29 776
Pflegegeld ohne Sachleistungen	103 918
Sachleistungen eines Pflegedienstes	43 121
<b>Häusliche Pflege zusammen</b>	<b>147 039</b>

### Zusammenfassung:

*Ende 2001 war die Zahl der von Pflegediensten und auch die Zahl der stationär betreuten pflegebedürftigen Personen mit Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung deutlich höher als zwei Jahre zuvor. Der Anstieg ist auf die demographische Entwicklung zurückzuführen. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach ambulanten und stationären Pflegeleistungen ist die Personalkapazität der Pflegeeinrichtungen erweitert worden.*

### Leistungen der Pflegeversicherung

Monatliche Höchstbeträge in Euro

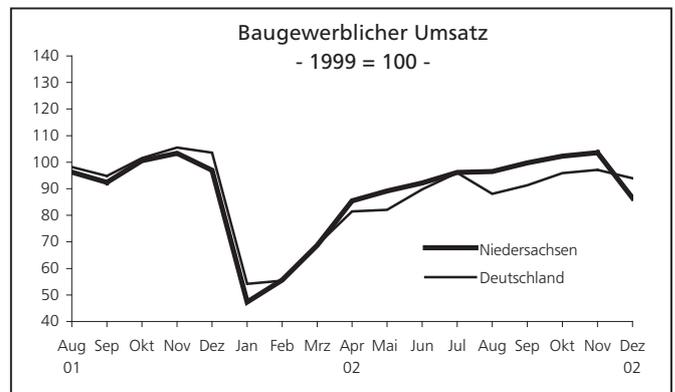
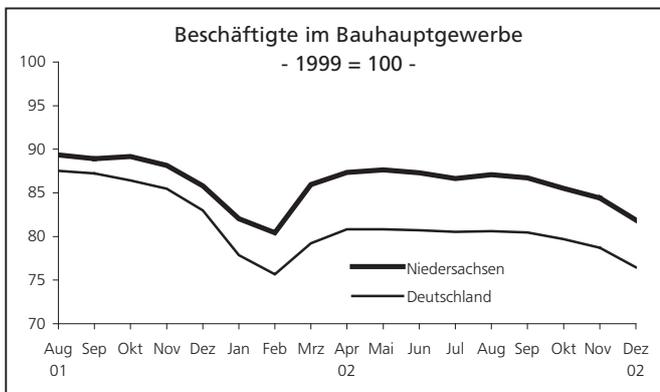
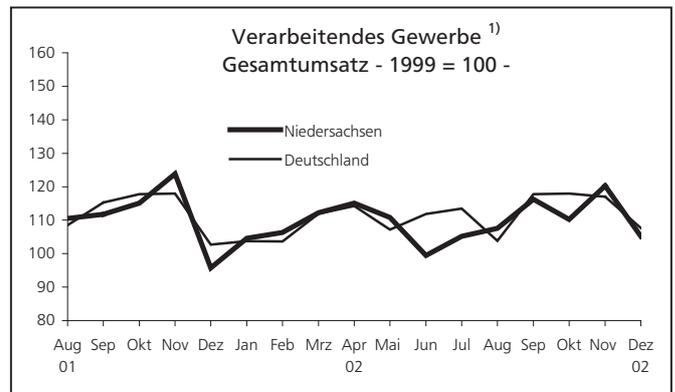
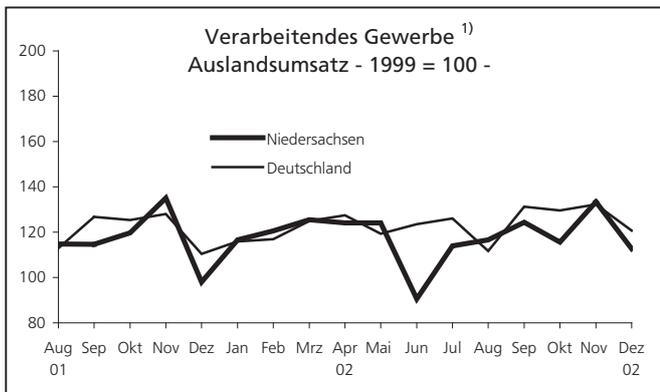
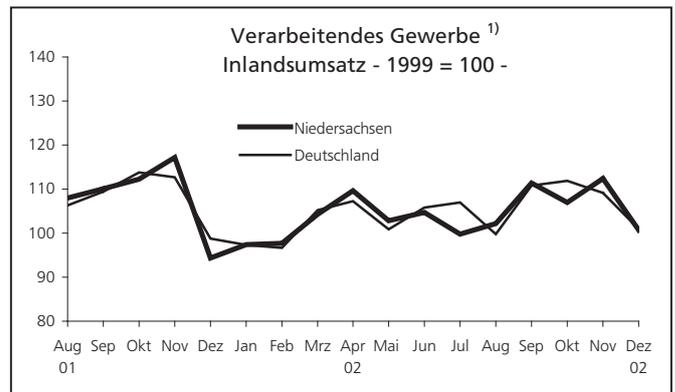
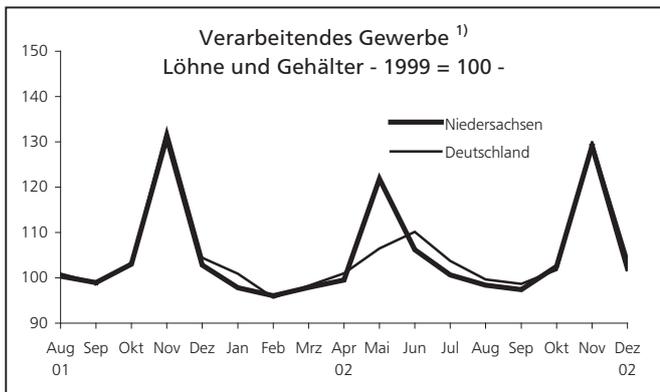
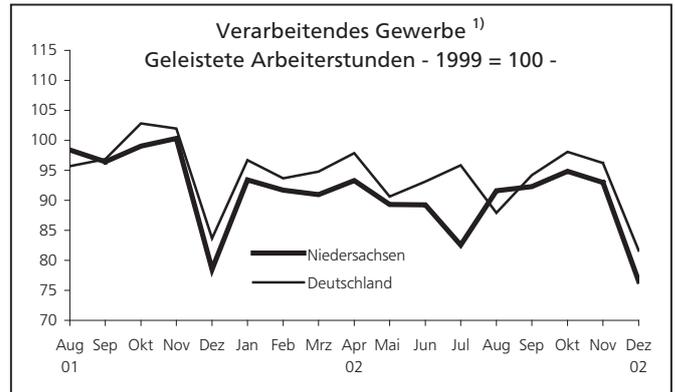
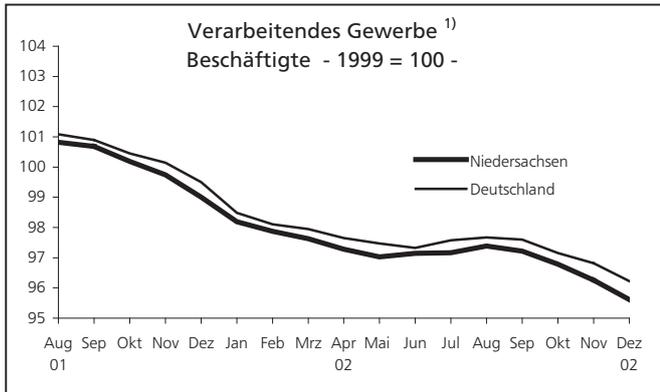
	Pflegestufe		
	I	II	III
Pflegegeld	205	410	665
Pflegesachleistung	384	921	1 432
Teilstationäre Pflege	384	921	1 432
Vollstationäre Pflege	1 023	1 279	1 432
<i>In besonderen Härtefällen der Pflegestufe III</i>			
Pflegesachleistung			1 918
Vollstationäre Pflege			1 688
<i>Bis zu 4 Wochen im Kalenderjahr</i>			
Kurzzeitpflege	1 432	1 432	1 432
Pflegevertretung			
durch nahe Angehörige	205	410	665
durch andere Personen	1 432	1 432	1 432

Demnach nimmt die Mehrzahl der in Privathaushalten betreuten Pflegebedürftigen ausschließlich Pflegegeld in Anspruch. Lediglich 29,3 % der insgesamt 147 000 Leistungsberechtigten in häuslicher Pflege hatten einen Pflegedienst eingeschaltet.

Insgesamt gesehen erhielten Ende 2001 213 100 Personen in häuslicher Pflege oder in Pflegeheimen Leistungen nach SGB XI; das entspricht 2,7 % der Bevölkerung. Für 1999 wurde in den Tabellen eine Gesamtzahl von 209 300 Leistungsempfängern ausgewiesen; daraus errechnet sich ein Anstieg um 3 800 (+ 1,8 %). Wegen der erwähnten Übererfassung der Pflegegeldempfänger bei der erstmaligen Durchführung der Pflegestatistik wird die tatsächliche Veränderung der Gesamtzahl der Leistungsempfänger im zugrunde liegenden Zeitraum aber deutlich höher zu veranschlagen sein.

Ausführliche Ergebnistabellen zur Pflegestatistik 2001 finden sich in diesem Heft auf Seite 226 bis 228.

# ... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...



<sup>1)</sup> Einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Betriebe hauptbeteiligt.

# ... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...

Merkmal  N = Niedersachsen D = Deutschland	Maß- einheit	Januar 2003					Dezember 2002				
		absolut	Veränderungsrate				absolut	Veränderungsrate			
			Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich
			%					%			

## Produzierendes Gewerbe

### Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe												
<b>Insgesamt</b>	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	110,9	-6,2	+3,1	+1,2	-3,2
	D	2000 = 100	99,1	+11,1	+1,8	+1,7	+1,8	89,2	-11,1	+0,5	+2,7	-0,2
dar.: Investitionsgüter	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	115,0	+5,8	+10,5	+10,0	-4,5
	D	2000 = 100	99,5	+5,0	+1,8	+0,8	+1,8	94,8	-7,3	-2,2	+2,4	+0,1
Inland	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	98,2	-4,1	+1,0	-2,3	-3,7
	D	2000 = 100	93,8	+9,1	-1,1	-0,4	-1,1	86,0	-10,6	+0,8	+0,5	-3,2
Ausland	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	133,3	-8,8	+5,7	+5,7	-2,6
	D	2000 = 100	105,8	+13,5	+5,2	+4,2	+5,2	93,2	-11,7	+0,1	+5,4	+4,5
Bauhauptgewerbe	N	2000 = 100	59,3	-36,6	-14,1	+0,5	-14,1	93,5	+14,3	+10,4	+12,7	+0,5
	D	2000 = 100	57,3	-27,7	-9,8	-6,4	-9,8	79,3	+6,0	-0,3	-6,2	-6,2

### Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe	N	Mio. Euro	10 542	-2,7	-2,2	+1,1	-2,2	10 837	-12,5	+9,9	+0,3	-3,5
	D	Mio. Euro	...	...	...	...	...	107 353	-8,0	+4,8	+1,3	-1,5
dav.: Inland	N	Mio. Euro	5 947	-8,1	-5,0	-1,1	-5,0	6 474	-10,4	+6,8	-1,2	-3,7
	D	Mio. Euro	...	...	...	...	...	66 238	-7,5	+2,2	-1,0	-3,0
Ausland	N	Mio. Euro	4 595	+5,3	+1,7	+4,3	+1,7	4 363	-15,5	+14,9	+2,5	-3,1
	D	Mio. Euro	...	...	...	...	...	41 116	-8,7	+9,4	+5,2	+1,1
Bauhauptgewerbe	N	Mio. Euro	346	-51,8	-12,0	-6,4	-12,0	718	-16,5	-10,8	-2,9	+2,2
	D	Mio. Euro	3 914	-51,9	-16,4	-10,2	-16,4	8 130	-3,2	-9,2	-7,6	-5,9

### Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe	N	Anzahl	541 306	+1,5	-1,2	-2,7	-1,2	533 467	-0,7	-3,4	-3,4	-2,9
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	6 127 806	-0,6	-3,3	-3,3	-2,9
Bauhauptgewerbe	N	Anzahl	77 150	-6,9	-7,0	-5,2	-7,0	82 851	-3,0	-4,6	-4,3	-2,9
	D	Anzahl	788 058	-7,2	-8,8	-8,2	-8,8	848 785	-2,8	-7,8	-7,9	-7,7

## Handel und Gastgewerbe

### Umsatzentwicklung

Einzelhandel	N	2000 = 100	92,9	-19,6	+5,0	-2,3	+5,0	115,6	+7,3	-6,8	-2,4	-2,9
	D	2000 = 100	92,3	-18,9	+1,3	-0,8	+1,3	113,8	+7,1	-0,4	-0,3	-0,1
Großhandel	N	2000 = 100	...	...	...	...	...	84,4	-9,2	+2,1	-0,4	-2,0
	D	2000 = 100	88,1	-5,7	+1,6	+1,2	+1,6	93,4	-4,3	+5,7	+0,2	-3,3
Gastgewerbe	N	2000 = 100	71,1	-18,1	-5,1	-7,2	-5,1	86,8	+11,7	-7,3	-7,9	-0,4
	D	2000 = 100	78,3	-15,7	-7,3	-8,0	-7,3	92,9	+6,5	-8,7	-7,8	-3,6

### Beschäftigten- entwicklung

Einzelhandel	N	2000 = 100	95,7	-3,1	-1,3	-0,5	-1,3	98,8	+0,1	-0,1	-0,4	-2,3
	D	2000 = 100	97,6	-1,2	-2,0	-1,8	-2,0	98,8	0,0	-1,7	-1,5	-0,5
Großhandel	N	2000 = 100	...	...	...	...	...	92,8	-0,7	-2,3	-2,2	-2,2
	D	2000 = 100	92,9	-0,6	-2,4	-2,6	-2,4	93,5	-0,4	-2,6	-2,7	-2,4
Gastgewerbe	N	2000 = 100	90,9	-0,3	+0,8	+1,1	+0,8	91,2	-4,7	-0,7	+1,5	+2,4
	D	2000 = 100	93,5	-1,2	-1,5	-3,1	-1,5	94,6	-0,2	-4,0	-3,9	-2,4

### Übernachtungen

	N	1 000	...	...	...	...	...	1 644	-4,6	+3,8	-1,6	-2,4
	D	1 000	...	...	...	...	...	18 210	-7,5	-1,5	-2,0	-2,9

# ... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...

Merkmal	Maßeinheit	Januar 2003						Dezember 2002					
		absolut	Veränderungsrate				absolut	Veränderungsrate					
			Vor-monat	Vor-jahres-monat	3-Monats-vergleich mit Vor-jahres-zeitraum	Kumu-liertes Jahresteil im Vor-jahres-vergleich		Vor-monat	Vor-jahres-monat	3-Monats-vergleich mit Vor-jahres-zeitraum	Kumu-liertes Jahresteil im Vor-jahres-vergleich		
												%	
<b>Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit</b>													
Sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte <sup>1)</sup>	N	1 000	2 386,9	-1,0	-0,3	-0,4	-0,3	2 411,4	-1,1	-0,4	-0,5	-0,4	
	D	1 000	27 220,2	-1,2	-1,2	-1,2	-1,2	27 537,3	-1,1	-1,2	-1,2	-0,9	
Arbeitslose	N	Anzahl	415 788	+9,1	+7,0	+6,1	+7,0	381 032	+6,6	+6,3	+5,2	+3,5	
	D	Anzahl	4 623 084	+9,4	+7,8	+6,9	+7,8	4 225 104	+4,9	+6,6	+6,1	+5,5	
Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>	N	%	11,7	+1,0	+0,7	+0,5	+0,7	10,7	+5,9	+4,9	+4,4	+2,4	
	D	%	12,3	+1,1	+0,8	+0,7	+0,8	11,2	+4,7	+5,7	+5,5	+4,9	
dar.: Jüngere <sup>3)</sup>	N	%	9,9	+1,4	-0,4	-0,5	-0,4	8,5	+4,9	-5,6	-7,2	-5,7	
	D	%	10,6	+1,2	+0,6	+0,5	+0,6	9,4	+3,3	+4,4	+5,0	+6,5	
Langzeitarbeitslose <sup>4)</sup>	N	Anzahl	124 508	+4,3	+6,8	+5,4	+6,8	119 344	+2,6	+5,5	+4,2	+0,9	
	D	Anzahl	1 420 018	+4,7	+7,9	+6,7	+7,9	1 355 646	+2,1	+6,5	+5,6	+2,6	
<b>Preise</b>													
Preisindex für die Lebenshaltung	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	111,7	+0,1	+1,0	+1,1	+1,2	
	D	1995 = 100	...	...	...	...	...	110,8	+0,1	+1,1	+1,2	+1,3	
<b>Gewerbemeldungen und Insolvenzen</b>													
Betriebsgründungen	N	Anzahl	...	...	...	...	...	962	-17,1	-7,3	-7,6	-4,0	
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Betriebsaufgaben	N	Anzahl	...	...	...	...	...	1 103	+12,1	+14,5	+7,3	+2,8	
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Unternehmens-insolvenzen	N	Anzahl	...	...	...	...	...	189,0	-24,7	-19,9	-2,7	-6,6	
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	2934,0	-10,2	+13,3	+16,7	+16,4	
Voraussichtliche Forderungen	N	Mio. Euro	...	...	...	...	...	134,8	+5,3	-37,9	-25,2	+22,8	
	D	Mio. Euro	...	...	...	...	...	2395,3	-4,7	-31,6	+30,0	+87,8	

<sup>1)</sup> Am Ende des Berichtsmonats; Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesanstalt für Arbeit. - <sup>2)</sup> Abhängige zivile Erwerbspersonen. - <sup>3)</sup> Unter 25 Jahre. - <sup>4)</sup> Über 1 Jahr arbeitslos.

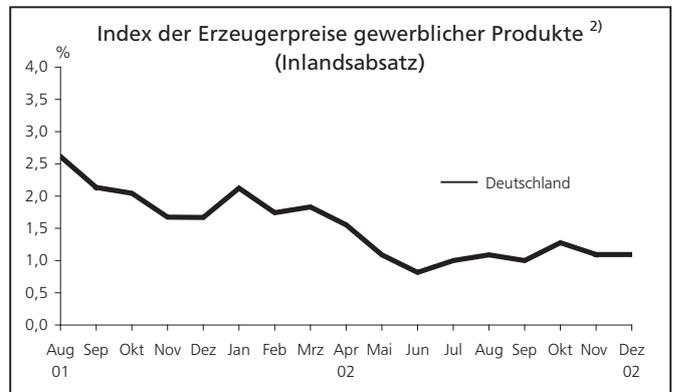
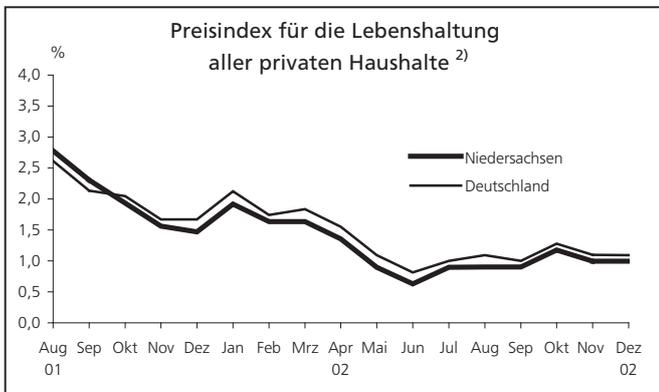
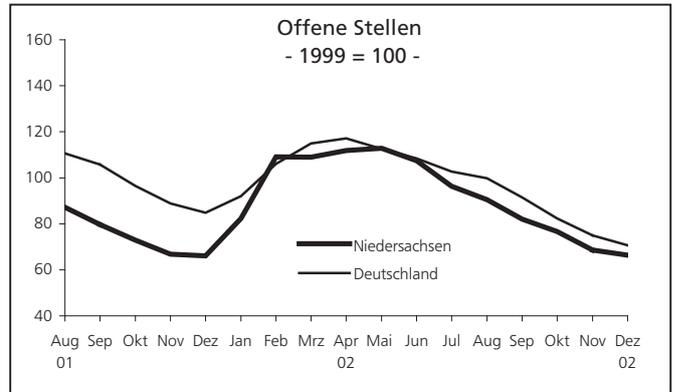
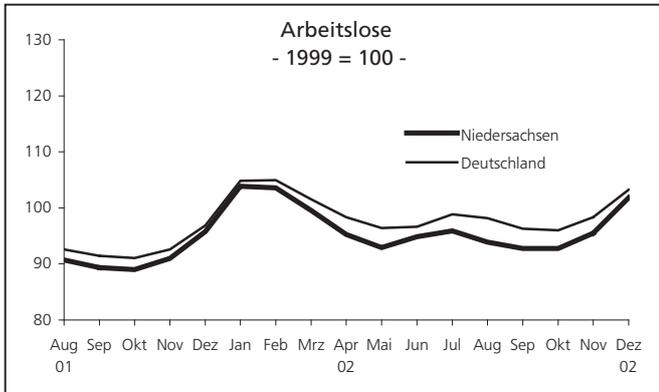
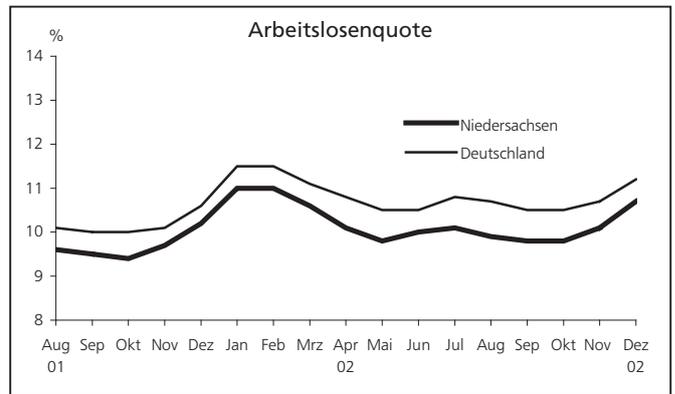
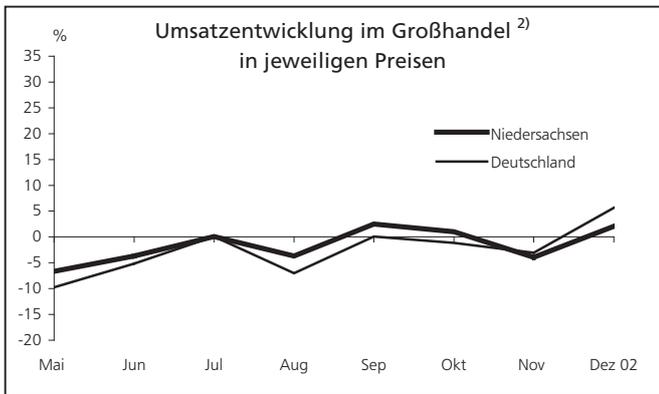
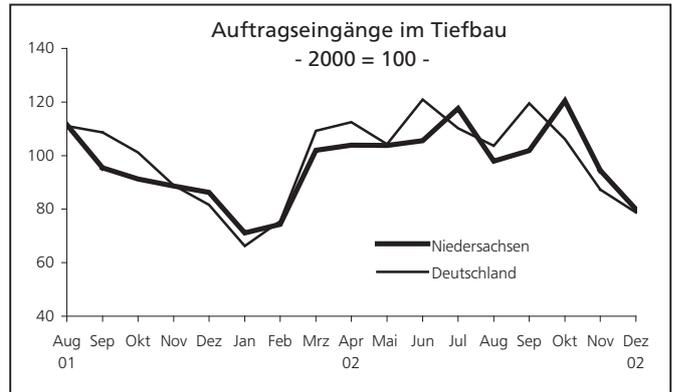
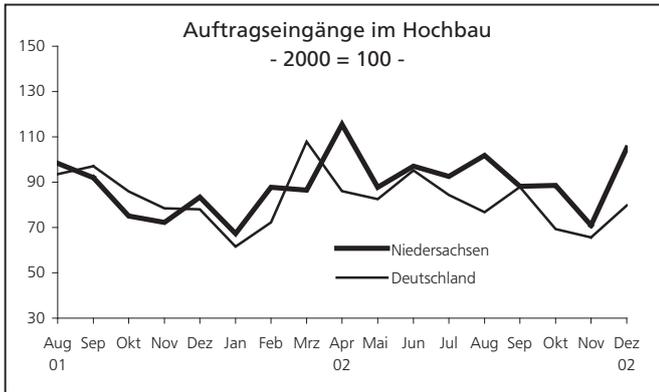
## Erläuterungen:

In der Spalte „3-Monatsvergleich“ wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen.

Die Spalte „Kumulierter Jahresteil“ weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus.

Der Nachweis der Veränderungsdaten der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

# ... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...



<sup>2)</sup> Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

# Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2002 <sup>1)</sup>

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.11.2002	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.11.2002
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuß (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 858	148	7	254	- 106	1 078	1 186	- 108	- 214	245 644
102	Salzgitter, Stadt	111 085	82	3	114	- 32	305	341	- 36	- 68	111 017
103	Wolfsburg, Stadt	122 456	84	9	104	- 20	417	410	+ 7	- 13	122 443
151	Gifhorn	173 439	130	-	104	+ 26	701	420	+ 281	+ 307	173 746
152	Göttingen	266 373	172	18	211	- 39	9 297	8 625	+ 672	+ 633	267 006
153	Goslar	154 875	73	3	155	- 82	473	510	- 37	- 119	154 756
154	Helmedt	99 172	49	2	96	- 47	280	301	- 21	- 68	99 104
155	Northeim	149 470	90	2	138	- 48	341	382	-41	- 89	149 381
156	Osterode am Harz	84 128	38	2	89	- 51	214	224	- 10	- 61	84 067
157	Peine <sup>2)</sup>	133 604	87	6	129	- 42	426	348	+ 78	+ 36	133 639
158	Wolfenbüttel	127 087	74	1	121	- 47	390	451	- 61	- 108	126 979
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>1 667 547</b>	<b>1 027</b>	<b>53</b>	<b>1 515</b>	<b>- 488</b>	<b>13 922</b>	<b>13 198</b>	<b>+ 724</b>	<b>+ 236</b>	<b>1 667 782</b>
241	Region Hannover	1 126 121	764	48	974	- 210	2 989	2 593	+ 396	+ 186	1 126 307
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt <sup>3)</sup>	517 784	370	32	469	- 99	2 506	2 304	+ 202	+ 103	517 887
251	Diepholz	213 762	152	6	187	- 35	620	568	+ 52	+ 17	213 779
252	HamelIn-Pyrmont	161 997	103	5	176	- 73	347	444	- 97	- 170	161 827
254	Hildesheim	293 021	197	12	256	- 59	640	655	- 15	- 74	292 947
255	Holzminde	80 334	48	-	96	- 48	239	194	+ 45	- 3	80 331
256	Nienburg (Weser)	126 414	98	2	113	- 15	304	537	- 233	- 248	126 166
257	Schaumburg	166 643	136	4	163	- 27	498	397	+ 101	+ 74	166 717
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>2 168 292</b>	<b>1 498</b>	<b>77</b>	<b>1 965</b>	<b>- 467</b>	<b>5 637</b>	<b>5 388</b>	<b>+ 249</b>	<b>- 218</b>	<b>2 168 074</b>
351	Celle	182 376	141	2	147	- 6	505	473	+ 32	+ 26	182 402
352	Cuxhaven	206 281	123	5	183	- 60	574	613	- 39	- 99	206 182
353	Harburg	236 862	171	8	181	- 10	786	685	+ 101	+ 91	236 953
354	Lüchow-Dannenberg	51 795	35	1	60	- 25	173	174	- 1	- 26	51 769
355	Lüneburg	171 051	116	10	134	- 18	857	480	+ 377	+ 359	171 410
356	Osterholz	111 788	75	6	84	- 9	453	325	+ 128	119	111 907
357	Rotenburg (Wümme)	163 434	113	2	124	- 11	546	419	+ 127	+ 116	163 550
358	Soltau-Fallingbostel	142 204	107	2	136	- 29	429	411	+ 18	- 11	142 193
359	Stade	193 785	135	6	152	- 17	591	453	+ 138	+ 121	193 906
360	Uelzen	97 498	51	1	100	+ 49	281	289	- 8	- 57	97 441
361	Verden	133 603	83	1	106	- 23	492	451	+ 41	+ 18	133 621
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 690 677</b>	<b>1 150</b>	<b>44</b>	<b>1 407</b>	<b>- 257</b>	<b>5 687</b>	<b>4 773</b>	<b>+ 914</b>	<b>+ 657</b>	<b>1 691 334</b>
401	Delmenhorst, Stadt	76 040	60	1	61	- 1	284	238	+ 46	+ 45	76 085
402	Emden, Stadt	51 381	35	2	50	- 15	190	183	+ 7	- 8	51 373
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	157 419	112	6	97	+ 15	968	839	+ 129	+ 144	157 563
404	Osnabrück, Stadt	164 565	110	5	119	- 9	887	744	+ 143	+ 134	164 699
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 863	42	1	88	- 46	329	281	+ 48	+ 2	84 865
451	Ammerland	112 865	82	2	68	+ 14	443	365	+ 78	+ 92	112 957
452	Aurich	188 777	143	5	147	- 4	524	443	+ 81	+ 77	188 854
453	Clöppenburg	152 253	152	1	106	+ 46	463	548	- 85	- 39	152 214
454	Emsland	306 418	243	4	209	+ 34	766	759	+ 7	+ 41	306 459
455	Friesland	101 562	67	3	93	- 26	289	293	- 4	- 30	101 532
456	Grafschaft Bentheim	132 009	101	7	94	+ 7	320	266	+ 54	+ 61	132 070
457	Leer	163 603	134	2	133	+ 1	499	379	+ 120	+ 121	163 724
458	Oldenburg	123 461	96	2	109	- 13	491	424	+ 67	+ 54	123 515
459	Osnabrück	357 405	272	11	237	+ 35	1 084	1 089	- 5	+ 30	357 435
460	Vechta	129 407	114	5	78	+ 36	333	292	+ 41	+ 77	129 484
461	Wesermarsch	94 361	73	1	75	- 2	222	242	- 20	- 22	94 339
462	Wittmund	57 584	42	-	41	+ 1	192	223	- 31	- 30	57 554
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 453 973</b>	<b>1 878</b>	<b>58</b>	<b>1 805</b>	<b>+ 73</b>	<b>8 284</b>	<b>7 608</b>	<b>+ 676</b>	<b>+ 749</b>	<b>2 454 722</b>
	Niedersachsen	7 980 489	5 553	232	6 692	- 1 139	33 530	30 967	+ 2 563	+ 1 424	7 981 912
	dav.: männlich	3 906 638	2 883	118	3 083	- 200	17 154	16 334	+ 820	+ 620	3 907 258
	weiblich	4 073 851	2 670	114	3 609	- 939	16 376	14 633	+ 1 743	+ 804	4 074 654
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern <sup>3)</sup>											
152012	Göttingen, Stadt	123 860	92	15	88	+ 4	813	829	- 16	- 12	123 848
153005	Goslar, Stadt	43 950	24	-	45	- 21	243	223	+ 20	- 1	43 949
157006	Peine, Stadt	49 578	43	6	56	- 13	206	191	+ 15	+ 2	49 580
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 724	23	1	48	-25	222	263	- 41	- 66	54 658
241005	Garbsen, Stadt	63 268	43	3	48	- 5	275	261	+ 14	+ 9	63 277
241010	Langenhagen, Stadt	49 645	23	1	40	- 17	277	255	+ 22	+ 5	49 650
252006	HamelIn, Stadt	59 229	38	1	55	- 17	224	259	- 35	- 52	59 177
254021	Hildesheim, Stadt	103 566	59	8	100	- 41	446	447	- 1	- 42	103 524
351006	Celle, Stadt	71 681	61	2	58	+ 3	337	289	+ 48	+ 51	71 732
352011	Cuxhaven, Stadt	53 086	30	2	49	- 19	152	161	- 9	- 28	53 058
355022	Lüneburg, Stadt	69 647	56	8	64	- 8	645	406	+ 239	+ 231	69 878
359038	Stade, Stadt	45 209	37	2	33	+ 4	228	197	+ 31	+ 35	45 244
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 415	25	-	36	- 11	202	172	+ 30	+ 19	51 434
456015	Nordhorn, Stadt	52 591	27	1	41	- 14	172	163	+ 9	- 5	52 586
459024	Melle, Stadt	45 987	34	-	32	+ 2	164	127	+ 37	+ 39	46 026

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Landkreis weist eine durch Bestandskorrektur bedingte Bevölkerungsabnahme auf. - 3) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2002 <sup>1) 2)</sup>

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungsstand am 01.07.2002			Bevölkerungszu(+) oder - abnahme(-)				Bevölkerungsstand am 30.09.2003		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		auf 1000 der Bevölkerung am 01.07.2002	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich			männlich	weiblich
101	Braunschweig, Stadt	245 559	119 349	126 210	- 23	+ 55	- 78	- 0,1	245 536	119 404	126 132
102	Salzgitter, Stadt	111 357	54 146	57 211	- 105	- 96	- 9	- 0,9	111 252	54 050	57 202
103	Wolfsburg, Stadt	122 198	60 109	62 089	+ 250	+ 121	+ 129	+ 2,0	122 448	60 230	62 218
151	Gifhorn	173 310	86 595	86 715	+ 149	+ 13	+ 136	+ 0,9	173 459	86 608	86 851
152	Göttingen	265 006	128 830	136 176	+ 1 031	+ 392	+ 639	+ 3,9	266 037	129 222	136 815
153	Goslar	155 184	75 192	79 992	- 255	- 113	- 142	- 1,6	154 929	75 079	79 850
154	Helmstedt	99 281	48 628	50 653	- 21	+ 2	- 23	- 0,2	99 260	48 630	50 630
155	Northeim	149 591	72 681	76 910	- 7	- 7	-	- 0,0	149 584	72 674	76 910
156	Osterode am Harz	84 499	40 887	43 612	- 272	- 128	- 144	- 3,2	84 227	40 759	43 468
157	Peine	133 240	65 472	67 768	+ 277	+ 146	+ 131	+ 2,1	133 517	65 618	67 899
158	Wolfenbüttel	126 884	61 875	65 009	+ 207	+ 168	+ 39	+ 1,6	127 091	62 043	65 048
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>1 666 109</b>	<b>813 764</b>	<b>852 345</b>	<b>+ 1 231</b>	<b>+ 553</b>	<b>+ 678</b>	<b>+ 0,7</b>	<b>1 667 340</b>	<b>814 317</b>	<b>853 023</b>
241	Region Hannover	1 123 637	542 441	581 196	+ 1 852	+ 867	+ 985	+ 1,6	1 125 489	543 308	582 181
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	516 807	246 943	269 864	+ 484	+ 199	+ 285	+ 0,9	517 291	247 142	270 149
251	Diepholz	215 123	107 085	108 038	- 1 358	- 1 047	- 311	- 6,3	213 765	106 038	107 727
252	Hamelnd - Pyrmont	162 201	77 544	84 657	- 21	+ 1	- 22	- 0,1	162 180	77 545	84 635
254	Hildesheim	292 850	141 395	151 455	+ 57	+ 128	- 71	+ 0,2	292 907	141 523	151 384
255	Holzminde	80 491	39 139	41 352	- 113	+ 11	- 124	- 1,4	80 378	39 150	41 228
256	Nienburg (Weser)	127 575	63 360	64 215	- 726	- 538	- 188	- 5,7	126 849	62 822	64 027
257	Schaumburg	166 721	81 051	85 670	- 35	- 59	+ 24	- 0,2	166 686	80 992	85 694
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>2 168 598</b>	<b>1 052 015</b>	<b>1 116 583</b>	<b>- 344</b>	<b>- 637</b>	<b>+ 293</b>	<b>- 0,2</b>	<b>2 168 254</b>	<b>1 051 378</b>	<b>1 116 876</b>
351	Celle	181 976	88 614	93 362	+ 366	+ 153	+ 213	+ 2,0	182 342	88 767	93 575
352	Cuxhaven	206 950	101 473	105 477	- 604	- 327	- 277	- 2,9	206 346	101 146	105 200
353	Harburg	235 906	115 658	120 248	+ 724	+ 312	+ 412	+ 3,1	236 630	115 969	120 661
354	Lüchow - Dannenberg	51 796	25 212	26 584	- 8	+ 10	- 18	- 0,2	51 788	25 222	26 566
355	Lüneburg	169 799	82 686	87 113	+ 937	+ 433	+ 504	+ 5,5	170 736	83 119	87 617
356	Osterholz	111 750	55 064	56 686	+ 38	- 34	+ 72	+ 0,3	111 788	55 030	56 758
357	Rotenburg (Wümme)	163 193	81 441	81 752	+ 207	+ 76	+ 131	+ 1,3	163 400	81 517	81 883
358	Soltau - Fallingb.ostel	141 478	70 430	71 048	+ 517	+ 302	+ 215	+ 3,7	141 995	70 732	71 263
359	Stade	193 328	95 894	97 434	+ 485	+ 249	+ 236	+ 2,5	193 813	96 143	97 670
360	Uelzen	97 552	47 233	50 319	+ 28	+ 16	+ 12	+ 0,3	97 580	47 249	50 331
361	Verden	133 439	65 560	67 879	+ 194	+ 85	+ 109	+ 1,5	133 633	65 645	67 988
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 687 167</b>	<b>829 265</b>	<b>857 902</b>	<b>+ 2 884</b>	<b>+ 1 275</b>	<b>+ 1 609</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>1 690 051</b>	<b>830 539</b>	<b>859 512</b>
401	Delmenhorst, Stadt	75 835	37 162	38 673	+ 151	+ 55	+ 96	+ 2,0	75 986	37 217	38 769
402	Emden, Stadt	51 207	25 232	25 975	+ 93	+ 56	+ 37	+ 1,8	51 300	25 288	26 012
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	156 629	75 102	81 527	+ 289	+ 144	+ 145	+ 1,8	156 918	75 246	81 672
404	Osnabrück, Stadt	163 919	77 837	86 082	+ 300	+ 170	+ 130	+ 1,8	164 219	78 007	86 212
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 895	42 071	42 824	- 1	+ 38	- 39	- 0,0	84 894	42 109	42 785
451	Ammerland	112 359	55 221	57 138	+ 411	+ 195	+ 216	+ 3,7	112 770	55 416	57 354
452	Aurich	188 530	91 965	96 565	+ 303	+ 135	+ 168	+ 1,6	188 833	92 100	96 733
453	Cloppenburg	152 208	76 479	75 729	+ 149	+ 72	+ 77	+ 1,0	152 357	76 551	75 806
454	Emsland	305 759	152 968	152 791	+ 597	+ 397	+ 200	+ 2,0	306 356	153 365	152 991
455	Friesland	101 432	49 591	51 841	+ 153	+ 50	+ 103	+ 1,5	101 585	49 641	51 944
456	Grafschaft Bentheim	131 549	64 893	66 656	+ 440	+ 267	+ 173	+ 3,3	131 989	65 160	66 829
457	Leer	163 117	80 364	82 753	+ 477	+ 198	+ 279	+ 2,9	163 594	80 562	83 032
458	Oldenburg	123 265	61 230	62 035	+ 152	+ 22	+ 130	+ 1,2	123 417	61 252	62 165
459	Osnabrück	356 662	177 616	179 046	+ 790	+ 436	+ 354	+ 2,2	357 452	178 052	179 400
460	Vechta	128 885	64 281	64 604	+ 382	+ 202	+ 180	+ 3,0	129 267	64 483	64 784
461	Wesermarsch	94 357	46 776	47 581	+ 56	+ 22	+ 34	+ 0,6	94 413	46 798	47 615
462	Wittmund	57 530	28 143	29 387	+ 85	+ 53	+ 32	+ 1,5	57 615	28 196	29 419
<b>4</b>	<b>Weser - Ems</b>	<b>2 448 138</b>	<b>1 206 931</b>	<b>1 241 207</b>	<b>+ 4 827</b>	<b>+ 2 512</b>	<b>+ 2 315</b>	<b>+ 2,0</b>	<b>2 452 965</b>	<b>1 209 443</b>	<b>1 243 522</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>7 970 012</b>	<b>3 901 975</b>	<b>4 068 037</b>	<b>+ 8 598</b>	<b>+ 3 703</b>	<b>+ 4 895</b>	<b>+ 1,1</b>	<b>7 978 610</b>	<b>3 905 677</b>	<b>4 072 933</b>
<b>Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern</b>											
152 012	Göttingen, Stadt	123 420	59 528	63 892	- 143	- 86	- 57	- 1,2	123 277	59 442	63 835
153 005	Goslar, Stadt	44 024	20 928	23 096	- 32	- 4	- 28	- 0,7	43 992	20 924	23 068
157 006	Peine, Stadt	49 561	23 914	25 647	+ 31	+ 58	- 27	+ 0,6	49 592	23 972	25 620
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	54 635	26 460	28 175	+ 116	+ 95	+ 21	+ 2,1	54 751	26 555	28 196
241 005	Garbsen, Stadt	63 237	30 674	32 563	+ 55	+ 45	+ 10	+ 0,9	63 292	30 719	32 573
241 010	Langenhagen, Stadt	49 598	24 066	25 532	+ 81	+ 38	+ 43	+ 1,6	49 679	24 104	25 575
252 006	Hamelnd, Stadt	59 186	28 024	31 162	+ 79	+ 43	+ 36	+ 1,3	59 265	28 067	31 198
254 021	Hildesheim, Stadt	103 523	48 836	54 687	- 154	- 44	- 110	- 1,5	103 369	48 792	54 577
351 006	Celle, Stadt	71 736	33 999	37 737	- 16	- 18	+ 2	- 0,2	71 720	33 981	37 739
352 011	Cuxhaven, Stadt	53 224	25 361	27 863	- 96	- 53	- 43	- 1,8	53 128	25 308	27 820
355 022	Lüneburg, Stadt	68 799	33 042	35 757	+ 646	+ 260	+ 386	+ 9,4	69 445	33 302	36 143
359 038	Stade, Stadt	45 219	21 725	23 494	+ 51	+ 6	+ 45	+ 1,1	45 270	21 731	23 539
454 032	Lingen (Ems), Stadt	51 375	25 255	26 120	+ 58	+ 45	+ 13	+ 1,1	51 433	25 300	26 133
456 015	Nordhorn, Stadt	52 507	25 602	26 905	+ 67	+ 39	+ 28	+ 1,3	52 574	25 641	26 933
459 024	Melle, Stadt	45 923	22 476	23 447	+ 81	+ 40	+ 41	+ 1,8	46 004	22 516	23 488

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Gebiet weist eine durch Bestandskorrektur bedingte Bevölkerungsveränderung auf.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2003

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Eheschlie- ßungen	Lebendgeborene				Totgebo- rene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburtenüber- schuß(+) oder -defizit(-) insgesamt
			insgesamt	davon		nichtehel- lich		insgesamt	davon		im ersten Lebens- jahr	
				männlich	weiblich				männlich	weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	450	597	282	315	170	0	663	277	386	6	- 66
102	Salzgitter, Stadt	130	272	149	123	57	0	314	150	164	0	- 42
103	Wolfsburg, Stadt	218	292	163	129	70	1	295	143	152	1	- 3
151	Gifhorn	268	462	217	245	83	4	368	195	173	1	+ 94
152	Göttingen	438	660	332	328	143	3	667	295	372	3	- 7
153	Goslar	277	304	152	152	88	0	476	202	274	3	- 172
154	Helmstedt	139	197	99	98	49	0	294	131	163	2	- 97
155	Northeim	267	327	178	149	91	1	402	183	219	2	- 75
156	Osterode am Harz	150	149	87	62	34	0	281	135	146	1	- 132
157	Peine	192	344	178	166	89	1	388	165	223	3	- 44
158	Wolfenbüttel	224	310	164	146	78	1	333	138	195	0	- 23
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>2 753</b>	<b>3 914</b>	<b>2 001</b>	<b>1 913</b>	<b>952</b>	<b>11</b>	<b>4 481</b>	<b>2 014</b>	<b>2 467</b>	<b>22</b>	<b>-567</b>
<b>241</b>	<b>Region Hannover</b>	<b>1 750</b>	<b>2 634</b>	<b>1 325</b>	<b>1 309</b>	<b>608</b>	<b>7</b>	<b>2 790</b>	<b>1 353</b>	<b>1 437</b>	<b>13</b>	<b>- 156</b>
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	.	1 263	619	644	...	4	1 364	646	718	...	- 101
251	Diepholz	369	561	303	258	118	2	536	255	281	4	+ 25
252	Hamelnd - Pyrmont	272	367	194	173	86	2	482	213	269	2	- 115
254	Hildesheim	472	689	358	331	177	1	812	344	468	2	- 123
255	Holzinden	113	181	100	81	31	1	226	105	121	0	- 45
256	Nienburg (Weser)	199	303	159	144	83	2	364	190	174	1	- 61
257	Schaumburg	263	345	197	148	79	0	486	230	256	0	- 141
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>3 438</b>	<b>5 080</b>	<b>2 636</b>	<b>2 444</b>	<b>1 182</b>	<b>15</b>	<b>5 696</b>	<b>2 690</b>	<b>3 006</b>	<b>22</b>	<b>- 616</b>
351	Celle	339	480	242	238	128	2	534	254	280	7	- 54
352	Cuxhaven	406	491	245	246	123	0	591	274	317	4	- 100
353	Harburg	545	598	318	280	120	2	536	271	265	1	+ 62
354	Lüchow - Dannenberg	88	122	69	53	42	2	185	90	95	0	- 63
355	Lüneburg	322	392	198	194	109	1	418	208	210	0	- 26
356	Osterholz	223	259	142	117	52	1	281	124	157	2	- 22
357	Rotenburg (Wümme)	297	462	248	214	76	1	404	206	198	2	+ 58
358	Soltau - Fallingb.ostel	244	368	185	183	97	0	353	168	185	1	+ 15
359	Stade	428	517	250	267	106	1	466	230	236	3	+ 51
360	Uelzen	152	224	103	121	57	1	354	172	182	1	- 130
361	Verden	232	339	169	170	77	2	356	161	195	2	- 17
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>3 276</b>	<b>4 252</b>	<b>2 169</b>	<b>2 083</b>	<b>987</b>	<b>13</b>	<b>4 478</b>	<b>2 158</b>	<b>2 320</b>	<b>23</b>	<b>-226</b>
401	Delmenhorst, Stadt	98	200	97	103	49	0	177	90	87	2	+ 23
402	Emden, Stadt	99	112	48	64	34	0	165	88	77	0	- 53
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	273	379	193	186	112	0	375	149	226	1	+ 4
404	Osnabrück, Stadt	268	405	220	185	88	2	389	177	212	3	+ 16
405	Wilhelmshaven, Stadt	136	170	85	85	57	0	248	101	147	2	- 78
451	Ammerland	213	289	151	138	59	1	251	121	130	1	+ 38
452	Aurich	483	512	279	233	135	4	432	223	209	5	+ 80
453	Cloppenburg	218	507	274	233	62	6	287	148	139	5	+ 220
454	Emsland	477	904	470	434	110	5	601	281	320	5	+ 303
455	Friesland	280	240	119	121	60	0	239	112	127	0	+ 1
456	Grafschaft Bentheim	219	351	192	159	59	2	308	140	168	1	+ 43
457	Leer	332	475	237	238	101	0	363	188	175	2	+ 112
458	Oldenburg	239	328	162	166	66	1	281	146	135	3	+ 47
459	Osnabrück	560	969	483	486	134	1	770	374	396	4	+ 199
460	Vechta	165	402	199	203	63	1	228	100	128	3	+ 174
461	Wesermarsch	164	235	109	126	54	2	277	137	140	2	- 42
462	Wittmund	171	141	70	71	29	0	153	66	87	1	- 12
<b>4</b>	<b>Weser - Ems</b>	<b>4 395</b>	<b>6 619</b>	<b>3 388</b>	<b>3 231</b>	<b>1 272</b>	<b>25</b>	<b>5 544</b>	<b>2 641</b>	<b>2 903</b>	<b>40</b>	<b>1 075</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>13 862</b>	<b>19 865</b>	<b>10 194</b>	<b>9 671</b>	<b>4 393</b>	<b>64</b>	<b>20 199</b>	<b>9 503</b>	<b>10 696</b>	<b>107</b>	<b>-334</b>
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012	Göttingen, Stadt	.	289	147	142	...	1	308	134	174	...	- 19
153 005	Goslar, Stadt	.	89	47	42	...	0	129	59	70	...	- 40
157 006	Peine, Stadt	.	145	87	58	...	1	164	55	109	...	- 19
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	122	67	55	...	0	135	53	82	...	- 13
241 005	Garbsen, Stadt	.	140	66	74	...	0	158	76	82	...	- 18
241 010	Langenhagen, Stadt	.	117	62	55	...	1	118	53	65	...	- 1
252 006	Hamelnd, Stadt	.	143	66	77	...	0	182	72	110	...	- 39
254 021	Hildesheim, Stadt	.	245	132	113	...	0	289	129	160	...	- 44
351 006	Celle, Stadt	.	180	91	89	...	0	236	108	128	...	- 56
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	114	61	53	...	0	157	72	85	...	- 43
355 022	Lüneburg, Stadt	.	184	94	90	...	0	165	85	80	...	+ 19
359 038	Stade, Stadt	.	110	57	53	...	1	117	54	63	...	- 7
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	133	73	60	...	0	117	61	56	...	+ 16
456 015	Nordhorn, Stadt	.	124	67	57	...	0	135	61	74	...	- 11
459 024	Melle, Stadt	.	128	58	70	...	0	114	53	61	...	+ 14

1) Vorläufiges Ergebnis.

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 3. Vierteljahr 2002 <sup>1)</sup>

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Wanderungen									
		innerhalb der Kreise	über die Kreisgrenzen insgesamt			davon					
						innerhalb des Bundesgebietes			über die Grenzen des Bundesgebietes		
Wanderungs- fälle	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo		
101	Braunschweig, Stadt	-	3 812	3 769	+ 43	2 694	3 306	- 612	1 118	463	+ 655
102	Salzgitter, Stadt	-	1 081	1 144	- 63	939	1 048	- 109	142	96	+ 46
103	Wolfenbüttel, Stadt	-	1 655	1 402	+ 253	1 189	1 052	+ 137	466	350	+ 116
151	Gifhorn	1 149	1 796	1 741	+ 55	1 636	1 557	+ 79	160	184	- 24
152	Göttingen	1 437	30 476	29 438	+ 1 038	3 006	28 722	- 25 716	27 470	716	+ 26 754
153	Goslar	816	1 776	1 859	- 83	1 481	1 567	- 86	295	292	+ 3
154	Helmstedt	409	1 071	995	+ 76	1 003	919	+ 84	68	76	- 8
155	Northeim	701	1 478	1 410	+ 68	1 288	1 260	+ 28	190	150	+ 40
156	Osterode am Harz	492	643	783	- 140	585	696	- 111	58	87	- 29
157	Peine	549	1 519	1 198	+ 321	1 408	1 119	+ 289	111	79	+ 32
158	Wolfenbüttel	535	1 633	1 403	+ 230	1 462	1 288	+ 174	171	115	+ 56
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>6 088</b>	<b>46 940</b>	<b>45 142</b>	<b>+ 1 798</b>	<b>16 691</b>	<b>42 534</b>	<b>- 25 843</b>	<b>30 249</b>	<b>2 608</b>	<b>+ 27 641</b>
241	Region Hannover	7 212	11 585	9 577	+ 2 008	9 172	7 676	+ 1 496	2 413	1 901	+ 512
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt <sup>2)</sup>	-	8 576	7 991	+ 585	7 261	6 977	+ 284	1 315	1 014	+ 301
251	Diepholz	1 377	2 598	3 981	- 1 383	2 180	1 790	+ 390	418	2 191	- 1 773
252	Hamelnd - Pyrmont	744	1 629	1 535	+ 94	1 444	1 371	+ 73	185	164	+ 21
254	Hildesheim	1 756	2 545	2 365	+ 180	2 190	2 097	+ 93	355	268	+ 87
255	Holzminde	453	831	899	- 68	730	840	- 110	101	59	+ 42
256	Nienburg (Weser)	925	1 232	1 897	- 665	1 035	1 000	+ 35	197	897	- 700
257	Schaumburg	1 420	1 859	1 753	+ 106	1 662	1 598	+ 64	197	155	+ 42
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>13 887</b>	<b>22 279</b>	<b>22 007</b>	<b>+ 272</b>	<b>18 413</b>	<b>16 372</b>	<b>+ 2 041</b>	<b>3 866</b>	<b>5 635</b>	<b>- 1 769</b>
351	Celle	1 340	2 142	1 722	+ 420	1 819	1 490	+ 329	323	232	+ 91
352	Cuxhaven	1 165	2 173	2 677	- 504	1 866	2 404	- 538	307	273	+ 34
353	Harburg	1 299	3 138	2 476	+ 662	2 842	2 248	+ 594	296	228	+ 68
354	Lüchow - Dannenberg	444	608	553	+ 55	578	520	+ 58	30	33	- 3
355	Lüneburg	1 736	2 786	1 823	+ 963	2 574	1 649	+ 925	212	174	+ 38
356	Osterholz	498	1 422	1 362	+ 60	1 324	1 275	+ 49	98	87	+ 11
357	Rotenburg (Wümme)	1 139	1 719	1 570	+ 149	1 510	1 365	+ 145	209	205	+ 4
358	Soltau - Fallingb.ostel	885	1 889	1 387	+ 502	1 676	1 219	+ 457	213	168	+ 45
359	Stade	1 387	2 490	2 056	+ 434	1 835	1 570	+ 265	655	486	+ 169
360	Uelzen	839	1 078	920	+ 158	954	833	+ 121	124	87	+ 37
361	Verden	800	1 705	1 494	+ 211	1 542	1 329	+ 213	163	165	- 2
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>11 532</b>	<b>21 150</b>	<b>18 040</b>	<b>+ 3 110</b>	<b>18 520</b>	<b>15 902</b>	<b>+ 2 618</b>	<b>2 630</b>	<b>2 138</b>	<b>+ 492</b>
401	Delmenhorst, Stadt	-	1 044	916	+ 128	940	854	+ 86	104	62	+ 42
402	Emden, Stadt	-	736	590	+ 146	671	552	+ 119	65	38	+ 27
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	-	3 451	3 166	+ 285	2 595	3 002	- 407	856	164	+ 692
404	Osnabrück, Stadt	-	3 127	2 843	+ 284	2 776	2 516	+ 260	351	327	+ 24
405	Wilhelmshaven, Stadt	-	1 238	1 161	+ 77	1 166	1 049	+ 117	72	112	- 40
451	Ammerland	428	1 579	1 206	+ 373	1 484	1 123	+ 361	95	83	+ 12
452	Aurich	1 214	1 787	1 564	+ 223	1 565	1 396	+ 169	222	168	+ 54
453	Cloppenburg	778	2 113	2 184	- 71	1 183	1 038	+ 145	930	1 146	- 216
454	Emsland	1 574	3 033	2 739	+ 294	2 272	2 097	+ 175	761	642	+ 119
455	Friesland	461	1 351	1 199	+ 152	1 249	1 098	+ 151	102	101	+ 1
456	Grafschaft Bentheim	584	1 286	889	+ 397	767	743	+ 24	519	146	+ 373
457	Leer	906	1 696	1 331	+ 365	1 444	1 147	+ 297	252	184	+ 68
458	Oldenburg	368	1 703	1 598	+ 105	1 547	1 307	+ 240	156	291	- 135
459	Osnabrück	1 972	4 514	3 923	+ 591	3 503	3 399	+ 104	1 011	524	+ 487
460	Vechta	567	1 320	1 112	+ 208	1 081	938	+ 143	239	174	+ 65
461	Wesermarsch	478	958	860	+ 98	834	764	+ 70	124	96	+ 28
462	Wittmund	254	739	642	+ 97	651	568	+ 83	88	74	+ 14
<b>4</b>	<b>Weser - Ems</b>	<b>9 584</b>	<b>31 675</b>	<b>27 923</b>	<b>+ 3 752</b>	<b>25 728</b>	<b>23 591</b>	<b>+ 2 137</b>	<b>5 947</b>	<b>4 332</b>	<b>+ 1 615</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>41 091</b>	<b>122 044</b>	<b>113 112</b>	<b>+ 8 932</b>	<b>79 352</b>	<b>98 399</b>	<b>- 19 047</b>	<b>42 692</b>	<b>14 713</b>	<b>+ 27 979</b>
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern <sup>2)</sup>											
152 012	Göttingen, Stadt	-	2 947	3 071	- 124	2 305	2 547	- 242	642	524	+ 118
153 005	Goslar, Stadt	-	819	811	+ 8	737	694	+ 43	82	117	- 35
157 006	Peine, Stadt	-	668	618	+ 50	613	575	+ 38	55	43	+ 12
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	-	947	818	+ 129	835	755	+ 80	112	63	+ 49
241 005	Garbsen, Stadt	-	956	883	+ 73	836	825	+ 11	120	58	+ 62
241 010	Langenhagen, Stadt	-	822	740	+ 82	724	673	+ 51	98	67	+ 31
252 006	Hamelnd, Stadt	-	957	839	+ 118	886	785	+ 101	71	54	+ 17
254 021	Hildesheim, Stadt	-	1 384	1 494	- 110	1 218	1 386	- 168	166	108	+ 58
351 006	Celle, Stadt	-	1 215	1 175	+ 40	1 059	1 073	- 14	156	102	+ 54
352 011	Cuxhaven, Stadt	-	572	625	- 53	495	564	- 69	77	61	+ 16
355 022	Lüneburg, Stadt	-	2 014	1 387	+ 627	1 902	1 294	+ 608	112	93	+ 19
359 038	Stade, Stadt	-	746	688	+ 58	691	642	+ 49	55	46	+ 9
454 032	Lingen (Ems), Stadt	-	633	591	+ 42	564	550	+ 14	69	41	+ 28
456 015	Nordhorn, Stadt	-	615	537	+ 78	491	471	+ 20	124	66	+ 58
459 024	Melle, Stadt	-	544	477	+ 67	443	385	+ 58	101	92	+ 9

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

**Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2002  
und Bevölkerungsstand am 30. September 2002 <sup>1) 2)</sup>**

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01.07.2002	7 970 012	3 901 975	4 068 037
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
Juli	6 937	3 533	3 404
August	6 497	3 350	3 147
September	6 431	3 311	3 120
im 3. Vierteljahr 2002	19 865	10 194	9 671
Gestorbene			
Juli	7 081	3 376	3 705
August	6 631	3 108	3 523
September	6 487	3 019	3 468
im 3. Vierteljahr 2002	20 199	9 503	10 696
Geburtenüberschuß(+)/-defizit(-)			
im 3. Vierteljahr 2002	- 334	+ 691	- 1 025
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
Juli	29 826	14 967	14 859
August	25 873	12 910	12 963
September	24 920	12 519	12 401
im 3. Vierteljahr 2002	80 619	40 396	40 223
Fortgezogene			
Juli	23 908	12 407	11 501
August	25 036	13 193	11 843
September	22 743	11 784	10 959
im 3. Vierteljahr 2002	71 687	37 384	34 303
Wanderungssaldo			
im 3. Vierteljahr 2002	+ 8 932	+ 3 012	+ 5 920
Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-)			
im 3. Vierteljahr 2002	+ 8 598	+ 3 703	+ 4 895
Bevölkerungsstand am 30.09.2002	7 978 610	3 905 677	4 072 933

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Gebiet weist eine durch Bestandskorrektur bedingte Bevölkerungsveränderung auf.

# Landwirtschaft

## Tierische Produktion

### 1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Dezember 2002

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Regierungsbezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber <sup>2)</sup>		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)				G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder <sup>1)</sup>							
<b>a) nur taugliche Schlachttiere</b>													
RB Braunschweig	363	205	-	282	21	60	17	10	28 625	2 225	255	407	14
RB Hannover	2 166	236	43	828	926	369	42	3	24 895	1 762	899	437	17
RB Lüneburg	7 998	219	236	4 242	2 733	787	174	3	194 161	1 048	1 436	258	86
RB Weser- Ems	25 521	685	159	15 208	8 371	1 783	7 838	21	813 510	3 275	1 411	395	90
Niedersachsen	36 048	1 345	438	20 560	12 051	2 999	8 071	37	1 061 191	8 310	4 001	1 497	207
<b>b) Schlachtmenge <sup>3)</sup> in t</b>													
RB Braunschweig	120,3	64,7	-	97,1	6,3	16,9	2,1	1,2	2 622,3	.	5,0	8,0	3,7
RB Hannover	680,6	74,2	13,0	285,0	278,4	104,2	5,1	0,4	2 280,6	.	17,7	8,6	4,5
RB Lüneburg	2 575,3	66,7	71,1	1 460,3	821,6	222,3	21,1	0,4	17 787,1	.	28,2	5,1	22,7
RB Weser- Ems	8 303,3	206,8	47,9	5 235,2	2 516,6	503,6	949,6	2,5	74 525,7	.	27,7	7,8	23,8
Niedersachsen	11 679,5	412,2	131,9	7 077,6	3 622,9	847,1	977,8	4,5	97 215,7	.	78,7	29,4	54,6
<b>Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...</b>													
November 2002	14 530,9	786,4	292,4	8 249,8	4 607,7	1 381,0	983,2	9,5	108 060,5	.	104,4	44,2	54,4
Dezember 2001	12 189,3	559,5	155,7	7 519,0	3 642,9	871,7	1 279,6	5,0	85 510,7	.	99,7	34,9	53,1
Januar bis Dez. 2002	172 768,1	4 152,5	3 317,2	93 815,5	59 196,6	12 217,2	11 100,1	61,1	1 118 721,8	.	878,4	246,1	581,6
Januar bis Dez. 2001	176 008,9	4 895,5	3 325,8	110 733,0	51 356,3	10 593,8	11 771,2	64,9	1 068 249,5	.	1 046,1	288,0	819,4
das ist eine													
Veränderung von	- 1,8%	- 15,2%	- 0,3%	- 15,3%	+ 15,3%	+ 15,3%	- 5,7%	- 5,9%	+ 4,7%	.	- 16,0%	- 14,5%	- 29,0%
<b>c) Durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4)</sup> in kg</b>													
Niedersachsen	324,00	306,47	301,18	344,24	300,63	282,47	121,15		91,61	.	19,66	264,00	

<sup>1)</sup> Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

<sup>2)</sup> Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

<sup>3)</sup> Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht \* 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht \* 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

<sup>4)</sup> Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

### 2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Dezember 2002

Regierungsbezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Dezember 2002	Januar bis Dezember 2002	November 2002		Dezember 2001		Januar bis Dezember 2001	
			t	%	t	%	t	%
RB Braunschweig	18 674	227 573	17 426	+ 7,2	19 421	- 3,8	240 165	- 5,2
RB Hannover	41 538	497 454	38 163	+ 8,8	41 846	- 0,7	514 498	- 3,3
RB Lüneburg	147 002	1 706 666	135 602	+ 8,4	143 585	+ 2,4	1 735 130	- 1,6
RB Weser-Ems	203 849	2 476 603	188 266	+ 8,3	198 823	+ 2,5	2 494 472	- 0,7
Niedersachsen	411 063	4 908 296	379 457	+ 8,3	403 675	+ 1,8	4 984 266	- 1,5

### 3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2002

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke <sup>1)</sup>		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	ins- gesamt	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- <sup>2)</sup>					Jungmast-	Trut- hühner
	1 000 Stück												t		
Januar	12 794,9	328 782	5 689,9	15 690,1	1 100,4	-	3 570,2	2 148,4	12 182,9	891,0	-	3 037,8	37 104,9	14 383,8	19 695,1
Februar	12 843,4	298 963	5 246,5	13 776,4	1 035,9	7,5	2 934,6	2 000,6	10 992,9	813,4	-	2 384,7	31 661,2	12 912,0	16 784,4
März	12 762,0	320 100	6 314,7	15 435,3	1 066,6	165,2	3 152,1	2 181,7	12 668,8	824,5	5,1	2 702,7	33 718,2	13 234,0	18 295,1
April	12 609,0	307 794	6 536,9	15 097,0	1 111,6	204,7	4 043,4	2 606,5	12 235,9	848,2	107,6	2 767,3	35 801,1	13 935,6	18 581,8
Mai	12 847,2	322 726	5 799,1	15 541,0	1 187,2	187,9	3 818,4	2 678,7	12 929,6	861,7	137,5	2 604,5	34 823,7	13 353,3	18 976,1
Juni	12 688,4	314 630	5 386,4	14 915,2	1 182,8	81,5	3 555,9	2 112,7	11 596,7	932,3	84,3	2 664,6	31 227,1	12 376,3	16 497,7
Juli	12 237,6	310 971	6 048,5	15 881,9	1 176,9	38,7	3 731,9	2 279,4	12 631,7	956,6	49,4	2 815,9	35 824,7	14 856,0	18 046,2
August	12 149,6	306 030	6 900,1	14 886,8	1 242,2	1,3	3 434,8	2 312,0	12 462,1	900,8	23,5	2 691,9	34 675,7	13 963,6	17 686,6
September	12 238,6	299 045	6 474,2	14 646,7	1 090,7	-	3 919,9	2 413,5	11 796,4	864,6	-	2 496,5	33 619,7	14 236,3	16 618,1
Oktober	12 258,4	313 555	5 734,1	14 952,1	1 137,1	-	3 867,4	2 544,0	12 397,8	924,4	-	2 911,5	36 500,6	15 155,3	18 707,0
November	12 211,1	297 377	3 840,7	13 720,6	1 059,3	-	3 096,7	1 679,3	10 557,3	811,5	-	2 645,9	35 865,1	14 424,7	18 850,7
Dezember	12 064,4	297 138	5 456,3	15 042,2	1 037,4	-	3 945,7	1 409,4	12 887,9	821,9	-	2 502,3	33 528,6	12 235,3	18 788,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Dez. 2002	- 5,8	- 7,9	+ 3,7	- 0,1	- 1,0	-	+ 12,9	-34,0	+ 1,9	+ 4,3	-	+ 1,1	+ 3,0	+ 5,9	+ 4,9
Januar bis															
Dez. 2002	- 1,2	- 0,9	+ 0,8	+ 0,1	+ 5,9	+ 7,0	+ 2,7	- 1,6	+ 1,0	+ 6,6	- 8,6	+ 2,3	+ 4,5	+ 1,3	+ 8,2

<sup>1)</sup> In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - <sup>2)</sup> Einschließlich aussortierter Hahnenküken

# Handel und Gastgewerbe

## Strukturdaten der Unternehmen des Gastgewerbes und des Handels

Ab dem Berichtsjahr 1999 wird die Verordnung (EG, EURATOM) Nr. 58/97 des Rates vom 20. Dezember 1996 über die strukturelle Unternehmensstatistik (StrukturVO) angewandt. Weiterhin gültig ist das Handelsstatistikgesetz von 1979. Die StrukturVO führt zu einer Ausweitung des Erhebungsbereichs und zu neuen Erhebungsmerkmalen, die eine vollständige Neufassung der Veröffentlichungen erforderte.

Die Tabellenbereiche trennen sich in:  
Gastgewerbe, Seiten 211 ff.  
= Abteilung 55 (Gastgewerbe)

Handel, Seiten 214 ff.  
= Abteilung 50 (Kraftfahrzeughandel; Tankstellen),  
51 (Handelsvermittlung und Großhandel  
(ohne Kraftfahrzeughandel)) und  
52 (Einzelhandel (ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen)).

Bei der Handels- und Gastgewerbestatistik handelt es sich um Stichprobenerhebungen. Die Bereichszuordnung für die Unternehmen erfolgt nach dem Schwerpunktprinzip, so dass die gastgewerblichen Tätigkeiten bzw. die Handelsaktivitäten der Unternehmen mit anderem wirtschaftlichen Schwerpunkt nicht einbezogen werden. Das Erhebungsprogramm der Jahresehebungen mit der Beschreibung der Unternehmensstruktur, der betriebswirtschaftlichen Situation und der Ertragsentwicklung stellt eine wichtige Ergänzung der monatlichen Konjunkturstatistiken dar.

Die Jahresehebungen im Gastgewerbe und Handel des Berichtsjahres 1999 umfassen die selben Merkmale und das selbe Tabellenprogramm wie die Jahresehebung für das Berichtsjahr 2000. Hier ist die Veröffentlichung im Heft 5/2003 vorgesehen.

### 1. Umsatz im Gastgewerbe 1999 nach Tätigkeiten und Wirtschaftszweigen

Nr. der Klassifikation der WZ <sup>1)</sup>	Wirtschaftszweig	Umsatz (davon aus)								
		insgesamt	Gastgewerbe (davon aus)				Einzelhandel	Bäckerei, Konditorei	Fleischerei	anderen Tätigkeiten
			zusammen	Beherbergung	Gaststättenleistungen	Kantinen, Cateringleistungen				
Mio. €	Prozent									
551	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	1 221	99,3	51,4	47,3	1,4	0,1	0,1	-	0,6
552	Sonst. Beherbergungsgewerbe	128	93,9	77,1	22,6	0,2	2,5	0,2	-	3,4
553	Restaurants, Cafes, Eisdieleen u. Imbißhallen	1 500	97,5	0,5	99,1	0,4	0,7	0,6	0,2	0,9
554	Sonst. Gaststätten-gewerbe	527	97,4	0,2	99,5	0,3	1,4	-	0,1	1,0
555	Kantinen und Caterer	139	96,9	-	7,4	92,6	-	-	-	3,1
55	<b>Gastgewerbe</b>	<b>3 514</b>	<b>98,0</b>	<b>21,0</b>	<b>74,7</b>	<b>4,3</b>	<b>0,6</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>	<b>1,0</b>

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

## 2. Unternehmen, örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und Subventionen im Gastgewerbe 1999 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Klassifikation der WZ <sup>1)</sup>	Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Unternehmen <sup>1)</sup>	örtliche Einheiten	Beschäftigte am 30.09.1999		Umsatz			Sonstige betriebliche Erträge	Subventionen
				insgesamt	darunter Lohn- und Gehaltsempfänger	insgesamt	je			
							Unternehmen	Beschäftigten		
Anzahl am 31.12.1999		Anzahl		Mio. €	1000 €		Mio. €			
551	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	3 366	3 474	28 143	22 091	1 221	363	43	24	-
552	Sonst. Beherbergungsgewerbe	1 133	1 298	3 266	2 339	128	113	39	2	0
553	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbißhallen	7 314	7 686	40 736	32 695	1 500	205	37	13	0
554	Sonst. Gaststätten-gewerbe	4 764	4 845	18 244	14 127	527	111	29	3	0
555	Kantinen und Caterer	385	812	4 897	4 203	139	360	28	1	6
<b>55</b>	<b>Gastgewerbe</b>	<b>16 962</b>	<b>18 115</b>	<b>95 285</b>	<b>75 454</b>	<b>3 514</b>	<b>207</b>	<b>37</b>	<b>43</b>	<b>7</b>

### Gastgewerbe 1999 nach Beschäftigtengrößenklasse

Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten

1 - 2	7 084	7 264	10 577	7 775	468	66	44	5	0
3 - 5	5 647	5 735	21 104	16 545	714	127	34	4	-
6 - 9	2 267	2 295	16 615	13 522	632	279	38	3	-
10 und mehr	1 964	2 820	46 989	37 611	1 699	865	36	30	7
<b>Insgesamt</b>	<b>16 962</b>	<b>18 115</b>	<b>95 285</b>	<b>75 454</b>	<b>3 514</b>	<b>207</b>	<b>37</b>	<b>43</b>	<b>7</b>

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 - <sup>2)</sup> Die effektive Anzahl der Unternehmen kann die hier nachgewiesene übersteigen, da im Rahmen der Jahreserhebung nicht alle Gastgewerbeunternehmen erfaßt werden, sondern nur die, deren Wertschöpfung aus Gastgewerbe überwiegt.

## 3. Waren- und Dienstleistungskäufe, Personalaufwendungen, betriebliche Steuern und Abgaben sowie Material- und Warenbestand im Gastgewerbe 1999 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Klassifikation der WZ <sup>1)</sup>	Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Waren- und Dienstleistungskäufe					Personalaufwendungen		Betr. Steuern und Abgaben	Material- und Warenbestand	
		insgesamt	davon				insgesamt	darunter Löhne und Gehälter		Jahres-	
			Warenbezüge		Mieten und Pachten	Bezogene Leistungen u.a. betr. Aufwendungen				anfang	ende
			zusammen	dar. zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand							
Mio. €											
551	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	571	237	22	126	208	379	308	15	17	18
552	Sonst. Beherbergungsgewerbe	48	14	3	11	23	28	23	3	2	2
553	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbißhallen	822	490	43	140	192	357	293	19	23	25
554	Sonst. Gaststätten-gewerbe	282	162	32	46	74	88	73	8	11	10
555	Kantinen und Caterer	81	64	9	4	13	53	45	1	2	3
<b>55</b>	<b>Gastgewerbe</b>	<b>1 805</b>	<b>968</b>	<b>109</b>	<b>327</b>	<b>510</b>	<b>904</b>	<b>743</b>	<b>45</b>	<b>56</b>	<b>57</b>

### Gastgewerbe 1999 nach Beschäftigtengrößenklasse

Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten

1 - 2	256	139	24	50	67	58	48	7	6	6
3 - 5	378	215	23	68	94	139	114	12	11	11
6 - 9	301	171	13	45	85	145	120	7	11	11
10 und mehr	870	443	48	163	264	561	461	19	28	30
<b>Insgesamt</b>	<b>1 805</b>	<b>968</b>	<b>109</b>	<b>327</b>	<b>510</b>	<b>904</b>	<b>743</b>	<b>45</b>	<b>56</b>	<b>57</b>

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

#### 4. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Bruttoinvestitionen und Verkäufe von Sachanlagen im Gastgewerbe 1999 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Klassifikation der WZ <sup>1)</sup>	Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Unternehmen <sup>2)</sup>	Beschäftigte	Umsatz	Bruttoinvestitionen							Verkäufe von Sachanlagen
					am 31.12. 1999	am 30.09. 1999	insgesamt	davon in				
		Grundstücke	bestehende Gebäude					Einrichtung, Umbau, Erweiterung von Gebäuden	Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge			
										Anzahl		
551	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	3 366	28 143	1 221	93	2	7	54	31	3 309	39	3
552	Sonst. Beherbergungsgewerbe	1 133	3 266	128	15	1	4	5	6	4 605	60	1
553	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbißhallen	7 314	40 736	1 500	58	1	8	10	39	1 426	20	5
554	Sonst. Gaststätten-gewerbe	4 764	18 244	527	15	1	0	5	9	807	14	1
555	Kantinen und Caterer	385	4 897	139	3	-	0	1	2	470	9	1
<b>55</b>	<b>Gastgewerbe</b>	<b>16 962</b>	<b>95 285</b>	<b>3 514</b>	<b>183</b>	<b>4</b>	<b>19</b>	<b>73</b>	<b>87</b>	<b>1 923</b>	<b>27</b>	<b>10</b>

#### Gastgewerbe 1999 nach Beschäftigtengrößenklasse

Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten

1 - 2	7 084	10 577	468	18	1	1	7	9	1 696	19	1
3 - 5	5 647	21 104	714	48	-	1	28	20	2 305	35	3
6 - 9	2 267	16 615	632	20	0	3	4	14	1 224	16	1
10 und mehr	1 964	46 989	1 699	96	3	14	35	44	2 051	29	5
<b>Insgesamt</b>	<b>16 962</b>	<b>95 285</b>	<b>3 514</b>	<b>183</b>	<b>4</b>	<b>19</b>	<b>73</b>	<b>87</b>	<b>1 923</b>	<b>27</b>	<b>10</b>

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 - <sup>2)</sup> Die effektive Anzahl der Unternehmen kann die hier nachgewiesene übersteigen, da im Rahmen der Jahreserhebung nicht alle Gastgewerbeunternehmen erfaßt werden, sondern nur die, deren Wertschöpfung aus Gastgewerbe überwiegt.

#### 5. Betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen im Gastgewerbe 1999 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Klassifikation der WZ <sup>1)</sup>	Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Rohertrag	Produktionswert		Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten		Bruttobetriebsüberschuss					
			insgesamt	Anteil am Umsatz	insgesamt	Anteil am Umsatz	insgesamt	Anteil am Umsatz				
									Mio. €	Prozent	Mio. €	Prozent
									Mio. €	Prozent	Mio. €	Prozent
551	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	984	1 224	100,2	660	54,0	280	22,9				
552	Sonst. Beherbergungsgewerbe	114	128	99,7	80	62,1	52	40,6				
553	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbißhallen	1 011	1 471	98,1	673	44,9	316	21,1				
554	Sonst. Gaststätten-gewerbe	364	496	94,2	238	45,2	151	28,5				
555	Kantinen und Caterer	74	131	94,3	64	46,2	11	8,2				
<b>55</b>	<b>Gastgewerbe</b>	<b>2 547</b>	<b>3 450</b>	<b>98,2</b>	<b>1 714</b>	<b>48,8</b>	<b>810</b>	<b>23,1</b>				

#### Gastgewerbe 1999 nach Beschäftigtengrößenklasse

Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten

1 - 2	330	450	96,0	210	44,9	152	32,4
3 - 5	499	695	97,3	328	45,9	189	26,5
6 - 9	461	622	98,4	328	51,9	182	28,8
10 und mehr	1 257	1 683	99,0	847	49,9	287	16,9
<b>Insgesamt</b>	<b>2 547</b>	<b>3 450</b>	<b>98,2</b>	<b>1 714</b>	<b>48,8</b>	<b>810</b>	<b>23,1</b>

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993.

## 1. Umsatz im Handel 1999 nach Tätigkeitsbereichen und Wirtschaftszweigen

Nr. der Klassifikation der WZ <sup>1)</sup>	Wirtschaftszweig	Umsatz					
		insgesamt	davon aus				
			KFZ-Handel, Reparatur von KFZ, Tankstellen	Handelsvermittlung	Großhandel	Einzelhandel	sonstige Dienstleistungen
Mio. €	Prozent						
501	Handel mit Kraftwagen	9 139	0,0	-	0,4	0,2	-
502	Instandh. u. Reparatur von Kraftwagen	768	0,0	1,9	1,8	1,4	-
503	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	1 529	-	-	0,0	0,2	0,0
50	KFZ-Handel, Tankstellen	11 986	0,0	0,2	0,7	0,3	0,0
512	GH. mit Landw., Grundstoffen und lebenden Tieren	6 668	0,1	97,2	1,2	0,1	0,5
513	GH. mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	12 507	0,0	98,0	1,0	0,2	0,7
514	GH. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	8 310	0,0	99,0	0,8	0,1	0,0
515	GH. mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	15 407	0,0	95,3	3,5	0,2	0,2
516	GH. mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	4 716	0,1	95,6	2,5	1,0	0,8
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne KFZ)	50 453	0,3	96,5	1,9	0,2	0,4
521	EH. mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	10 093	0,0	0,2	98,7	0,2	0,1
522	Fach-EH. mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	759	0,1	3,2	96,6	0,1	0,1
523	Apotheken, Fach-EH. mit med. Art. usw. (in Verkaufsräumen)	3 991	-	6,3	93,4	0,0	0,3
524	sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	8 614	0,0	1,2	98,2	0,4	0,2
526	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	1 440	0,0	6,3	92,2	0,6	0,1
52	EH. (o. Handel m. KFZ u. Tankstellen)	25 005	0,0	2,0	97,2	0,2	0,2
5	<b>Insgesamt</b>	<b>87 443</b>	<b>0,2</b>	<b>56,2</b>	<b>29,0</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

## 2. Betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen im Handel 1999 nach Wirtschaftszweigen

Nr. der Klassifikation der WZ <sup>1)</sup>	Wirtschaftszweig	Rohertrag		Produktionswert		Bruttogewinnspanne bei Handelswaren		Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten		Bruttobetriebsüberschuss	
		insgesamt	Anteil am Umsatz	insgesamt	Anteil am Umsatz	insgesamt	Anteil am Umsatz	insgesamt	Anteil am Umsatz	insgesamt	Anteil am Umsatz
		Mio. €	Prozent	Mio. €	Prozent	Mio. €	Prozent	Mio. €	Prozent	Mio. €	Prozent
501	Handel mit Kraftwagen	1 739	19,0	1 914	20,9	1 852	20,3	1 373	15,0	514	5,6
502	Instandh. u. Reparatur von Kraftwagen	348	45,3	457	59,5	443	58,5	269	35,0	105	13,7
503	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	414	27,1	438	28,7	418	27,4	307	20,1	94	6,2
50	KFZ-Handel, Tankstellen	2 604	21,7	2 921	24,4	2 819	23,6	2 027	16,9	749	6,2
512	GH. mit Landw., Grundstoffen und lebenden Tieren	808	12,1	1 332	20,0	1 247	18,8	587	8,8	248	3,7
513	GH. mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	1 590	12,7	2 026	16,2	1 828	14,7	994	7,9	323	2,6
514	GH. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	1 578	19,0	1 733	20,8	1 674	20,2	956	11,5	305	3,7
515	GH. mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	2 248	14,6	2 529	16,4	2 404	15,7	1 598	10,4	601	3,9
516	GH. mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	1 301	27,6	1 556	33,0	1 447	31,3	909	19,3	285	6,0
51	Handelsvermittlung und Großhandel (o. KFZ)	8 024	15,9	9 699	19,2	8 895	17,8	5 424	10,8	1 932	3,8
521	EH. mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	2 324	23,0	2 473	24,5	2 322	23,1	1 705	16,9	508	5,0
522	Fach-EH. mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	248	32,8	269	35,5	259	34,2	190	25,1	27	3,5
523	Apotheken, Fach-EH. mit med. Art. usw. (in Verkaufsräumen)	1 226	30,7	1 341	33,6	1 225	30,8	915	22,9	325	8,1
524	sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	3 411	39,6	3 507	40,7	3 411	39,8	2 351	27,3	813	9,4
526	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	461	32,0	480	33,3	462	32,3	292	20,3	147	10,2
52	EH. (ohne Handel mit KFZ und Tankstellen)	7 741	31,0	8 155	32,6	7 754	31,1	5 505	22,0	1 853	7,4
5	<b>Insgesamt</b>	<b>18 369</b>	<b>21,0</b>	<b>20 776</b>	<b>23,8</b>	<b>19 468</b>	<b>22,4</b>	<b>12 956</b>	<b>14,8</b>	<b>4 534</b>	<b>5,2</b>

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

**3. Unternehmen, örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, Wareneinsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen, Verkäufe von Sachanlagen, Rohertragsquote im Handel 1999 nach Beschäftigtengrößenklassen**

Nr. der Klassifikation der WZ <sup>1)</sup>	Beschäftigtengrößenklasse Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Unternehmen <sup>2)</sup>	örtliche Einheiten	Beschäftigte am 30.09.1999			Umsatz			Wareneinsatz	Bruttoinvestitionen	Rohertragsquote
				insgesamt	dar.Lohn- und Gehalts-empfänger	dar. Teilzeitbeschäftigte	insgesamt	je				
								Unternehmen <sup>2)</sup>	Beschäftigten			
Anzahl am 31.12.1999		Anzahl			Mio. €	1 000 €		Mio. €	Prozent			
50	KFZ-Handel, Tankstellen											
	1 - 2	1 789	1 789	2 664	1 999	846	453	253	170	317	9	30,1
	3 - 5	1 030	1 061	4 095	3 557	1 183	600	583	147	445	18	25,9
	6 - 19	1 495	1 561	15 878	14 842	3 528	3 010	2 014	190	2 230	48	25,9
	20 und mehr	641	1 095	32 007	31 245	3 452	7 922	12 360	248	6 390	136	19,3
	<b>Zusammen</b>	<b>4 955</b>	<b>5 506</b>	<b>54 644</b>	<b>51 643</b>	<b>9 009</b>	<b>11 986</b>	<b>2 419</b>	<b>219</b>	<b>9 382</b>	<b>212</b>	<b>21,7</b>
51	Handelsvermittlung und Großhandel (o.KFZ)											
	1 - 2	4 471	4 476	6 949	4 885	2 256	2 575	576	371	2 158	11	16,2
	3 - 5	1 306	1 306	5 407	4 594	1 751	2 327	1 782	430	1 969	21	15,4
	6 - 19	1 877	1 966	20 872	20 112	5 691	8 235	4 387	395	6 905	91	16,2
	20 und mehr	1 336	3 059	89 704	89 035	12 051	37 315	27 931	416	31 398	513	15,9
	<b>Zusammen</b>	<b>8 990</b>	<b>10 807</b>	<b>122 932</b>	<b>118 626</b>	<b>21 749</b>	<b>50 453</b>	<b>5 612</b>	<b>410</b>	<b>42 429</b>	<b>637</b>	<b>15,9</b>
52	Einzelhandel (o. Handel mit KFZ und Tankstellen)											
	1 - 2	10 666	10 765	16 932	11 670	6 152	1 261	118	74	800	19	36,6
	3 - 5	5 625	5 908	21 906	17 487	10 138	1 933	344	88	1 287	30	33,4
	6 - 19	6 503	7 468	60 834	55 695	27 443	5 695	876	94	3 723	102	34,6
	20 und mehr	1 240	7 309	125 353	122 566	62 388	16 115	12 996	129	11 453	331	28,9
	<b>Zusammen</b>	<b>24 034</b>	<b>31 450</b>	<b>225 025</b>	<b>207 418</b>	<b>106 121</b>	<b>25 005</b>	<b>1 040</b>	<b>111</b>	<b>17 264</b>	<b>481</b>	<b>31,0</b>
5	Insgesamt											
	1 - 2	16 927	17 031	26 546	18 553	9 254	4 289	253	162	3 275	39	23,6
	3 - 5	7 961	8 276	31 407	25 641	13 073	4 859	610	155	3 702	70	23,8
	6 - 19	9 876	10 994	97 584	90 650	36 662	16 941	1 715	174	12 858	241	24,1
	20 und mehr	3 215	11 462	247 064	242 842	77 890	61 355	19 084	248	49 240	979	19,7
	<b>Zusammen</b>	<b>37 979</b>	<b>47 763</b>	<b>402 601</b>	<b>377 686</b>	<b>136 879</b>	<b>87 443</b>	<b>2 302</b>	<b>217</b>	<b>69 074</b>	<b>1 329</b>	<b>21,0</b>

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 - <sup>2)</sup> Die effektive Anzahl der Unternehmen kann die hier nachgewiesene übersteigen, da im Rahmen der Jahreserhebung nicht alle Handelsunternehmen erfaßt werden, sondern nur die, deren Wertschöpfung aus Handel überwiegt.

#### 4. Unternehmen, örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, sonstige betriebliche Erträge, Warenbestände, Wareneinsatz, Gesamtwert

Nr. der Klassifikation der WZ <sup>1)</sup>	Wirtschaftszweig	Unternehmen <sup>2)</sup>	örtliche Einheiten	Beschäftigte am 30.09.1999			Umsatz			Sonstige betriebliche Erträge
				insgesamt	dar. Lohn- und Gehalts-empfänger	dar. Teilzeitbeschäftigte	insgesamt	je		
								Unternehmen	Beschäftigte	
Anzahl am 31.12.1999		Anzahl			Mio. €	1000 €		Mio. €		
501	Handel mit Kraftwagen	2 204	2 388	34 477	32 933	4 950	9 139	4 146	265	44
502	Instandh. und Reparatur von Kraftwagen	1 566	1 599	8 747	7 850	1 589	768	490	88	3
503	Handel mit Kraftwagen-teilen und Zubehör	598	886	8 093	7 769	1 129	1 529	2 559	189	16
50	KFZ-Handel, Tankstellen	4 955	5 506	54 644	51 643	9 009	11 986	2 419	219	68
512	GH. mit Landw.Grundstoffen und lebenden Tieren	1 153	1 529	12 476	11 696	2 686	6 668	5 783	535	29
513	GH. mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	1 275	1 497	24 205	23 638	3 949	12 507	9 808	517	84
514	GH. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	1 750	2 091	25 490	24 620	6 243	8 310	4 748	326	52
515	GH. mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	1 461	1 802	32 996	32 236	4 320	15 407	10 547	467	56
516	GH. mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	1 124	1 344	18 267	17 942	2 597	4 716	4 195	258	22
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne KFZ)	8 990	10 807	122 932	118 626	21 749	50 453	5 612	410	260
521	EH. mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	3 951	5 864	75 576	71 608	43 301	10 093	2 555	134	126
522	Fach-EH. mit Nahrungsmittel usw. (in Verkaufsräumen)	2 092	2 478	9 579	8 307	4 435	759	363	79	9
523	Apotheken, Fach-EH. mit med. Art. usw. (in Verkaufsräumen)	2 341	3 999	35 854	34 347	16 267	3 991	1 705	111	104
524	sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	12 418	15 749	92 129	83 351	37 642	8 614	694	93	47
526	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	2 139	2 248	9 665	8 368	3 877	1 440	673	149	8
52	EH. (ohne Handel mit KFZ und Tankstellen)	24 034	31 450	225 025	207 418	106 121	25 005	1 040	111	294
<b>5</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>37 979</b>	<b>47 763</b>	<b>402 601</b>	<b>377 686</b>	<b>136 879</b>	<b>87 443</b>	<b>2 303</b>	<b>217</b>	<b>622</b>

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 - <sup>2)</sup> Die effektive Anzahl der Unternehmen kann die hier nachgewiesene übersteigen, da im Rahmen der Jahreserhebung nicht alle Handelsunternehmen erfaßt werden, sondern nur die, deren Wertschöpfung aus Handel überwiegt.

#### 5. Aufwendungen, Bruttoinvestitionen, Verkäufe von Sachanlagen und Wert der über Finanzleasing

Nr. der Klassifikation der WZ <sup>1)</sup>	Wirtschaftszweig	Aufwendungen							Bezogene Leistungen und andere betriebliche Aufwendungen
		insgesamt	Bezüge von Handelswaren	Bezüge von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	Löhne und Gehälter	Sozialabgaben	Mieten und Pachten	Betriebliche Steuern und Abgaben	
Mio. €									
501	Handel m. Kraftwagen	8 657	7 263	130	703	151	87	30	292
502	Instandh. u. Reparatur von Kraftwagen	663	311	106	132	33	15	4	63
503	Handel m. Kraftwagen-teilen u. Zubehör	1 461	1 118	8	176	36	30	11	83
50	KFZ-Handel, Tankstellen	11 293	9 127	247	1 045	228	137	47	462
512	GH.m.Landw.Grundstoffen u. lebenden Tieren	6 469	5 367	494	277	61	13	17	240
513	GH.m.Nahrungsmitteln, Getränken u.Tabakwaren	12 314	10 595	353	557	113	105	34	558
514	GH.m.Gebrauchs- u. Verbrauchsgütern	8 066	6 638	103	551	101	84	43	546
515	GH.m.Rohstf., Halbwaren, Altmaterial u. Reststf.	14 902	12 973	225	833	165	120	53	534
516	GH.m.Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	4 515	3 246	229	528	97	52	33	330
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (o.KFZ)	48 966	41 163	1 415	2 918	574	399	191	2 307
521	EH.m.Waren versch.Art (i.Verkaufsräumen)	9 743	7 771	24	997	206	410	38	296
522	Fach-EH.m.Nahrungsmittel usw.(i.Verkaufsräumen)	749	501	10	154	18	27	5	35
523	Apotheken, Fach-EH.m.med. Art.usw.(i.Verkaufsr.)	3 799	2 784	11	483	106	155	22	237
524	sonst. Facheinzelhandel (i.Verkaufsräumen)	7 908	5 203	49	1 276	273	412	54	642
526	Einzelhandel (nicht i.Verkaufsräumen)	1 303	969	11	121	26	20	9	147
52	EH.(o.Handel m.KFZ u. Tankstellen)	23 578	17 252	118	3 044	633	1 030	129	1 372
<b>5</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>83 837</b>	<b>67 541</b>	<b>1 780</b>	<b>7 008</b>	<b>1 435</b>	<b>1 565</b>	<b>367</b>	<b>4 140</b>

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

der gegen Provisionen vermittelten Waren im Handel 1999 nach Wirtschaftszweigen

Subventionen	Bestand an Handelswaren		Wareneinsatz			Gesamtwert der gegen Provision verm. Waren	Nr. der Klassifikation der WZ <sup>1)</sup>	
	am Anfang des Jahres	am Ende des Jahres	insgesamt	dar. Handelsware	dar. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			dar. Selbsthergest. oder bearbeitete Halb- und Fertigerzeugnisse
Mio. €								
0	1 399	1 395	7 399	7 268	132	0	111	501
-	53	49	420	314	106	0	-	502
-	218	230	1 115	1 107	8	0	16	503
0	1 748	1 742	9 382	9 133	249	0	128	50
20	226	221	5 860	5 371	495	7	160	512
16	457	484	10 916	10 567	352	3	97	513
0	640	650	6 733	6 628	103	1	51	514
0	780	808	13 158	12 945	224	12	179	515
0	495	559	3 415	3 183	232	0	50	516
38	2 823	2 953	42 429	41 033	1 416	20	551	51
1	876	902	7 769	7 745	24	0	-	521
-	44	46	510	498	12	0	-	522
-	522	553	2 765	2 754	11	1	-	523
0	1 594	1 642	5 203	5 155	49	1	-	524
0	101	101	980	969	11	-	-	526
1	3 142	3 249	17 264	17 145	120	1	-	52
39	7 713	7 944	69 074	67 311	1 785	20	678	5

erworbenen Sachanlagen im Handel 1999 nach Wirtschaftszweigen

insgesamt	Bruttoinvestitionen davon in					je Beschäftigten	je 1000 € Umsatz	Verkäufe von Sachanlagen	Wert der über Finanzleasing erworbenen Sachanlagen	Nr. der Klassifikation der WZ <sup>1)</sup>
	Grundstücke	bestehende Gebäude	Einrichtung, Umbau, Erweiterung von Gebäuden	Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge						
Mio. €					€		Mio. €			
148	2	2	21	122	4 296	8	46	6	501	
19	0	1	6	12	2 130	12	6	0	502	
28	0	1	7	20	3 417	9	7	4	503	
212	3	4	43	162	3 870	9	60	10	50	
82	6	17	13	46	6 534	6	11	2	512	
158	1	11	35	111	6 524	7	11	8	513	
48	4	2	2	41	1 882	3	13	5	514	
223	39	11	52	121	6 771	8	16	3	515	
74	1	8	4	61	4 053	8	17	10	516	
637	56	49	122	410	5 181	7	74	32	51	
174	5	13	33	124	2 304	9	15	0	521	
12 -		1	1	11	1 297	8	2	0	522	
74	4	5	13	53	2 081	10	2	6	523	
191	6	13	60	113	2 075	11	12	5	524	
25	2	3	2	19	2 588	9	10	1	526	
481	15	35	108	322	2 136	10	41	12	52	
1 329	74	88	273	893	3 301	8	174	54	5	

Umsatz im Einzelhandel und im Gastgewerbe im Dezember 2002 (2000 = 100) <sup>1)</sup>

WZ	Wirtschaftszweig	Dezember 2002	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Dezember 2002	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Dezember 2002	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- monat	Januar bis Dezember 2002	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum
			Vormonat	Vorjahres- monat						
			in jeweiligen Preisen							
<b>Einzelhandel</b>										
50	Handel mit Kraftfahrzeugen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	darunter									
50.5	Tankstellen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Einzelhandel mit...									
52.11	Waren versch .Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	128,0	+9,8	+4,5	110,5	+5,5	123,6	+4,7	106,1	+4,5
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	137,2	+31,6	-9,2	87,7	-8,9	135,3	-9,0	86,2	-9,4
	Facheinzelhandel mit...									
52.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	107,3	+22,8	-13,8	85,2	-10,8	101,9	-15,1	81,1	-12,5
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	125,2	+10,7	-3,9	108,5	+2,7	125,3	-1,9	107,9	+3,4
52.31	darunter Apotheken	114,9	+1,4	+5,1	109,5	+3,4	117,0	+8,8	110,1	+5,2
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	114,4	+17,6	-6,8	90,7	-6,2	113,7	-6,7	89,6	-6,7
	darunter mit ...									
52.42	Bekleidung	121,5	+23,5	-6,6	93,1	-5,5	121,6	-5,5	92,6	-5,6
52.43	Schuhen und Lederwaren	90,4	+13,9	-18,0	87,8	-11,1	86,9	-18,5	84,7	-12,7
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	106,2	+3,9	-5,4	88,0	-7,9	102,8	-6,4	85,3	-9,3
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	136,2	+33,3	-6,5	85,0	-9,2	141,5	-5,2	87,6	-7,9
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	89,3	-7,1	+1,7	97,9	+2,9	88,5	+1,4	97,2	+2,6
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	157,8	+54,2	-4,0	96,0	-2,4	148,3	-6,7	91,6	-5,1
52.48	anderweitig nicht genannten Waren	122,3	+33,0	-10,2	88,4	-9,5	120,8	-10,2	87,6	-9,7
52.48.4	dar. feinmech., Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software	102,3	-18,0	-12,6	86,9	-10,3	104,6	-11,6	88,3	-9,5
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	92,3	-13,5	-5,4	92,3	-11,1	95,2	-11,8	96,6	-8,3
<b>52</b>	<b>Einzelhandel zusammen</b>	<b>121,2</b>	<b>+12,5</b>	<b>-2,2</b>	<b>100,6</b>	<b>-0,7</b>	<b>119,5</b>	<b>-2,2</b>	<b>98,5</b>	<b>-1,1</b>
<b>Gastgewerbe</b>										
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	79,8	+5,9	+6,9	89,9	-2,0	77,2	-10,0	85,5	-5,4
55.3	Restaurants u.a. Gaststättengewerbe zusammen	86,3	+17,6	-10,9	87,9	-8,6	81,5	-13,7	83,4	-11,8
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	92,7	+20,9	-11,0	86,7	-8,2	87,5	-13,8	82,2	-11,5
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	87,1	+3,4	+10,5	89,9	-5,4	82,2	-13,3	85,2	-8,8
55.30.3	Cafés	89,4	+51,4	+21,1	97,3	+0,1	84,4	+17,7	92,3	-3,3
55.30.4	Eisdielen	16,2	-30,2	-7,4	93,1	+0,3	15,3	-9,9	88,5	-2,9
55.30.5	Imbisshallen	85,5	+14,8	-21,4	84,2	-20,3	80,9	-23,8	80,0	-23,0
55.4	sonstiges Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	106,8	+14,6	-4,8	94,4	+1,9	100,9	-7,8	89,5	-1,8
55.5	Kantinen und Caterer	104,3	-5,5	+2,5	109,4	+8,1	98,9	+0,1	104,2	+5,0
<b>55</b>	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>86,7</b>	<b>+11,6</b>	<b>-7,4</b>	<b>90,8</b>	<b>-3,7</b>	<b>82,5</b>	<b>-10,3</b>	<b>86,2</b>	<b>-7,1</b>

<sup>1)</sup> Basisumstellung ab Juli 2002

## Beschäftigung im Einzelhandel und im Gastgewerbe im Dezember 2002 (2000 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2002			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
		Messzahl			Prozent				
<b>Einzelhandel</b>									
50	Handel mit Kraftfahrzeugen	.	.	.	.	.	.	.	.
	darunter								
50.5	Tankstellen	.	.	.	.	.	.	.	.
	Einzelhandel mit								
52.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	108,2	107,1	108,7	-0,2	+7,9	+6,6	+7,7	+6,0
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	83,4	78,7	88,2	+1,1	-12,9	-13,4	-13,3	-13,5
	Facheinzelhandel mit								
52.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	94,8	89,5	99,6	-0,1	-6,8	-2,1	-1,0	-3,0
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	102,2	101,2	102,8	-0,5	+0,1	+0,4	+2,3	-1,4
52.31	darunter Apotheken	102,3	100,7	103,7	-0,8	+0,4	+2,5	+3,0	+2,1
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	92,8	90,1	96,2	+0,9	-4,3	-4,6	-5,4	-3,6
	darunter mit ...								
52.42	Bekleidung	93,8	86,8	98,6	+0,5	-3,7	-5,5	-8,0	-3,9
52.43	Schuhen und Lederwaren	92,2	85,7	95,7	-0,5	-5,3	-8,2	-10,8	-6,9
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	86,2	86,6	85,3	+0,7	-8,8	-10,5	-9,9	-11,8
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	90,3	91,3	86,1	+1,0	-7,1	-3,9	-5,4	+3,3
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	96,3	92,6	104,8	-0,5	+3,2	+6,7	+4,2	+12,2
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	91,4	90,0	92,7	+2,0	-5,6	-5,7	-6,2	-5,2
52.48	anderweitig nicht genannten Waren	97,5	96,6	99,0	+0,9	-3,4	-1,6	-1,8	-1,1
52.48.4	dar. feinmech., Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software	93,7	95,1	91,0	+0,5	-2,3	-0,5	-0,2	-1,0
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	93,5	90,4	99,4	-0,8	-6,1	-5,9	-8,1	-1,8
52	<b>Einzelhandel zusammen</b>	<b>98,8</b>	<b>95,1</b>	<b>102,1</b>	<b>+0,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,5</b>	<b>-1,4</b>	<b>+0,3</b>
<b>Gastgewerbe</b>									
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	90,4	90,1	90,9	-0,4	-1,4	-0,4	-2,8	-5,5
55.3	Restaurants u.a. Gaststättengewerbe zusammen	88,9	79,4	97,9	-0,8	-2,4	-0,8	-4,3	+0,9
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	92,3	82,9	101,2	-1,6	-1,3	-1,6	-1,6	+1,8
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	86,3	80,9	90,3	+0,3	-3,8	+0,3	-9,3	-2,6
55.30.3	Cafés	91,2	77,6	107,4	+7,4	+2,6	+7,4	+0,0	+8,0
55.30.4	Eisdielen	33,5	38,9	24,5	-16,4	+1,6	-16,4	+14,4	-35,4
55.30.5	Imbisshallen	95,1	83,2	106,7	+0,4	-10,0	+0,4	-16,7	+0,5
55.4	sonstiges Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	96,3	108,3	91,4	+1,1	+2,3	+1,1	+12,8	+6,9
55.5	Kantinen und Caterer	100,2	109,5	91,1	-0,9	+4,0	-0,9	-1,9	-0,1
55	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>91,2</b>	<b>88,2</b>	<b>94,3</b>	<b>-0,4</b>	<b>-0,6</b>	<b>-0,4</b>	<b>-1,8</b>	<b>+1,2</b>

Umsatz im Großhandel im Dezember 2002 (2000 = 100) <sup>1)</sup>

WZ	Wirtschaftszweig	Dezember 2002	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Dezember 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Dezember 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Dezember 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
			in jeweiligen Preisen							
<b>Großhandel mit...</b>										
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	89,3	+4,2	+0,2	98,8	-5,1	94,0	+2,5	100,1	-1,8
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	105,2	-1,2	+6,1	105,4	+1,1	101,4	+5,7	100,9	+1,2
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	75,7	-10,0	+7,9	74,9	-3,0	75,3	+9,3	73,7	-2,3
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	72,7	-21,3	+2,4	92,3	-3,2	69,9	-2,1	91,2	-3,6
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	94,6	-9,9	-9,8	103,8	+2,1	98,7	-7,6	105,8	+2,5
51.7	sonstiger Großhandel	96,3	-0,7	-5,2	92,6	-2,3	93,6	-6,1	89,8	-2,4
<b>51</b>	<b>Großhandel zusammen</b>	<b>84,4</b>	<b>-9,2</b>	<b>+2,1</b>	<b>92,1</b>	<b>-2,1</b>	<b>84,0</b>	<b>+1,6</b>	<b>90,8</b>	<b>-1,5</b>

<sup>1)</sup> Basisumstellung ab Juli 2002

## Beschäftigung im Großhandel im Dezember 2002 (2000 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2002			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
								Messzahl	
		<b>Großhandel mit...</b>							
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	99,5	96,9	109,8	-1,1	+0,2	-1,7	-2,2	-
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	95,8	95,4	97,4	+0,0	-0,4	-1,4	-2,2	+1,8
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	93,8	92,5	97,2	-0,7	-3,1	-2,0	-3,4	+1,8
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	93,9	93,0	101,4	-1,4	-2,2	-1,2	-1,2	-0,7
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	95,9	92,9	117,4	-0,3	-4,0	-5,1	-7,4	+10,2
51.7	sonstiger Großhandel	88,3	85,9	94,6	+0,2	-4,0	-4,2	-5,8	-0,3
<b>51</b>	<b>Großhandel zusammen</b>	<b>92,8</b>	<b>90,9</b>	<b>101,6</b>	<b>-0,7</b>	<b>-2,2</b>	<b>-2,2</b>	<b>-3,3</b>	<b>+2,5</b>

# Außenhandel\*

November 2002

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)						Einfuhr (Generalhandel)					
	November 2002	Januar bis November		Veränderung gegenüber Vorjahres-		November 2002	Januar bis November		Veränderung gegenüber Vorjahres-			
		1 000 €	Anteil an Gesamt-	ausfuhr	Monat		Zeitraum	1 000 €	Anteil an Gesamt-	einfuhr	Monat	Zeitraum
	Prozent					Prozent						
<b>Außenhandel nach Warengruppen <sup>1)</sup></b>												
1	Lebende Tiere	22 528	184 347	0,4	+67,6	+25,0	4 792	69 993	0,2	-65,4	-15,3	
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	120 580	1 344 752	3,2	-19,2	-17,2	125 086	1 129 665	2,9	+30,3	+3,8	
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	144 302	1 476 926	3,5	-1,1	+4,0	253 383	2 298 434	5,9	+54,3	+9,0	
4	Genussmittel	36 627	324 484	0,8	-42,9	-13,2	18 433	273 561	0,7	-26,5	+1,0	
5	Rohstoffe	57 033	597 348	1,4	+57,2	+22,3	667 528	6 542 943	16,9	+117,8	+83,8	
6	Halbwaren	225 685	2 583 198	6,1	-14,5	-7,0	232 532	2 295 415	5,9	-65,4	-65,1	
7	Vorerzeugnisse	617 918	6 111 114	14,4	+7,8	-6,6	385 804	3 470 644	9,0	+0,8	-15,9	
8	Enderzeugnisse	3 336 173	29 772 681	70,2	+17,2	-2,2	2 063 275	22 681 362	58,5	-1,2	+3,4	
	<b>Insgesamt</b>	<b>4 560 846</b>	<b>42 394 850</b>	<b>100,0</b>	<b>+11,4</b>	<b>-3,2</b>	<b>3 750 833</b>	<b>38 762 017</b>	<b>100,0</b>	<b>+0,1</b>	<b>-2,5</b>	
<b>Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen <sup>1)</sup></b>												
201 + 202	Milch u. Milcherzeugnisse (o. Käse)	28 155	288 279	0,7	x	x	27 393	136 364	0,4	x	x	
204	Fleisch, Fleischwaren	45 152	569 914	1,3	x	x	24 646	319 911	0,8	x	x	
518	Erdöl und Erdgas	12 294	101 077	0,4	x	x	606 654	5 743 853	14,8	x	x	
661 bis 679	Chem. Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	144 510	1 754 709	4,1	x	x	79 160	880 906	2,3	x	x	
708	Papier und Pappe	98 722	1 152 940	2,7	x	x	64 820	479 264	1,2	x	x	
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	306 992	2 696 814	6,4	x	x	201 196	1 760 215	4,5	x	x	
751 bis 781	Eisen- u. Metallwaren (Vorerzeugnisse)	172 065	1 843 305	4,3	x	x	82 789	840 200	2,2	x	x	
801 bis 807	Bekleidung	10 876	139 646	0,3	x	x	58 367	856 253	2,2	x	x	
816	Kautschukwaren	62 552	643 869	1,5	x	x	72 941	759 454	2,0	x	x	
820 bis 829	Eisen- u. Metallwaren (Enderzeugnisse)	93 935	893 487	2,1	x	x	101 635	947 842	2,4	x	x	
841 bis 859	Maschinen	410 123	4 069 766	9,6	x	x	578 860	5 984 103	15,4	x	x	
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	208 581	2 218 837	5,2	x	x	263 875	2 608 311	6,7	x	x	
871 bis 873	Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	122 687	1 199 263	2,8	x	x	41 007	431 307	1,1	x	x	
831 bis 839	Chem. u. pharmazeutische Erzeugnisse	258 419	2 795 414	6,6	x	x	98 249	1 021 002	2,6	x	x	
883	Luftfahrzeuge	19 015	203 842	0,5	x	x	170 233	2 716 850	7,0	x	x	
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 433 310	13 852 519	32,7	x	x	779 642	7 851 357	20,3	x	x	
<b>Außenhandel nach Erdteilen und Ländergruppen <sup>1)</sup></b>												
Afrika		67 883	813 218	1,9	-26,9	-5,9	83 195	1 254 138	3,2	-34,8	-1,0	
Amerika		857 101	5 726 225	13,5	+59,5	-12,9	332 341	4 346 381	11,2	-8,2	-17,0	
Asien		420 765	4 033 550	9,5	+5,7	-7,3	287 350	3 458 637	8,9	-17,8	-11,0	
Australien-Ozeanien		32 358	307 247	0,7	+1,4	-17,7	10 092	137 430	0,4	+14,3	-27,4	
Europa		3 182 027	31 480 979	74,3	+4,9	-0,5	3 037 839	29 563 027	76,3	+4,7	+1,4	
EU-Länder		2 388 090	24 020 311	56,7	+3,0	-0,8	1 721 863	16 752 538	43,2	+14,7	+2,6	
Mittel- und osteuropäische Länder		568 975	5 435 197	12,8	+16,1	+8,7	737 530	7 257 193	18,7	+19,4	+19,0	
OPEC-Länder		78 919	938 143	2,2	-26,0	-1,4	46 884	558 415	1,4	+114,4	-4,0	
Entwicklungsländer		806 428	4 524 048	10,7	+80,0	-16,0	234 758	3 297 491	8,5	-26,4	-11,8	
<b>Außenhandel nach ausgewählten Ländern <sup>1)</sup></b>												
Frankreich		297 379	3 637 956	8,6	-11,7	-1,6	247 235	2 585 946	6,7	-2,1	+15,6	
Niederlande		392 211	3 689 081	8,7	+5,7	-4,6	369 834	3 258 844	8,4	+52,9	+7,5	
Italien		303 180	2 729 862	6,4	+5,1	-2,4	147 858	1 543 178	4,0	+2,5	-4,2	
Vereinigtes Königreich		390 649	3 829 969	9,0	+16,1	+3,4	173 673	1 876 640	4,8	+21,0	-10,6	
Irland		30 131	270 440	0,6	-7,1	-6,4	22 389	197 775	0,5	+32,6	-5,1	
Dänemark		123 060	1 044 417	2,5	+5,5	+2,2	67 195	628 678	1,6	+54,5	-3,5	
Griechenland		26 868	254 888	0,6	-11,1	-3,0	4 964	63 361	0,2	+2,1	+13,6	
Portugal		53 964	585 132	1,4	-0,2	+1,9	125 110	1 174 675	3,0	+2,2	-3,4	
Spanien		252 906	2 366 932	5,6	+17,2	-1,1	164 812	1 591 809	4,1	+15,9	+5,9	
Schweden		111 077	1 072 952	2,5	-7,5	+6,1	64 843	562 836	1,5	+12,0	-15,6	
Finnland		35 669	349 751	0,8	+7,1	-9,5	72 185	610 554	1,6	+8,9	+3,4	
Österreich		152 672	1 725 921	4,1	-3,5	-0,4	70 617	620 151	1,6	-2,4	-0,7	
Belgien		207 294	2 100 308	5,0	-3,5	-10,8	184 947	1 990 084	5,1	-2,3	+11,9	
Luxemburg		11 030	123 272	0,3	+1,6	-4,6	6 201	48 006	0,1	+58,4	-7,9	
Norwegen		50 202	445 499	1,1	+21,2	+4,7	480 733	4 544 580	11,7	-25,4	-15,0	
Schweiz		122 294	1 100 716	2,6	+6,8	-10,6	54 142	549 923	1,4	-9,2	-7,3	
Türkei		46 200	409 438	1,0	+47,1	+7,1	33 939	362 392	0,9	+6,9	+11,6	
Polen		130 771	1 376 009	3,2	+0,4	+6,9	206 985	2 164 973	5,6	-13,6	+11,2	
Tschechische Republik		123 440	1 204 552	2,8	+17,4	+2,1	118 966	1 003 131	2,6	+18,0	-4,2	
Slowakei		71 136	618 344	1,5	+2,0	-15,5	175 876	1 870 473	4,8	+25,0	+55,8	
Ungarn		55 735	513 947	1,2	+29,8	+9,8	58 057	722 029	1,9	-17,5	-0,7	
Russische Föderation		75 471	675 454	1,6	+11,9	+3,6	86 429	594 401	1,5	+217,4	-18,5	
Südafrika		20 723	307 786	0,7	-13,1	-10,8	40 885	538 630	1,4	-4,9	+12,7	
Vereinigte Staaten von Amerika		309 511	3 776 285	8,9	-17,5	-9,7	240 942	2 914 459	7,5	-5,7	-16,5	
Kanada		19 451	242 994	0,6	-25,4	+11,7	13 257	283 770	0,7	-29,7	-23,7	
Mexiko		73 593	684 541	1,6	-6,7	-27,5	25 763	355 503	0,9	-20,0	-31,8	
Brasilien		26 809	334 246	0,8	+0,8	-19,8	35 719	453 428	1,2	-15,9	-6,6	
Israel		16 285	177 497	0,4	-39,6	-35,6	4 341	45 948	0,1	-38,8	-29,8	
China		115 440	1 004 924	2,4	+43,8	+22,0	104 572	1 205 685	3,1	-10,2	-2,4	
Japan		68 931	664 842	1,6	-5,8	-15,9	64 766	735 883	1,9	-23,7	-26,8	
Taiwan		32 078	292 948	0,7	-31,5	-30,9	21 065	226 191	0,6	-27,7	-28,1	
Australien		27 058	250 871	0,6	-0,1	-22,2	3 751	69 972	0,2	-1,3	-22,0	

\* Korrigierte Werte <sup>1)</sup> Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW). Stand 2002.

# Verkehr

## Straßenverkehrsunfälle im Dezember 2002

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt  Landkreis  Regierungsbezirk  Land	Monat					Januar bis Dezember				Veränderung geg. dem Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		
		insgesamt	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
		Anzahl									%	Absolut		
101	Braunschweig, Stadt	113	65	-	12	77	1 084	10	184	1 183	-5,2	+3	-26	-17
102	Salzgitter, Stadt	53	44	-	14	48	452	4	82	507	-9,2	-	-27	-23
103	Wolfenbüttel, Stadt	46	30	-	4	34	662	6	91	779	-7,2	+1	-27	-81
151	Gifhorn	59	39	2	5	43	812	28	194	927	+6,3	+10	-26	+122
152	Göttingen	123	92	1	16	119	1 225	20	245	1 452	-3,2	+1	+34	+9
153	Goslar	74	51	-	11	49	617	13	189	628	-6,7	-	+9	-51
154	Helmsstedt	44	26	-	8	30	474	9	127	502	+1,1	-7	-32	+8
155	Northeim	52	35	-	17	37	621	13	182	649	-4,9	-5	+40	-119
156	Osterode am Harz	33	24	-	6	23	367	3	99	387	+5,2	-2	-17	+50
157	Peine	57	44	-	5	52	576	7	107	673	-9,7	-9	-42	-56
158	Wolfenbüttel	49	36	-	5	35	524	9	96	565	+0,8	-8	-12	+12
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>703</b>	<b>486</b>	<b>3</b>	<b>103</b>	<b>547</b>	<b>7 414</b>	<b>122</b>	<b>1 596</b>	<b>8 252</b>	<b>-3,4</b>	<b>-16</b>	<b>-126</b>	<b>-146</b>
241	Region Hannover	427	339	5	33	446	5 487	69	699	6 334	-7,7	-14	-30	-479
	dar.: Hannover, Landeshauptst.	231	196	2	15	233	3 240	18	238	3 817	-3,5	-4	-15	-85
251	Diepholz	92	72	3	19	83	1 018	22	296	1 141	+6,5	-4	+23	+81
252	HamelN-Pyrmont	67	53	4	19	53	628	22	162	689	-15,9	+6	-5	-157
254	Hildesheim	144	96	2	23	120	1 260	14	219	1 450	-6,7	-10	-101	-75
255	HolzmindeN	31	24	2	3	27	298	10	77	330	-1,7	+3	-22	+36
256	Nienburg (Weser)	41	32	1	10	29	556	24	198	556	+1,8	+5	+20	+18
257	Schaumburg	89	57	1	13	60	762	13	165	859	-2,3	-17	+5	-32
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>891</b>	<b>673</b>	<b>18</b>	<b>120</b>	<b>818</b>	<b>10 009</b>	<b>174</b>	<b>1 816</b>	<b>11 359</b>	<b>-5,8</b>	<b>-31</b>	<b>-110</b>	<b>-608</b>
351	Celle	90	76	1	17	75	884	24	182	952	-0,1	-2	-5	+2
352	Cuxhaven	79	59	2	14	66	866	27	239	937	-4,8	-2	-12	+4
353	Harburg	88	63	-	18	65	1 024	22	210	1 169	-	+1	-42	+62
354	Lüchow-Dannenberg	14	11	-	3	8	270	14	117	236	+17,4	+2	+14	+29
355	Lüneburg	51	39	-	3	44	650	9	133	736	-8,7	-4	+8	-63
356	Osterholz	43	34	1	9	52	467	14	122	506	-13,2	+2	+1	-94
357	Rotenburg (Wümme)	86	64	3	15	70	941	24	304	999	+4,2	-3	+21	-11
358	Soltau-Fallingbostel	72	58	-	15	66	923	28	210	1 081	+9,2	+4	-28	+94
359	Stade	70	57	1	12	67	766	14	177	901	-1,8	-8	+14	+60
360	Uelzen	38	32	3	9	30	422	24	123	429	-7,7	-	-5	-34
361	Verden	74	51	1	12	45	695	23	193	709	-2,0	+8	-34	-17
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>705</b>	<b>544</b>	<b>12</b>	<b>127</b>	<b>588</b>	<b>7 908</b>	<b>223</b>	<b>2 010</b>	<b>8 655</b>	<b>-1,1</b>	<b>-2</b>	<b>-68</b>	<b>+32</b>
401	Delmenhorst, Stadt	20	11	-	1	10	354	-	45	379	+1,1	-1	-3	+1
402	Emden, Stadt	16	10	-	1	10	203	3	31	228	-21,3	-2	-10	-51
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	65	50	1	2	64	918	10	95	1 036	-2,9	+9	-6	-9
404	Osnabrück, Stadt	83	71	-	7	88	998	6	111	1 170	+5,2	+2	+13	+2
405	Wilhelmshaven, Stadt	39	27	-	4	33	447	6	66	489	+4,2	+2	+15	+8
451	Ammerland	38	24	-	4	32	551	18	107	608	-2,3	+12	+23	-34
452	Aurich	70	60	-	7	68	908	21	136	1 064	-2,8	+5	-12	-62
453	Cloppenburg	66	47	2	12	51	781	27	205	880	+7,1	+6	+4	+37
454	Emsland	113	93	4	20	118	1 585	50	437	1 725	+1,8	+21	-52	+70
455	Friesland	38	28	1	10	34	467	3	87	517	-12,2	-3	-39	-52
456	Grafschaft Bentheim	56	46	-	19	40	717	22	203	800	+9,8	+5	+11	+127
457	Leer	57	48	3	8	61	631	22	173	696	-14,0	+11	+16	-85
458	Oldenburg	53	32	-	8	39	496	14	113	552	-13,6	-5	-36	-76
459	Osnabrück	130	106	2	20	133	1 745	49	446	1 865	+0,1	-5	-51	+32
460	Vechta	46	35	3	5	39	559	18	151	618	-2,4	+9	-3	-17
461	Wesermarsch	33	26	-	6	32	365	10	81	402	-8,5	-2	-17	-21
462	Wittmund	19	19	1	5	19	292	5	56	345	-0,7	+1	+6	+9
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>942</b>	<b>733</b>	<b>17</b>	<b>139</b>	<b>871</b>	<b>12 017</b>	<b>284</b>	<b>2 543</b>	<b>13 374</b>	<b>-1,6</b>	<b>+65</b>	<b>-141</b>	<b>-121</b>
	Land Niedersachsen	3 241	2 436	50	489	2 824	37 348	803	7 965	41 640	-3,0	+16	-445	-843

## Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Dezember 2002

Merkmal	Maß- einheit	2002		Veränderung 2002 gegenüber 2001 in %	
		Dezember	Januar bis Dezember	Dezember	Januar bis Dezember
Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr <sup>1)</sup>					
Flugzeuge:      Ankunft u. Abgang <sup>2)</sup> .....	Anzahl	4 650	73 278	+7,2	-2,8
Fluggäste: Insges.      (Ankunft u. Abgang).....	Anzahl	242 779	4 648 851	+10,3	-8,4
Durchgang <sup>3)</sup> .....	Anzahl	5 549	103 058	-7,2	+22,7
Fracht: <sup>4)</sup> Luftfrachtaufkommen		603	4 932	+86,1	-13,6
Post insgesamt      (Ankunft u. Abgang).....	Tonnen	653	8 189	-0,8	-4,8
Durchgang <sup>3)</sup> .....	Tonnen	0	0	0,0	0,0

<sup>1)</sup> Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

<sup>2)</sup> Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

<sup>3)</sup> Unter "Durchgang" sind nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

<sup>4)</sup> Ohne Gepäck

## Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Dezember 2002 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Dezember		Januar bis Dezember	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere) .....	100,9	+41,9	1 481,4	+7,7
Andere Nahrungs- und Futtermittel.....	243,6	-4,2	2 949,6	-1,7
Feste mineralische Brennstoffe .....	338,5	+14,3	4 492,4	+4,2
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase .....	292,2	+5,7	3 602,2	+1,2
Erze und Metallabfälle .....	98,2	+37,3	1 447,5	+12,7
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug).....	27,8	+8,6	436,8	-12,4
Steine und Erden (einschl. Baustoffe).....	216,8	-31,0	4 813,3	-12,7
Düngemittel.....	59,0	-20,0	890,8	-22,0
Chemische Erzeugnisse .....	198,0	-1,0	3 160,1	+23,2
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter .....	19,4	+0,0	305,7	+14,2
<b>Güterumschlag insgesamt.....</b>	<b>1 594,4</b>	<b>-0,5</b>	<b>23 579,7</b>	<b>+0,3</b>
<b>darunter:</b>				
Brake.....	76,0	-18,5	1 168,9	+8,5
Nordenham .....	119,6	+4,4	1 551,6	-1,9
Oldenburg.....	90,1	+20,9	1 254,2	-2,0
Osnabrück.....	29,3	+24,2	509,5	+18,3
Salzgitter/Beddingen.....	179,2	+2,3	2 255,9	+4,5
Braunschweig.....	44,7	-3,3	548,1	+2,0
Hannover <sup>1)</sup> .....	68,9	-24,0	1 094,4	-14,3
Misburg.....	9,2	-54,9	139,5	-0,9
Hildesheim .....	26,5	-23,2	576,0	-10,1
Emden.....	72,0	-26,7	1 324,8	-7,0

<sup>1)</sup> Einschließlich Hafen Brink.

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im Dezember 2002 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Dezember		Januar bis Dezember	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Bützfleth.....	360 488	+16,1	3 653 371	-9,4
Cuxhaven .....	78 061	-4,9	1 247 875	-4,6
Brake .....	482 221	+9,5	5 018 573	+0,0
Nordenham .....	310 823	+2,1	3 142 599	-13,2
Wilhelmshaven.....	4 017 155	+5,0	38 797 670	-5,0
Emden.....	226 634	-11,5	3 380 398	+0,6
Leer .....	16 527	-24,3	375 818	-16,0
übrige <sup>1)</sup> .....	47 399	-20,4	1 041 020	+0,3
<b>insgesamt .....</b>	<b>5 539 308</b>	<b>+4,5</b>	<b>56 657 324</b>	<b>-5,1</b>

<sup>1)</sup> Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen

# Insolvenzen

## Insolvenzverfahren

Januar 2003

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahr Verfahren insgesamt	Zu - (+) bzw. Ab - (-) nahme gegenüber Vorjahr	Voraussichtliche Forderungen
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan				
	Anzahl						
<b>nach Art des Verfahrens</b>							
Eröffnete Verfahren	778	x	x	778	497	+ 56,5	190 630
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	227	x	227	183	+ 24,0	69 089
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	1	1	8	- 87,5	26
<b>Insgesamt</b>	<b>778</b>	<b>227</b>	<b>1</b>	<b>1 006</b>	<b>688</b>	<b>+ 46,2</b>	<b>259 745</b>
<b>nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)</b>							
Unter 5 000 Euro	15	26	-	41	46	- 10,9	93
5 000 bis unter 50 000 Euro	282	68	1	351	191	+ 83,8	9 074
50 000 bis unter 250 000 Euro	298	87	-	385	273	+ 41,0	46 648
250 000 bis unter 500 000 Euro	104	23	-	127	85	+ 49,4	44 494
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	39	14	-	53	46	+ 15,2	35 653
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	35	5	-	40	36	+ 11,1	80 738
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	2	2	-	4	10	- 60,0	43 045
25 000 000 Euro und mehr	-	-	-	-	1	x	-
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen <sup>1)</sup></b>							
Land - und Forstwirtschaft	3	6	x	9	-	x	2 043
Fischerei und Fischzucht	-	-	x	-	-	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	x	-	3	x	-
Verarbeitendes Gewerbe	29	12	x	41	28	+ 46,4	25 855
Energie - und Wasserversorgung	-	-	x	-	-	-	-
Baugewerbe	25	26	x	51	38	+ 34,2	13 566
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	32	27	x	59	56	+ 5,4	20 276
Gastgewerbe	15	9	x	24	10	+140,0	7 070
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	11	5	x	16	13	+ 23,1	2 935
Kredit - u. Versicherungsgewerbe	1	1	x	2	2	± 0,0	1 902
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	37	41	x	78	40	+ 95,0	66 400
Erziehung und Unterricht	-	3	x	3	-	x	799
Gesundheits-, Veterinär - und Sozialwesen	4	2	x	6	2	+200,0	4 227
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	7	5	x	12	5	+140,0	2 553
<b>Zusammen</b>	<b>164</b>	<b>137</b>	<b>x</b>	<b>301</b>	<b>197</b>	<b>+ 52,8</b>	<b>147 626</b>
<b>nach rechtlicher Stellung</b>							
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	65	42	x	107	37	+189,2	38 010
Personengesellschaften	21	14	x	35	27	+ 29,6	28 782
darunter GmbH & Co. KG	11	6	x	17	20	- 15,0	20 966
GbR	4	4	x	8	4	+100,0	2 039
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	76	78	x	154	131	+ 17,6	78 133
Aktiengesellschaften, KGaA	1	1	x	2	2	± 0,0	2 551
Sonstige Rechtsformen	1	2	x	3	-	x	150
<b>nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)</b>							
Unter 8 Jahre alt	95	79	x	174	107	+ 62,6	57 229
darunter bis 3 Jahre alt	32	29	x	61	48	+ 27,1	18 354
8 Jahre und älter	63	46	x	109	84	+ 29,8	88 370
<b>nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)</b>							
Kein(e) Beschäftigte(r)	54	72	x	126	38	+231,6	47 577
1 Beschäftigte(r)	19	15	x	34	19	+ 78,9	12 400
2 bis 5 Beschäftigte	34	30	x	64	35	+ 82,9	26 023
6 bis 10 Beschäftigte	24	3	x	27	32	- 15,6	12 346
11 bis 100 Beschäftigte	30	5	x	35	28	+ 25,0	23 593
Mehr als 100 Beschäftigte	2	-	x	2	5	- 60,0	3 379
<b>Übrige Schuldner</b>							
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	53	19	x	72	174	- 58,6	22 002
Ehemals selbständig Tätige <sup>2)</sup>	197	49	x	246	69	+256,5	54 984
Ehemals selbständig Tätige <sup>3)</sup>	24	4	-	28	12	+133,3	5 464
Verbraucher	323	3	1	327	206	+ 58,7	24 692
Nachlässe	17	15	x	32	30	+ 6,7	4 977
<b>Zusammen</b>	<b>614</b>	<b>90</b>	<b>1</b>	<b>705</b>	<b>491</b>	<b>+ 43,6</b>	<b>112 119</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind.  
3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

# Öffentliche Sozialleistungen

## Pflegeversicherung

### 1. Pflegeeinrichtungen, Beschäftigte und Pflegebedürftige 2001 nach Art des Trägers

Einrichtungen Beschäftigte Pflegebedürftige	Pflegedienste				Pflegeheime			
	privater Träger	freigemein- nütziger Träger	öffentlicher Träger	zu- sammen	privater Träger	freigemein- nütziger Träger	öffentlicher Träger	zu- sammen
Einrichtungen	495	402	25	922	679	463	57	1 199
Beschäftigte	7 010	11 305	594	18 909	23 718	26 703	3 100	53 521
davon: Vollzeit	2 131	1 817	121	4 069	12 882	10 084	1 546	24 512
Teilzeit	4 710	8 973	441	14 124	9 593	14 445	1 364	25 402
übrige <sup>1)</sup>	169	515	32	716	1 243	2 174	190	3 607
Pflegebedürftige	16 349	25 050	1 722	43 121	31 079	31 160	3 826	66 065
davon: Stufe I	7 439	11 773	841	20 053	9 852	9 761	1 419	21 032
Stufe II	6 302	9 603	664	16 569	13 331	13 151	1 531	28 013
Stufe III <sup>2)</sup>	2 608	3 674	217	6 499	7 449	7 928	828	16 205
ohne Zuordnung	-	-	-	-	447	320	48	815

<sup>1)</sup> Praktikantinnen und Praktikanten, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Helferinnen und Helfer im freiwilligen sozialen Jahr, Zivildienstleistende. – <sup>2)</sup> Einschl. Härtefälle.

### 2. Beschäftigte der Pflegeeinrichtungen 2001 nach Tätigkeitsbereich, Geschlecht und Beschäftigungsverhältnis

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Beschäftigte				Männlich			Weiblich		
	ins- gesamt	Vollzeit- be- schäftigte	Teilzeit- be- schäftigte	übrige <sup>1)</sup>	zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter	
						Vollzeit- be- schäftigte	Teilzeit- be- schäftigte		Vollzeit- be- schäftigte	Teilzeit- be- schäftigte
<b>Pflegedienste</b>										
Grundpflege	12 968	2 434	10 330	204	996	437	491	11 972	1 997	9 839
hauswirtschaftl. Versorgung	3 122	250	2 593	279	340	58	64	2 782	192	2 529
Pflegedienstleitung	1 123	845	277	1	210	188	21	913	657	256
Verwaltung, Geschäftsführung	994	431	554	9	243	163	74	751	268	480
sonstiger Bereich	702	109	370	223	326	43	68	376	66	302
<b>Zusammen</b>	<b>18 909</b>	<b>4 069</b>	<b>14 124</b>	<b>716</b>	<b>2 115</b>	<b>889</b>	<b>718</b>	<b>16 794</b>	<b>3 180</b>	<b>13 406</b>
<b>Pflegeheime</b>										
Pflege und Betreuung	34 113	17 275	14 239	2 599	3 694	2 312	780	30 419	14 963	13 459
soziale Betreuung	1 775	591	963	221	365	111	75	1 410	480	888
Hauswirtschaftsbereich	12 453	4 100	7 944	409	989	571	185	11 464	3 529	7 759
haustechnischer Bereich	1 656	840	566	250	1 530	799	483	126	41	83
Verwaltung, Geschäftsführung	2 990	1 598	1 353	39	804	615	170	2 186	983	1 183
sonstiger Bereich	534	108	337	89	165	37	71	369	71	266
<b>Zusammen</b>	<b>53 521</b>	<b>24 512</b>	<b>25 402</b>	<b>3 607</b>	<b>7 547</b>	<b>4 445</b>	<b>1 764</b>	<b>45 974</b>	<b>20 067</b>	<b>23 638</b>
<b>Pflegeeinrichtungen zusammen</b>										
<b>Insgesamt</b>	<b>72 430</b>	<b>28 581</b>	<b>39 526</b>	<b>4 323</b>	<b>9 662</b>	<b>5 334</b>	<b>2 482</b>	<b>62 768</b>	<b>23 247</b>	<b>37 044</b>

<sup>1)</sup> Praktikantinnen und Praktikanten, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Helferinnen und Helfer im freiwilligen sozialen Jahr, Zivildienstleistende.

### 3. Pflegebedürftige 2001 nach Pflegestufen, Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Pflegedienste				Pflegeheime				
	Stufe I	Stufe II	Stufe III <sup>1)</sup>	zusammen	Stufe I	Stufe II	Stufe III <sup>1)</sup>	noch ohne Zuordnung	zusammen
<b>Männlich</b>									
0 - 60	431	420	500	1 351	656	486	572	34	1 748
60 - 70	656	573	371	1 600	1 211	1 008	587	70	2 876
70 - 80	1 206	1 641	761	3 608	1 188	1 480	906	72	3 646
80 - 90	1 905	1 912	697	4 514	1 423	1 919	959	75	4 376
90 und älter	693	759	218	1 670	627	901	353	27	1 908
<b>Zusammen</b>	<b>4 891</b>	<b>5 305</b>	<b>2 547</b>	<b>12 743</b>	<b>5 105</b>	<b>5 794</b>	<b>3 377</b>	<b>278</b>	<b>14 554</b>
<b>Weiblich</b>									
0 - 60	459	588	492	1 539	354	337	474	20	1 185
60 - 70	824	725	354	1 903	866	845	590	49	2 350
70 - 80	3 645	2 552	878	7 075	3 060	3 877	2 208	111	9 256
80 - 90	7 661	4 859	1 357	13 877	7 925	10 438	5 720	268	24 351
90 und älter	2 573	2 540	871	5 984	3 722	6 722	3 836	89	14 369
<b>Zusammen</b>	<b>15 162</b>	<b>11 264</b>	<b>3 952</b>	<b>30 378</b>	<b>15 927</b>	<b>22 219</b>	<b>12 828</b>	<b>537</b>	<b>51 511</b>
<b>Zusammen</b>									
0 - 60	890	1 008	992	2 890	1 010	823	1 046	54	2 933
60 - 70	1 480	1 298	725	3 503	2 077	1 853	1 177	119	5 226
70 - 80	4 851	4 193	1 639	10 683	4 248	5 357	3 114	183	12 902
80 - 90	9 566	6 771	2 054	18 391	9 348	12 357	6 679	343	28 727
90 und älter	3 266	3 299	1 089	7 654	4 349	7 623	4 189	116	16 277
<b>Insgesamt</b>	<b>20 053</b>	<b>16 569</b>	<b>6 499</b>	<b>43 121</b>	<b>21 032</b>	<b>28 013</b>	<b>16 205</b>	<b>815</b>	<b>66 065</b>

<sup>1)</sup> Einschl. Härtefälle.

### 4. Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld 2001

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Stufe I	Stufe II	Stufe III <sup>1)</sup>	zusammen	Davon	
					ausschließlich Pflegegeld	Geld- und Sachleistungen
<b>Männlich</b>						
0 - 60	7 191	5 535	2 858	15 584	14 709	875
60 - 70	3 964	3 087	947	7 998	6 785	1 213
70 - 80	6 116	4 854	1 384	12 354	9 671	2 683
80 - 90	5 401	3 909	1 006	10 316	7 205	3 111
90 und älter	1 476	1 302	332	3 110	2 038	1 072
<b>Zusammen</b>	<b>24 148</b>	<b>18 687</b>	<b>6 527</b>	<b>49 362</b>	<b>40 408</b>	<b>8 954</b>
<b>Weiblich</b>						
0 - 60	5 881	4 953	2 360	13 194	12 265	929
60 - 70	4 036	2 752	731	7 519	6 220	1 299
70 - 80	11 582	5 953	1 457	18 992	13 968	5 024
80 - 90	19 097	9 877	2 617	31 591	22 130	9 461
90 und älter	6 054	5 217	1 765	13 036	8 927	4 109
<b>Zusammen</b>	<b>46 650</b>	<b>28 752</b>	<b>8 930</b>	<b>84 332</b>	<b>63 510</b>	<b>20 822</b>
<b>Zusammen</b>						
0 - 60	13 072	10 488	5 218	28 778	26 974	1 804
60 - 70	8 000	5 839	1 678	15 517	13 005	2 512
70 - 80	17 698	10 807	2 841	31 346	23 639	7 707
80 - 90	24 498	13 786	3 623	41 907	29 335	12 572
90 und älter	7 530	6 519	2 097	16 146	10 965	5 181
<b>Insgesamt</b>	<b>70 798</b>	<b>47 439</b>	<b>15 457</b>	<b>133 694</b>	<b>103 918</b>	<b>29 776</b>

<sup>1)</sup> Einschl. Härtefälle.

## 5. Leistungsempfängerinnen und -empfänger 2001 nach Art der Leistung und regionaler Gliederung

GKZ	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Pflegegeldempfängerinnen und -empfänger <sup>1)</sup>		Betreuung durch Pflegedienste		Betreuung in Pflegeheimen		Leistungsempfängerinnen und -empfänger	
		Pflege- bedürftige	je 1 000 Einw. ab 65 Jahren	Pflege- bedürftige	je 1 000 Einw. ab 65 Jahren	Pflege- bedürftige	je 1 000 Einw. ab 65 Jahren	ins- gesamt	je 1 000 Einw. ab 65 Jahren
101	Braunschweig, Stadt	2 968	63	1 407	30	2 375	50	6 750	143
102	Salzgitter, Stadt	1 979	92	685	32	1 107	51	3 771	175
103	Wolfsburg, Stadt	1 787	75	631	26	728	30	3 146	131
151	Gifhorn	2 481	99	878	35	1 000	40	4 359	174
152	Göttingen	3 129	74	1 327	31	2 157	51	6 613	156
153	Goslar	2 073	60	995	29	2 152	62	5 220	151
154	Helmstedt	1 383	72	725	38	1 070	55	3 178	165
155	Northeim	2 827	93	1 114	37	1 488	49	5 429	178
156	Osterode am Harz	1 505	79	377	20	1 526	80	3 408	180
157	Peine	1 970	86	672	29	1 212	53	3 854	167
158	Wolfenbüttel	1 584	71	632	28	1 083	48	3 299	148
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>23 686</b>	<b>77</b>	<b>9 443</b>	<b>31</b>	<b>15 898</b>	<b>52</b>	<b>49 027</b>	<b>159</b>
241	Region Hannover	12 409	62	5 511	28	9 697	49	27 617	139
	dar. Hannover, Landeshauptstadt	5 314	56	2 599	27	5 010	53	12 923	136
251	Diepholz	2 816	78	1 070	30	1 695	47	5 581	155
252	Hamelnd-Pyrmont	2 422	71	1 281	38	1 732	51	5 435	160
254	Hildesheim	4 153	75	1 886	34	3 141	57	9 180	167
255	Holzminde	1 068	63	397	23	857	50	2 322	136
256	Nienburg (Weser)	1 673	74	575	25	1 258	56	3 506	155
257	Schaumburg	2 508	79	655	21	2 121	67	5 284	167
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>27 049</b>	<b>68</b>	<b>11 375</b>	<b>29</b>	<b>20 501</b>	<b>52</b>	<b>58 925</b>	<b>149</b>
351	Celle	2 624	80	1 145	35	1 805	55	5 574	170
352	Cuxhaven	2 888	75	1 231	32	1 942	51	6 061	158
353	Harburg	2 406	65	1 151	31	1 368	37	4 925	134
354	Lüchow-Dannenberg	927	84	364	33	526	47	1 817	164
355	Lüneburg	2 041	76	1 013	38	1 550	58	4 604	171
356	Osterholz	1 370	78	460	26	1 197	68	3 027	172
357	Rotenburg (Wümme)	1 885	74	895	35	1 139	44	3 919	153
358	Soltau-Fallingbostel	1 601	65	763	31	1 113	45	3 477	140
359	Stade	2 062	70	868	30	1 429	49	4 359	149
360	Uelzen	1 078	54	456	23	941	47	2 475	124
361	Verden	1 336	65	529	26	1 338	65	3 203	156
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>20 218</b>	<b>71</b>	<b>8 875</b>	<b>31</b>	<b>14 348</b>	<b>51</b>	<b>43 441</b>	<b>153</b>
401	Delmenhorst, Stadt	1 024	81	302	24	403	32	1 729	137
402	Emden, Stadt	692	75	344	37	351	38	1 387	149
403	Oldenburg, Stadt	1 473	58	934	37	1 387	55	3 794	150
404	Osnabrück, Stadt	1 464	50	634	22	1 105	38	3 203	109
405	Wilhelmshaven, Stadt	967	57	389	23	874	51	2 230	131
451	Ammerland	1 132	63	524	29	630	35	2 286	128
452	Aurich	3 432	110	1 359	44	1 110	36	5 901	190
453	Cloppenburg	2 160	103	654	31	773	37	3 587	172
454	Emsland	5 946	136	1 993	46	1 280	29	9 219	211
455	Friesland	1 127	64	539	31	823	47	2 489	141
456	Grafschaft Bentheim	1 944	89	1 148	53	818	37	3 910	179
457	Leer	2 260	87	808	31	658	25	3 726	143
458	Oldenburg	1 336	73	692	38	981	54	3 009	165
459	Osnabrück	4 102	76	1 724	32	2 203	41	8 029	149
460	Vechta	1 799	105	724	42	786	46	3 309	194
461	Wesermarsch	1 159	69	476	28	830	50	2 465	148
462	Wittmund	948	99	184	19	306	32	1 438	150
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>32 965</b>	<b>85</b>	<b>13 428</b>	<b>35</b>	<b>15 318</b>	<b>39</b>	<b>61 711</b>	<b>159</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>103 918</b>	<b>76</b>	<b>43 121</b>	<b>31</b>	<b>66 065</b>	<b>48</b>	<b>213 104</b>	<b>155</b>

<sup>1)</sup> Pflegegeldempfängerinnen und -empfänger ohne Sachleistungen.

# Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen - 1. - 4. Vierteljahr 2002

1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			Davon <sup>1)</sup>					
				kreisfreie Städte			kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup>	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup>	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup>
<b>Ausgaben</b>									
Personalausgaben	3 921 065	492	+1,7	582 133	575	+1,6	3 338 933	480	+1,7
Laufender Sachaufwand <sup>8)</sup>	2 866 745	360	+5,9	354 445	350	+3,9	2 512 300	361	+6,2
Zinsausgaben	525 658	66	-4,0	73 465	73	-6,1	452 193	65	-3,7
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke <sup>3)</sup>	5 150 771	646	+11,6	254 338	251	+4,5	4 896 433	704	+12,0
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. <sup>4)</sup>	3 532 176	443	+5,0	543 659	537	+4,6	2 988 517	429	+5,1
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	3 875 005	486	+13,7	36 651	36	-5,6	3 838 354	552	+13,9
<b>Ausgaben der laufenden Rechnung</b>	<b>12 121 410</b>	<b>1 521</b>	<b>+3,8</b>	<b>1 771 388</b>	<b>1 751</b>	<b>+3,2</b>	<b>10 350 022</b>	<b>1 487</b>	<b>+3,9</b>
Sachinvestitionen	1 861 581	234	-8,2	268 558	265	-6,6	1 593 023	229	-8,5
Erwerb von Beteiligungen	40 103	5	+33,0	155	0	x	39 948	6	+37,6
Vermögensübertragungen <sup>5)</sup>	470 368	59	-10,3	40 105	40	-11,6	430 263	62	-10,2
Gewährung von Darlehen	44 123	6	-32,2	4 789	5	+11,5	39 334	6	-35,3
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	48 546	6	-17,3	1 192	1	x	47 354	7	-18,3
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	265 977	33	-7,4	323	0	-28,4	265 654	38	-7,3
<b>Ausgaben der Kapitalrechnung</b>	<b>2 198 744</b>	<b>276</b>	<b>-9,1</b>	<b>314 476</b>	<b>311</b>	<b>-7,1</b>	<b>1 884 268</b>	<b>271</b>	<b>-9,5</b>
<b>Bereinigte Gesamtausgaben</b>									
<b>(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>14 320 154</b>	<b>1 797</b>	<b>+1,6</b>	<b>2 085 864</b>	<b>2 062</b>	<b>+1,5</b>	<b>12 234 290</b>	<b>1 758</b>	<b>+1,6</b>
nachr.: Finanzierungssaldo	- 174 855	- 22	x	80 272	79	x	- 255 127	- 37	x
<b>Besondere Finanzierungsvorgänge</b>	<b>2 184 291</b>	<b>274</b>	<b>+12,5</b>	<b>354 223</b>	<b>350</b>	<b>+35,6</b>	<b>1 830 069</b>	<b>263</b>	<b>+8,9</b>
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	804 036	101	+10,2	131 245	130	+50,6	672 790	97	+4,7
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbsteuerumlage									
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	6 272 784	787	+6,8	335 449	332	+3,0	5 937 335	853	+7,0
	22 777 229	2 858	+3,9	2 775 536	2 744	+5,1	20 001 694	2 874	+3,8
<b>Einnahmen</b>									
Steuereinnahmen (netto) <sup>6)</sup>	4 757 468	597	+3,6	785 675	777	+2,7	3 971 793	571	+3,8
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke <sup>7)</sup>	8 522 684	1 069	+6,4	649 729	642	+2,1	7 872 955	1 131	+6,7
dar. von Bund und Land	4 277 885	537	+1,5	547 541	541	+3,6	3 730 344	536	+1,2
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 583 851	199	-1,1	162 873	161	-7,4	1 420 978	204	-0,3
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 665 142	209	+26,0	463 508	458	x	1 201 634	173	+12,5
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	3 875 005	486	+13,7	36 651	36	-5,6	3 838 354	552	+13,9
<b>Einnahmen der laufenden Rechnung</b>	<b>12 654 141</b>	<b>1 588</b>	<b>+4,4</b>	<b>2 025 134</b>	<b>2 002</b>	<b>+13,0</b>	<b>10 629 006</b>	<b>1 528</b>	<b>+2,9</b>
Veräußerung von Vermögen	648 786	81	+13,2	46 946	46	-37,7	601 840	86	+20,9
Vermögensübertragungen	1 004 971	126	-2,8	84 803	84	+1,6	920 168	132	-3,2
dar. von Bund und Land <sup>5)</sup>	533 828	67	+0,5	61 718	61	+11,3	472 109	68	-0,8
Rückflüsse von Darlehen	79 349	10	+14,7	9 577	9	+51,4	69 772	10	+11,0
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	24 029	3	-37,6	-	-	x	24 029	3	-35,9
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	265 977	33	-7,4	323	0	-28,4	265 654	38	-7,3
<b>Einnahmen der Kapitalrechnung</b>	<b>1 491 158</b>	<b>187</b>	<b>+4,4</b>	<b>141 002</b>	<b>139</b>	<b>-14,9</b>	<b>1 350 156</b>	<b>194</b>	<b>+7,0</b>
<b>Bereinigte Gesamteinnahmen</b>									
<b>(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>14 145 299</b>	<b>1 775</b>	<b>+4,4</b>	<b>2 166 137</b>	<b>2 141</b>	<b>+10,6</b>	<b>11 979 162</b>	<b>1 722</b>	<b>+3,4</b>
<b>Besondere Finanzierungsvorgänge</b>	<b>1 172 028</b>	<b>147</b>	<b>+11,4</b>	<b>164 532</b>	<b>163</b>	<b>+13,2</b>	<b>1 007 496</b>	<b>145</b>	<b>+11,1</b>
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	895 713	112	+23,1	145 897	144	+94,8	749 817	108	+14,9
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbsteuerumlage									
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	6 272 784	787	+6,8	335 449	332	+3,0	5 937 335	853	+7,0
	21 590 110	2 709	+5,4	2 666 117	2 636	+9,8	18 923 993	2 720	+4,9

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2002 und dem Gebietsstand vom 31.12.2002. - <sup>2)</sup> Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen aus den Kommunalhaushalten. - <sup>3)</sup> Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - <sup>4)</sup> Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von Ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - <sup>5)</sup> Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - <sup>6)</sup> Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - <sup>7)</sup> Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - <sup>8)</sup> Ab 1997: ohne Zuschüsse für lfd. Zwecke.

## 2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>								Landkreise
		kreisfreie Städte	kreis-angehörige Samtgemeinden und Landkreise	kreis-angehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon					
					kreisangehörige Gemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	Samtgemeinden		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden				
mit 10 000 und mehr Einwohnern		mit weniger als 10 000 Einwohnern								
in 1 000 Euro										
<b>Verwaltungshaushalt</b>										
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	65 228	3 762	61 467	48 690	27 213	4 435	8 684	8 359	12 776	
Beamtenbezüge <sup>2)</sup>	615 682	132 511	483 171	307 991	254 987	16 511	28	36 465	175 180	
Angestelltenvergütungen <sup>2)</sup>	2 013 121	267 083	1 746 038	1 226 583	934 500	85 170	38 173	168 740	519 455	
Arbeiterlöhne <sup>2)</sup>	594 843	74 802	520 041	438 166	323 726	39 213	18 561	56 665	81 875	
Beschäftigungsentgelte u. dgl., ABM-Kräfte <sup>2)</sup>	129 372	17 686	111 686	71 246	50 167	4 761	7 430	8 889	40 440	
Versorgungsbezüge, Beiträge zu Versorgungskassen	435 928	74 255	361 673	249 204	198 543	16 227	3 643	30 790	112 469	
Beihilfen, Unterstützungen u. dgl., Personal-Nebenausgaben	66 890	12 033	54 857	35 658	30 077	1 741	63	3 777	19 199	
<i>Personalausgaben</i>	<b>3 921 065</b>	<b>582 133</b>	<b>3 338 933</b>	<b>2 377 537</b>	<b>1 819 213</b>	<b>168 058</b>	<b>76 581</b>	<b>313 685</b>	<b>961 395</b>	
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	452 461	61 543	390 917	313 085	230 181	23 333	33 244	26 327	77 832	
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	82 343	7 394	74 948	52 648	37 399	4 515	1 911	8 824	22 300	
Mieten und Pachten	114 536	18 661	95 875	70 564	58 661	3 544	1 632	6 727	25 311	
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	478 498	59 606	418 893	333 801	244 098	28 062	15 160	46 481	85 091	
Haltung von Fahrzeugen	48 659	2 854	45 804	38 390	26 499	3 978	1 963	5 950	7 414	
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	906 004	96 154	809 850	314 671	243 249	22 882	19 731	28 808	495 180	
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	103 235	15 860	87 375	66 010	45 417	6 922	2 590	11 080	21 365	
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	287 149	34 710	252 440	174 594	127 753	14 402	6 338	26 101	77 846	
<i>Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben</i>	<b>2 472 885</b>	<b>296 783</b>	<b>2 176 102</b>	<b>1 363 762</b>	<b>1 013 257</b>	<b>107 638</b>	<b>82 568</b>	<b>160 298</b>	<b>812 340</b>	
<b>Erstaltungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts</b>										
an öffentlichen Bereich	1 153 910	13 519	1 140 391	102 951	66 090	6 803	14 039	16 019	1 037 440	
an andere Bereiche	393 860	57 662	336 198	193 288	184 400	4 399	1 325	3 165	142 911	
Innere Verrechnungen	383 469	78 227	305 242	249 291	229 130	11 087	925	8 149	55 952	
Kalkulatorische Kosten	351 055	33 118	317 937	289 415	210 722	28 910	4 034	45 748	28 522	
<b>Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen</b>										
an öffentlichen Bereich	386 625	16 972	369 653	50 145	27 835	5 999	2 119	14 193	319 508	
an andere Bereiche	1 112 528	208 011	904 517	543 699	419 236	55 828	33 628	35 007	360 818	
Leistungen der Sozialhilfe	2 604 467	410 906	2 193 561	885 362	782 696	34 576	-	68 090	1 308 198	
Leistungen der Jugendhilfe	562 044	82 755	479 289	144 561	142 549	696	233	1 083	334 728	
Übrige soziale Leistungen <sup>3)</sup>	365 665	49 997	315 668	138 556	111 339	8 423	190	18 605	177 112	
<b>Zinsausgaben</b>										
an öffentlichen Bereich	3 623	197	3 426	3 074	1 611	289	632	541	352	
an Kreditmarkt	522 035	73 267	448 768	301 463	224 869	21 875	15 627	39 092	147 305	
Allgemeine Zuweisungen	109 823	-	109 823	49 598	10 635	-	1 872	37 091	60 226	
<b>Allgemeine Umlagen</b>										
an Land	35 052	13 726	21 326	21 326	17 122	3 440	-	763	-	
an Gemeinden/Gv	2 349 406	-	2 349 406	2 349 406	1 529 974	172 213	536 634	110 585	-	
an Zweckverbände u. dgl.	3 427	2 111	1 316	128	102	-	11	15	1 188	
Zuführung zum Vermögenshaushalt	727 035	82 349	644 687	447 391	295 684	49 279	46 466	55 961	197 296	
Sonstige Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1 077 008	218 891	858 118	520 956	358 073	44 327	35 569	82 987	337 161	
<b>Ausgaben des Verwaltungshaushalts</b>	<b>18 534 983</b>	<b>2 220 624</b>	<b>16 314 360</b>	<b>10 031 908</b>	<b>7 444 537</b>	<b>723 838</b>	<b>852 454</b>	<b>1 011 079</b>	<b>6 282 452</b>	
<b>Vermögenshaushalt</b>										
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	102 283	4 975	97 308	87 663	59 001	5 571	20 285	2 806	9 645	
Zuführung an Rücklagen	275 155	3 245	271 910	238 435	169 545	15 384	37 749	15 759	33 474	
<b>Gewährung von Darlehen</b>										
an öffentlichen Bereich	24 456	-	24 456	869	291	-	-	578	23 587	
an andere Bereiche	19 668	4 789	14 878	12 711	10 931	1 465	308	7	2 167	
Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	40 103	155	39 948	38 579	35 951	1 824	734	70	1 369	
<b>Baumaßnahmen</b>										
Erwerb von Grundstücken	1 334 231	187 716	1 146 516	918 818	564 336	90 867	159 028	104 587	227 698	
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	286 747	44 043	242 703	221 967	152 698	16 301	48 533	4 435	20 737	
<i>Sachinvestitionen</i>	<b>240 603</b>	<b>36 799</b>	<b>203 803</b>	<b>142 828</b>	<b>103 069</b>	<b>12 324</b>	<b>3 700</b>	<b>23 736</b>	<b>60 975</b>	
<i>Schuldentilgung</i>	<b>1 861 581</b>	<b>268 558</b>	<b>1 593 023</b>	<b>1 283 613</b>	<b>820 103</b>	<b>119 491</b>	<b>211 260</b>	<b>132 758</b>	<b>309 410</b>	
an öffentlichen Bereich	48 546	1 192	47 354	36 703	28 406	2 313	892	5 092	10 651	
an Kreditmarkt	804 036	131 245	672 790	461 343	361 876	27 644	26 211	45 612	211 447	
<b>Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen</b>										
an öffentlichen Bereich	289 407	11 389	278 017	50 490	27 186	4 060	5 348	13 895	227 528	
an andere Bereiche	179 692	28 715	150 977	85 538	68 846	6 340	8 091	2 263	65 438	
Sonstige Ausgaben des Vermögenshaushalts	30 728	893	29 834	27 071	14 977	1 903	8 013	2 178	2 763	
<b>Ausgaben des Vermögenshaushalts</b>	<b>3 675 652</b>	<b>455 158</b>	<b>3 220 495</b>	<b>2 323 015</b>	<b>1 597 112</b>	<b>185 995</b>	<b>318 891</b>	<b>221 017</b>	<b>897 480</b>	
<b>Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts</b>	<b>22 210 636</b>	<b>2 675 781</b>	<b>19 534 855</b>	<b>12 354 923</b>	<b>9 041 649</b>	<b>909 834</b>	<b>1 171 345</b>	<b>1 232 096</b>	<b>7 179 931</b>	
- haushaltstechnische Verrechnungen	1 565 208	198 720	1 366 488	1 074 218	794 650	94 860	71 711	112 997	292 271	
- besondere Finanzierungsvorgänge	2 184 291	354 223	1 830 069	1 246 892	904 031	89 246	107 414	146 201	583 177	
<b>Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts <sup>4)</sup></b>	<b>18 461 136</b>	<b>2 122 838</b>	<b>16 338 298</b>	<b>10 033 814</b>	<b>7 342 969</b>	<b>725 728</b>	<b>992 220</b>	<b>972 897</b>	<b>6 304 484</b>	
- Zahlungen vom öffentlichen Bereich	9 042 861	657 523	8 385 339	3 253 958	2 225 727	202 800	106 906	718 525	5 131 381	
<b>Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>9 418 275</b>	<b>1 465 316</b>	<b>7 952 959</b>	<b>6 779 856</b>	<b>5 117 242</b>	<b>522 928</b>	<b>885 314</b>	<b>254 372</b>	<b>1 173 103</b>	
nachrichtlich:										
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	22 210 636	2 675 781	19 534 855	12 354 923	9 041 649	909 834	1 171 345	1 232 096	7 179 931	
+ Gewerbesteuerumlage	566 594	99 755	466 839	466 839	369 054	36 066	61 719	-	-	
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	22 777 229	2 775 536	20 001 694	12 821 762	9 410 703	945 900	1 233 064	1 232 096	7 179 931	

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2002 und dem Gebietsstand vom 31.12.2002. - <sup>2)</sup> Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - <sup>3)</sup> Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - <sup>4)</sup> Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv.

### 3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>							
		kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden	Samt- gemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern			
in 1 000 Euro									
<b>Verwaltungshaushalt</b>									
Steuereinnahmen (netto) <sup>2)</sup>	4 757 468	785 675	3 971 793	3 967 890	3 025 935	304 416	637 539	-	3 904
Allgemeine Zuweisungen									
von Bund und Land	2 430 920	307 202	2 123 718	1 073 585	722 776	93 316	-	257 493	1 050 133
von Gemeinden/Gv	109 822	-	109 822	99 188	60 150	10	37 278	1 749	10 634
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	2 353 632	-	2 353 632	245 054	-	-	-	245 054	2 108 578
Verwaltungsgebühren	266 032	32 075	233 957	84 321	72 445	4 197	181	7 498	149 636
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	1 282 663	130 798	1 151 866	821 380	599 778	72 996	20 462	128 144	330 485
Fremdenverkehrsbeiträge, Kurbeiträge	35 155	-	35 155	35 155	14 570	16 394	3 549	643	-
Mieten und Pachten	180 982	34 831	146 151	134 499	98 537	10 827	18 351	6 783	11 652
Übrige Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	109 406	21 974	87 432	69 678	51 400	6 206	5 036	7 036	17 754
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts									
von Bund und Land <sup>3)</sup>	1 620 097	229 508	1 390 589	104 421	100 032	1 064	550	2 775	1 286 168
von Gemeinden/Gv	1 216 406	35 978	1 180 428	1 019 848	863 935	46 728	3 502	105 682	160 580
vom übrigen öffentlichen Bereich	212 705	1 501	11 203	7 364	5 910	590	99	764	3 840
von anderen Bereichen	141 522	18 683	122 838	72 440	56 206	6 246	2 505	7 483	50 399
innere Verrechnungen	383 469	78 227	305 242	249 291	229 130	11 087	925	8 149	55 952
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen									
von Bund und Land	226 869	10 831	216 037	57 974	46 896	3 362	3 669	4 048	158 063
von Gemeinden/Gv	194 297	673	193 624	189 257	143 395	10 173	9 290	26 398	4 367
vom übrigen öffentlichen Bereich	66 053	9 767	56 285	40 789	28 646	3 828	3 479	4 837	15 496
von anderen Bereichen	64 085	15 115	48 971	21 655	17 744	1 385	1 132	1 394	27 315
Zinseinnahmen									
von Bund und Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
von Gemeinden/Gv	848	-	848	819	2	-	375	442	29
vom übrigen öffentlichen Bereich	1 211	-	1 211	1 201	588	452	15	145	11
von anderen Bereichen	85 584	20 522	65 062	40 510	29 002	3 743	4 268	3 497	24 552
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	789 515	292 107	497 408	413 030	339 736	22 173	48 216	2 905	84 379
Ersatz von sozialen Leistungen	338 064	48 980	289 084	116 733	99 299	5 164	12	12 258	172 351
Weitere Finanzeinnahmen	247 175	65 616	181 559	128 501	112 748	7 088	6 461	2 205	53 057
Kalkulatorische Einnahmen	351 055	33 118	317 937	289 415	210 722	28 910	4 034	45 748	28 522
Zuführung vom Vermögenshaushalt	102 283	4 975	97 308	87 663	59 001	5 571	20 285	2 806	9 645
<b>Einnahmen des Verwaltungshaushalts</b>	<b>17 367 319</b>	<b>2 178 157</b>	<b>15 189 162</b>	<b>9 371 660</b>	<b>6 988 583</b>	<b>665 924</b>	<b>831 215</b>	<b>885 937</b>	<b>5 817 502</b>
<b>Vermögenshaushalt</b>									
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	727 035	82 349	644 687	447 391	295 684	49 279	46 466	55 961	197 296
Entnahmen aus Rücklagen	264 339	18 622	245 717	210 047	116 930	14 879	60 170	18 068	35 670
Rückflüsse von Darlehen									
von Bund und Land	82	-	82	79	-	-	-	79	3
von Gemeinden/Gv	36 898	-	36 898	869	484	15	9	361	36 028
vom übrigen öffentlichen Bereich	1 105	-	1 105	625	363	6	128	128	479
von anderen Bereichen	41 264	9 577	31 688	18 123	16 479	638	705	301	13 565
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen etc.	294 476	6 208	288 268	199 740	198 485	75	609	570	88 528
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	354 311	40 738	313 572	303 002	206 158	19 603	67 113	10 128	10 571
Beiträge und ähnliche Entgelte	196 170	20 704	175 466	175 466	110 096	13 923	39 083	12 364	1
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen									
von Bund und Land	533 828	61 718	472 109	284 320	184 215	27 710	33 604	38 792	187 789
von Gemeinden/Gv	207 152	323	206 829	107 869	57 312	11 197	13 874	25 486	98 960
vom übrigen öffentl. Bereich	6 909	21	6 888	6 389	1 756	2 415	497	1 721	499
von anderen Bereichen	60 912	2 037	58 875	38 625	23 664	5 584	6 799	2 578	20 251
Schuldenaufnahmen									
bei Bund und Land	2 080	-	2 080	2 080	1 313	767	-	-	-
bei Gemeinden/Gv	21 927	-	21 927	12 204	7 931	1 167	536	2 570	9 723
bei Zweckverbänden und dgl.	22	-	22	22	22	-	-	-	-
am Kreditmarkt	895 713	145 897	749 817	536 158	406 098	39 006	36 858	54 197	213 658
Aufnahme innerer Darlehen	11 975	13	11 962	11 587	11 587	-	-	-	375
<b>Einnahmen des Vermögenshaushalts</b>	<b>3 656 198</b>	<b>388 206</b>	<b>3 267 992</b>	<b>2 354 596</b>	<b>1 638 577</b>	<b>186 265</b>	<b>306 451</b>	<b>223 303</b>	<b>913 396</b>
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	21 023 517	2 566 362	18 457 154	11 726 256	8 627 161	852 190	1 137 665	1 109 240	6 730 899
- haushaltstechnische Verrechnungen	1 565 208	198 720	1 366 488	1 074 218	794 650	94 860	71 711	112 997	292 271
- besondere Finanzierungsvorgänge	1 172 028	164 532	1 007 496	757 792	534 614	53 885	97 028	72 265	249 703
<b>Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts <sup>4)</sup></b>	<b>18 286 281</b>	<b>2 203 111</b>	<b>16 083 170</b>	<b>9 894 245</b>	<b>7 297 897</b>	<b>703 445</b>	<b>968 926</b>	<b>923 978</b>	<b>6 188 925</b>
nachrichtlich:									
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	21 023 517	2 566 362	18 457 154	11 726 256	8 627 161	852 190	1 137 665	1 109 240	6 730 899
+ Gewerbesteuerumlage	566 594	99 755	466 839	466 839	369 054	36 066	61 719	-	-
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	21 590 110	2 666 117	18 923 993	12 193 094	8 996 215	888 256	1 199 384	1 109 240	6 730 899

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2002 und dem Gebietsstand vom 31.12.2002. - <sup>2)</sup> Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - <sup>3)</sup> Ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - <sup>4)</sup> Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv.

#### 4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>							
		kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden	Samt- gemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern			
<b>Ausgaben</b>									
in Euro je Einwohner									
Personalausgaben	492	575	480	342	379	263	50	206	138
dar.: Beamtenbezüge <sup>2)</sup>	77	131	69	44	53	26	0	24	25
Angestelltenvergütungen <sup>2)</sup>	253	264	251	176	195	133	25	111	75
Arbeiterlöhne <sup>2)</sup>	75	74	75	63	68	61	12	37	12
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	310	293	313	196	211	168	54	105	117
dar.: Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	57	61	56	45	48	36	22	17	11
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	60	59	60	48	51	44	10	30	12
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	114	95	116	45	51	36	13	19	71
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	36	34	36	25	27	23	4	17	11
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	242	148	256	78	100	35	11	18	178
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	188	222	183	85	93	97	23	32	98
Leistungen der Sozialhilfe	327	406	315	127	163	54	-	45	188
Leistungen der Jugendhilfe	71	82	69	21	30	1	0	1	48
Übrige soziale Leistungen <sup>3)</sup>	46	49	45	20	23	13	0	12	25
Zinsausgaben	66	73	65	44	47	35	11	26	21
dar.: an Kreditmarkt	65	72	64	43	47	34	10	26	21
Allgemeine Umlagen	300	16	341	341	323	274	352	73	0
Sachinvestitionen	234	265	229	184	171	187	139	87	44
dar.: Baumaßnahmen	167	186	165	132	118	142	104	69	33
Erwerb von Grundstücken	36	44	35	32	32	25	32	3	3
Schuldentilgung	107	131	104	72	82	47	18	33	32
dar.: an Kreditmarkt	101	130	97	66	75	43	17	30	30
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	59	40	62	20	20	16	9	11	42
<b>Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts</b>	<b>2 316</b>	<b>2 098</b>	<b>2 348</b>	<b>1 442</b>	<b>1 532</b>	<b>1 134</b>	<b>651</b>	<b>638</b>	<b>906</b>
<b>Nettoaussgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>1 182</b>	<b>1 449</b>	<b>1 143</b>	<b>974</b>	<b>1 067</b>	<b>817</b>	<b>581</b>	<b>167</b>	<b>169</b>
Veränderung zum Vorjahr in % <sup>4)</sup>									
Personalausgaben	+1,7	+1,6	+1,7	+1,8	+1,5	+0,6	+5,1	+3,5	+1,5
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	+4,6	+0,5	+5,1	+1,4	+1,7	-2,1	+2,8	+1,4	+12,1
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä.	+5,0	+4,6	+5,1	+0,7	+1,0	+0,0	+4,1	-2,4	+8,1
Zinsausgaben an Kreditmarkt	-4,0	-6,0	-3,6	-5,5	-7,6	-2,2	+1,4	+3,0	+0,5
Erwerb von Grund- und Sachvermögen	-9,8	-26,0	-6,1	-7,8	-5,5	-11,3	-11,9	-15,7	+2,5
Baumaßnahmen	-7,6	+5,3	-9,4	-13,9	-14,1	-19,1	-2,0	-22,9	+14,9
Schuldentilgung an Kreditmarkt	+10,2	+50,6	+4,7	+3,4	+10,2	-28,1	+6,0	-16,2	+7,6
<b>Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts</b>	<b>+3,7</b>	<b>+1,4</b>	<b>+4,1</b>	<b>-0,3</b>	<b>+0,7</b>	<b>-3,4</b>	<b>-2,4</b>	<b>-3,4</b>	<b>+11,9</b>
<b>Nettoaussgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>+1,9</b>	<b>+0,6</b>	<b>+2,1</b>	<b>-1,1</b>	<b>-0,6</b>	<b>-2,6</b>	<b>-2,3</b>	<b>-2,7</b>	<b>+25,4</b>
<b>Einnahmen</b>									
in Euro je Einwohner									
Steuereinnahmen (netto)	597	777	571	570	631	476	418	-	1
Allgemeine Zuweisungen	319	304	321	169	163	146	24	170	152
dar.: von Bund und Land	305	304	305	154	151	146	-	169	151
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	338	-	338	161	-	-	-	161	303
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	161	129	166	118	125	114	13	84	47
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	423	360	433	209	262	103	5	82	224
dar.: von Bund und Land	203	227	200	15	21	2	0	2	185
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	69	36	74	45	49	29	12	24	29
dar.: von Bund und Land	28	11	31	8	10	5	2	3	23
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	99	289	71	59	71	35	32	2	12
Ersatz von sozialen Leistungen	42	48	42	17	21	8	0	8	25
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	44	40	45	44	43	31	44	7	2
Beiträge und ähnliche Entgelte	25	20	25	25	23	22	26	8	0
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	101	63	107	63	56	73	36	45	44
dar.: von Bund und Land	67	61	68	41	38	43	22	25	27
Schuldenaufnahmen	117	144	113	81	89	64	25	37	32
dar.: am Kreditmarkt	112	144	108	77	85	61	24	36	31
<b>Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts</b>	<b>2 294</b>	<b>2 178</b>	<b>2 311</b>	<b>1 422</b>	<b>1 522</b>	<b>1 099</b>	<b>636</b>	<b>606</b>	<b>889</b>
Veränderung zum Vorjahr in % <sup>4)</sup>									
Steuereinnahmen (netto)	+3,6	+2,7	+3,8	+3,7	+4,1	+2,5	+2,6	-	+23,1
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land	-3,0	+3,7	-3,9	-5,5	-6,1	-5,7	-	-3,4	-2,3
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	-1,1	-7,4	-0,3	-0,7	-0,8	-2,9	+3,0	+0,7	+0,6
Beiträge und ähnliche Entgelte	-9,1	-11,0	-8,9	-8,9	-5,0	-25,7	-3,0	-29,9	-
Zuweisungen für Investitionen von Bund und Land	+0,5	+11,3	-0,8	-3,4	-5,8	-7,5	+16,5	-3,1	+3,5
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	+23,1	+94,8	+14,9	+8,7	+14,9	-16,6	+10,2	-8,8	+33,9
<b>Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts</b>	<b>+6,0</b>	<b>+10,3</b>	<b>+5,5</b>	<b>+3,7</b>	<b>+5,9</b>	<b>-2,2</b>	<b>+0,7</b>	<b>-4,5</b>	<b>+8,4</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2002 und dem Gebietsstand vom 31.12.2002. - <sup>2)</sup> Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - <sup>3)</sup> Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - <sup>4)</sup> Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

## 5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>								
		kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon				Landkreise	
					kreisangehörige Gemeinden		Samt- gemeinden	Landkreise		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden					Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern				
in 1 000 Euro										
Allgemeine Verwaltung	30 360	7 807	22 553	13 989	9 056	929	350	3 654	8 564	
Schulen	325 692	29 877	295 815	173 591	113 230	14 613	21	45 727	122 224	
Eigene Sportstätten	44 784	14 787	29 997	27 713	15 220	4 462	4 957	3 074	2 284	
Ortsplanung, Bauordnung	50 171	6 879	43 292	43 292	27 249	4 575	11 344	125	-	
Wohnungsbauförderung	899	-	899	899	634	5	236	24	-	
Straßen	473 531	57 480	416 051	338 627	207 055	28 407	96 458	6 707	77 424	
Abwasserbeseitigung	101 012	8 118	92 894	92 894	57 182	12 867	935	21 911	-	
Abfallbeseitigung	3 983	75	3 907	820	819	-	0	0	3 088	
Versorgungsunternehmen	3 689	-	3 689	3 689	568	2 277	10	834	-	
Verkehrsunternehmen	7 918	3	7 915	7 867	7 865	-	0	2	48	
Allg. Grundvermögen	28 912	9 835	19 077	17 900	7 830	2 028	7 303	740	1 177	
Übrige Aufgabenbereiche	263 279	52 854	210 425	197 536	117 628	20 705	37 413	21 789	12 890	
<b>Baumaßnahmen zusammen</b>	<b>1 334 231</b>	<b>187 716</b>	<b>1 146 516</b>	<b>918 818</b>	<b>564 336</b>	<b>90 867</b>	<b>159 028</b>	<b>104 587</b>	<b>227 698</b>	
in Euro je Einwohner										
<b>Baumaßnahmen zusammen</b>	167	186	165	132	118	142	104	69	33	
dar.: Schulen	41	30	43	25	24	23	0	30	18	
Straßen	59	57	60	49	43	44	63	4	11	
Abwasserbeseitigung	13	8	13	13	12	20	1	14	-	
Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup>										
<b>Baumaßnahmen zusammen</b>	-7,6	+5,3	-9,4	-13,9	-14,1	-19,1	-2,0	-22,9	+14,9	
dar.: Schulen	-4,1	+0,7	-4,6	-18,3	-12,6	+6,2	+56,3	-33,8	+25,4	
Straßen	-6,4	+1,8	-7,4	-10,2	-10,3	-29,8	-0,6	-22,3	+6,7	
Abwasserbeseitigung	-20,1	+6,6	-21,8	-21,8	-21,2	-33,9	x	-17,0	-	

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2002 und dem Gebietsstand vom 31.12.2002. - <sup>2)</sup> Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

## 6. Steuereinnahmen

Art der Steuern	Gemeinden und Landkreise zusammen			Davon <sup>1)</sup>									
				kreisfreie Städte		kreis- angehörige Gemeinden und Landkreise		davon				Land- kreise	
								kreisang. Gemeinden ohne Mitgliedsgem. von Samtgemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden	Land- kreise		
								mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern				
								1 000 Euro					
Grundsteuer A	59 247	7	+1,7	1 188	1	58 060	8	58 060	8	26 325	8 802	22 933	-
Grundsteuer B	929 440	117	+3,3	143 139	141	786 301	113	786 301	113	593 971	59 221	133 108	-
Gewerbsteuer (netto)	1 600 429	201	+5,5	331 484	328	1 268 946	182	1 268 946	182	1 048 237	85 124	135 585	-
nachrichtlich:													
Gewerbsteuer (brutto)	2 167 023	272	+6,4	431 238	426	1 735 785	249	1 735 785	249	1 417 291	121 190	197 304	-
Gewerbsteuerumlage	566 594	71	+9,1	99 755	99	466 839	67	466 839	67	369 054	36 066	61 719	-
Gemeindeanteil an der													
Einkommensteuer	1 874 870	235	+2,8	257 241	254	1 617 630	232	1 617 630	232	1 169 054	132 809	315 767	-
Umsatzsteuer	222 763	28	-0,7	42 164	42	180 599	26	180 599	26	147 877	11 387	21 334	-
Übrige Steuern	70 647	9	+1,3	10 460	10	60 187	9	56 283	8	40 456	7 066	8 761	3 904
Steuerähnliche Einnahmen	72	0	-1,4	-	-	72	0	72	0	15	6	51	-
<b>Insgesamt (netto)</b>	<b>4 757 468</b>	<b>597</b>	<b>+3,6</b>	<b>785 675</b>	<b>777</b>	<b>3 971 793</b>	<b>571</b>	<b>3 967 890</b>	<b>570</b>	<b>3 025 935</b>	<b>304 416</b>	<b>637 539</b>	<b>3 904</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2002 und dem Gebietsstand vom 31.12.2002.

## 7. Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>								
		kreisfreie Städte	kreis-angehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreis-angehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon					Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden			Samtgemeinden		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden			
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern				
1 000 Euro										
Schulden insgesamt (ohne innere Darlehen)										
Stand am 31.12.2001 <sup>4)</sup>	8 169 169	1 000 016	7 169 153	4 858 724	3 590 069	382 608	262 262	623 785	2 310 429	
Aufnahme im 1.- 4. Vierteljahr	919 742	145 897	773 846	550 464	415 364	40 940	37 394	56 766	223 381	
Tilgung im 1.- 4. Vierteljahr	852 581	132 438	720 144	498 046	390 283	29 957	27 103	50 703	222 098	
Fortgeschriebener Schuldenstand am 31.12.2002 <sup>5)</sup>	8 236 330	1 013 475	7 222 855	4 911 143	3 615 150	393 591	272 553	629 848	2 311 712	
<i>Euro je Einwohner</i>	1 033	1 002	1 038	706	754	615	179	413	332	
<i>Veränderung zum 31.12.2001 in %</i>	+0,8	+1,3	+0,7	+1,1	+0,7	+2,9	+3,9	+1,0	+0,1	
davon:										
Kreditmarktschulden <sup>2)</sup>										
Stand am 31.12.2001 <sup>4)</sup>	7 782 987	994 903	6 788 084	4 582 739	3 415 711	349 260	252 132	565 636	2 205 345	
Aufnahme im 1.- 4. Vierteljahr	895 713	145 897	749 817	536 158	406 098	39 006	36 858	54 197	213 658	
Tilgung im 1.- 4. Vierteljahr	804 036	131 245	672 790	461 343	361 876	27 644	26 211	45 612	211 447	
Fortgeschriebener Schuldenstand am 31.12.2002 <sup>5)</sup>	7 874 665	1 009 554	6 865 110	4 657 554	3 459 933	360 622	262 779	574 221	2 207 556	
<i>Euro je Einwohner</i>	988	998	987	669	722	563	172	377	317	
<i>Veränderung zum 31.12.2001 in %</i>	+1,2	+1,5	+1,1	+1,6	+1,3	+3,3	+4,2	+1,5	+0,1	
Schulden bei öffentlichen Haushalten <sup>3)</sup>										
Stand am 31.12.2001 <sup>4)</sup>	386 182	5 113	381 069	275 985	174 358	33 348	10 130	58 149	105 084	
Aufnahme im 1.- 4. Vierteljahr	24 029		24 029	14 306	9 266	1 934	536	2 570	9 723	
Tilgung im 1.- 4. Vierteljahr	48 546	1 192	47 354	36 703	28 406	2 313	892	5 092	10 651	
Fortgeschriebener Schuldenstand am 31.12.2002 <sup>5)</sup>	361 665	3 921	357 744	253 588	155 218	32 969	9 774	55 627	104 156	
<i>Euro je Einwohner</i>	45	4	51	36	32	52	6	37	15	
<i>Veränderung zum 31.12.2001 in %</i>	-6,3	-23,3	-6,1	-8,1	-11,0	-1,1	-3,5	-4,3	-0,9	
Kassenkredite										
Stand am 31.12.2002	2 025 424	242 590	1 782 834	1 212 242	949 744	72 968	36 692	152 837	570 592	

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2002 und dem Gebietsstand vom 31.12.2002. - <sup>2)</sup> Kreditmarktschulden im weiteren Sinne, d.h. einschl. Schulden bei Sozialversicherungen sowie Auslandsschulden. - <sup>3)</sup> Ohne Schulden bei Sozialversicherungen. - <sup>4)</sup> Schuldenstatistik der Gemeinden und Gemeindeverbände. - <sup>5)</sup> Ohne Berichtigungen und sonstige Zu- und Abgänge.

# Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2000		2001			2002			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
<b>Bevölkerung</b>											
124 11	Bevölkerung am Monatsende	1000	7 911,3	7 939,6	7 939,2	7 944,2	7 946,2	7 967,4	7 970,0	7 975,8	7 976,5
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 769	3 482	4 668	3 833	5 681	5 489	4 148	3 804	6 004
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 620	6 270	6 275	6 913	6 868	5 972	5 529	6 937	6 497
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 908	6 876	6 339	6 956	6 571	6 876	6 082	7 081	6 631
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	32	31	31	28	32	35	19	29	49
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-289	-607	-64	-43	+297	-904	-553	-144	-134
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	22 351	23 421	26 292	29 168	26 735	22 068	24 245	29 826	25 873
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	12 173	13 187	17 692	15 248	13 989	13 313	15 460	15 362	14 023
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	19 777	20 296	23 337	24 180	25 025	17 586	21 112	23 908	25 036
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 678	4 033	5 693	4 220	6 035	2 921	5 767	4 476	6 265
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-) innerhalb des Landes Umgezogene <sup>1)</sup>	Anzahl	+2 575	+3 125	+2 955	+4 988	+1 710	+4 482	+3 133	+5 918	+ 837
		Anzahl	24 773	24 852	21 490	31 056	27 833	21 793	21 801	30 030	26 646

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000			2001			2002
			Durchschnitt		30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.	31.3.

## Erwerbstätigkeit

### 131 11 Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>2)</sup>											
	Frauen	1000	2 434,2	2 428,8	2 480,2	2 431,8	2 406,1	2 420,1	2 463,0	2 420,2	2 402,9
	Ausländer/-innen	1000	1 059,2	1 065,6	1 077,1	1 067,0	1 059,0	1 056,8	1 077,8	1 070,6	1 070,3
	Teilzeitbeschäftigte	1000	109,3	108,6	115,9	108,1	107,7	109,5	110,5	105,5	105,6
	darunter: Frauen	1000	376,9	395,3	383,2	388,7	390,0	396,3	399,2	402,9	406,9
		1000	335,1	324,0	339,7	343,7	248,2	347,9	351,0	353,7	357,5
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1000	34,7	33,9	36,8	31,1	33,1	35,6	36,3	30,7	33,5
	Produzierendes Gewerbe										
	ohne Baugewerbe	1000	676,7	676,2	682,9	678,5	674,0	674,0	681,5	672,3	663,7
	Baugewerbe	1000	201,1	185,2	207,0	189,6	178,7	186,6	192,1	176,9	169,6
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1000	587,8	586,0	601,7	589,4	581,1	583,3	593,3	583,4	580,3
	Finanzierung, Vermietung und										
	Unternehmensdienstleistungen	1000	305,4	312,3	317,0	309,1	308,9	310,5	318,3	314,0	312,9
	öffentliche und private Dienstleister	1000	628,0	634,6	634,3	633,4	629,7	629,4	641,2	642,7	642,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2000	2001			2002		2003
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

### 132 11 Arbeitsmarkt

	Arbeitslose	1000	350,1	361,6	358,4	388,6	387,6	357,4	381,0	415,8	421,5
	darunter: Frauen	1000	156,6	156,1	160,0	163,9	161,4	155,4	160,0	169,2	170,7
	Arbeitslosenquote <sup>3)</sup>										
	insgesamt	%	10,0	10,2	10,2	11,0	11,0	10,1	10,7	11,7	11,9
	Frauen	%	9,7	9,5	9,6	10,0	9,9	9,4	9,6	10,2	10,3
	Männer	%	10,3	10,9	10,7	11,9	12,0	10,7	11,7	13,0	13,3
	Ausländer/-innen	%	24,5	25,5	26,2	27,6	27,4	25,4	26,5	27,9	28,2
	Jüngere unter 25 Jahren	%	9,9	9,4	9,0	10,3	10,7	8,1	8,5	9,9	10,5
	Kurzarbeiter/-innen	1000	10,4	14,5	11,5	15,9	19,8	12,9	10,1	13,7	18,1
	Gemeldete Stellen	1000	43,2	43,2	30,8	38,4	50,9	32,0	30,9	38,7	43,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2001			2002			2003
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar

## Bautätigkeit

### 311 11 Baugenehmigungen

	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	2 045	2 040	1 816	1 681	2 034	1 724	1 782	3 704	3 153
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 985	1 990	1 771	1 624	1 981	1 673	1 732	3 641	3 121
	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	1 629	1 601	1 384	1 375	1 574	1 342	1 416	2 809	2 421
	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	325	319	279	269	315	269	282	565	482
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 €	328 524	324 608	280 131	277 444	313 923	273 147	284 640	566 559	489 351
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	448	378	426	385	310	409	377	305	309
	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	2 057	1 649	1 857	2 045	1 220	1 878	1 374	1 359	1 002
	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	350	281	327	325	207	326	257	238	193
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 €	169 761	131 625	177 563	183 031	87 179	143 045	101 061	114 555	78 014
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	2 893	2 757	2 495	2 479	2 724	2 336	2 408	4 695	3 836
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	16 119	15 741	14 018	13 667	15 337	13 207	13 714	27 356	23 385

1) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 2) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001		2002				2003
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
<b>Landwirtschaft</b>											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>4)</sup>	1 000 t	97,4	104,8	120,2	99,1	111,8	112,8	123,7	110,0	114,9
	darunter: Rinder ohne Kälber	1 000 t	14,3	14,7	19,1	12,2	16,8	17,5	14,5	11,7	13,8
	Kälber	1 000 t	1,1	1,0	1,3	1,3	0,9	0,9	1,0	1,0	0,9
	Schweine	1 000 t	81,9	89,0	99,7	85,5	94,0	94,3	108,1	97,2	100,0
413 22	Geflügelfleisch <sup>5)</sup>	t	30 894,0	30 052,8	36 016,3	32 536,6	37 104,9	36 500,6	35 865,1	33 528,6	38 408,8
413 23	Eierzeugung <sup>6)</sup>	1 000 St.	314 526	286 533	312 034	322 628	328 782	313 555	297 377	297 138	298 682

## Produzierendes Gewerbe

### 421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>7)</sup>

Betriebe	Anzahl	4 201	4 153	4 133	4 121	4 121	4 020	4 001	3 955	...
Beschäftigte	1 000	558	558	557	552	548	540	538	534	...
darunter: Arbeiter/-innen	1 000	380	377	375	372	368	363	361	358	...
geleistete Arbeiterstunden	1 000	49 734	48 197	50 442	39 481	46 969	47 617	46 842	38 698	...
Bruttolohnsumme	Mio. €	927	939	1 175	908	869	931	1 143	903	...
Bruttogehaltsumme	Mio. €	662	687	851	684	645	653	851	682	...
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	11 218	11 677	12 759	9 861	10 776	11 286	12 384	10 883	...
davon:										
Vorleistungsgüterproduzenten	Mio. €	4 064	4 109	4 112	3 380	4 033	4 217	4 175	3 387	...
Investitionsgüterproduzenten	Mio. €	4 956	5 208	6 077	4 351	4 518	4 621	5 804	5 333	...
Gebrauchsgüterproduzenten	Mio. €	314	331	369	278	309	357	370	262	...
Verbrauchsgüterproduzenten	Mio. €	1 883	2 030	2 201	1 851	1 916	2 091	2 034	1 901	...
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 514	4 724	5 227	3 797	4 517	4 453	5 173	4 380	...

### Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe <sup>7)</sup>	Anzahl	179	174	173	173	173	173	173	171	...
431 11 Beschäftigte <sup>7)</sup>	Anzahl	21 096	19 910	19 825	19 726	19 637	19 705	19 696	19 625	...
431 11 darunter: Arbeiter/-innen	Anzahl	9 122	8 666	8 560	8 497	8 407	8 212	8 186	8 139	...
431 11 geleistete Arbeiterstunden <sup>7)</sup>	1 000	1 210	1 123	1 186	1 069	1 138	1 088	1 102	987	...
431 11 Bruttolohnsumme <sup>7)</sup>	1 000 €	25 803	24 095	33 655	24 498	23 218	22 624	36 166	22 306	...
431 11 Bruttogehaltsumme <sup>7)</sup>	1 000 €	43 099	39 334	52 618	39 737	37 477	38 347	62 040	37 829	...
433 11 Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 733	4 952	5 012	5 518	...	...	...	...	...

## Baugewerbe

### 441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>8)</sup>

Beschäftigte	Anzahl	97 359	89 266	89 160	86 801	82 972	86 510	85 382	82 851	77 150
geleistete Arbeitsstunden	1000 h	10 077	8 909	9 863	6 500	6 045	9 884	9 064	4 971	5 119
davon: Wohnungsbau	1000 h	4 653	3 831	4 221	2 706	2 531	4 224	3 819	2 115	2 147
gewerblicher Bau	1000 h	2 689	2 562	2 982	2 087	2 118	3 071	2 853	1 710	1 808
öffentlicher und Straßenbau	1000 h	2 598	2 369	2 660	1 707	1 396	2 589	2 392	1 146	1 164
Bruttolohnsumme	1000 €	164 301	147 987	181 339	136 600	124 220	160 629	171 132	130 163	108 654
Bruttogehaltsumme	1000 €	51 367	49 735	62 258	48 512	47 040	47 473	61 472	48 467	45 087
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1000 €	776 362	699 566	858 536	804 779	393 428	848 986	859 906	717 999	346 242
davon: Wohnungsbau	1000 €	303 429	251 731	301 937	266 420	147 325	299 874	290 086	250 814	118 454
gewerblicher Bau	1000 €	247 768	235 988	305 076	280 696	153 004	319 736	322 067	277 653	153 220
öffentlicher und Straßenbau	1000 €	213 662	202 085	251 523	257 662	93 099	229 376	247 753	189 532	74 568

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000			2001		
			Durchschnitt		30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.

### 441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe <sup>7)</sup>

Beschäftigte <sup>9)</sup>	Anzahl	29 796	28 876	29 700	30 280	29 320	28 250	28 974	29 637	28 643
geleistete Arbeitsstunden	1000 h	9 472	9 049	9 374	9 617	9 382	8 705	8 966	9 416	9 107
Bruttolohnsumme	1000 €	133 794	130 221	131 904	134 485	141 073	120 400	129 101	131 907	139 481
Bruttogehaltsumme	1000 €	49 915	51 091	50 260	48 633	54 372	47 183	51 835	50 236	55 110
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1000 €	588 999	561 329	587 337	591 947	732 411	427 652	528 944	565 664	723 080

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

## Handel

### 452 11 Großhandel

Beschäftigte	2000=100	100,0	98,0	95,8	95,4	95,0	94,1	93,7	93,5	92,9
Umsatz nominal	2000=100	100,0	95,0	101,0	96,8	82,7	95,2	102,0	93,0	84,4
Umsatz real	2000=100	100,0	93,2	99,9	97,4	82,8	93,4	100,7	92,9	84,0

4) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten. - 5) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 6) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 7) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 8) Hochgerechnete Ergebnisse.

9) Am Ende des Berichtszeitraums.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001/2002			2002/2003			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
<b>453 11 Einzelhandel</b>											
	Beschäftigte	2000=100	100,0	98,9	99,1	99,3	98,4	98,4	98,7	96,9	96,4
	Umsatz nominal	2000=100	100,0	101,4	110,5	124,0	89,2	103,5	107,7	120,4	91,1
	Umsatz real	2000=100	100,0	99,6	108,4	122,2	87,1	101,5	106,0	118,6	89,6
	<b>Kfz- Handel und Tankstellen</b>										
	Beschäftigte (Index)	2000=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze - nominal	2000=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze - real	2000=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>454 11 Gastgewerbe</b>											
	Beschäftigte	2000=100	100,0	95,8	92,5	91,4	89,7	95,2	91,5	91,0	90,9
	Umsatz nominal	2000=100	100,0	98,3	84,3	93,6	74,9	89,6	77,7	86,8	71,1
	Umsatz real	2000=100	100,0	92,8	83,3	92,0	72,4	84,9	74,2	82,7	67,8
<b>455 11 Tourismus <sup>10)</sup></b>											
	Gästeankünfte	1 000	880,6	801,7	676,2	525,4	505,6	914,3	670,5	540,8	...
	darunter: Auslandsgästen	1 000	85,5	69,8	56,2	37,2	46,6	72,0	55,6	44,5	...
	Gästeübernachtungen	1 000	2 954,5	2 823,4	1 796,5	1 583,6	1 455,3	3 164,9	1 734,8	1 644,3	...
	darunter: Auslandsgästen	1 000	187,7	158,3	120,0	85,3	103,6	155,4	115,4	98,8	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
<b>Verkehr</b>											
<b>462 41 Straßenverkehrsunfälle</b>		Anzahl	16 336	16 627	17 171	18 922	19 075	15 996	18 417	17 688	16 821
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>11)</sup>	Anzahl	4 068	4 002	4 211	4 399	3 953	4 305	4 215	4 108	3 241
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	3 272	3 209	3 414	3 483	2 961	3 661	3 444	3 317	2 436
	getötete Personen	Anzahl	73	66	82	79	63	71	66	73	50
	verletzte Personen	Anzahl	4 339	4 241	4 532	4 523	3 976	4 868	4 581	4 348	3 313
<b>462 51 Kraftfahrzeuge</b>											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	36 582	32 528	31 837	31 143	24 627	31 881	32 669	28 332	23 434
	darunter:										
	Personenkraftwagen	Anzahl	31 752	28 048	28 033	27 772	21 859	27 978	29 424	25 569	21 051
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 900	1 845	2 400	2 163	1 651	2 176	1 951	1 715	1 426
<b>463 21 Binnenschifffahrt</b>											
	Güterempfang	1000 t	1 132	1 103	1 256	1 120	1 261	1 266	1 257	1 261	944
	Güterversand	1000 t	813	857	876	896	894	926	918	894	651

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
<b>Außenhandel</b>											
<b>512 11 Ausfuhr (Spezialhandel)</b>											
	Ausfuhr	Mio. €	3 913,6	3 876,5	4 024,7	4 059,6	4 093,6	4 032,6	3 920,3	4 140,9	4 560,9
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	317,5	321,9	269,6	352,6	372,6	303,9	300,5	368,3	324,0
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 596,1	3 554,5	3 755,1	3 706,9	3 721,0	3 728,7	3 619,8	3 772,6	4 236,8
	davon: Rohstoffe	Mio. €	37,3	43,9	24,6	44,6	36,3	50,3	53,7	58,2	57,0
	Halbwaren	Mio. €	269,7	244,6	176,1	252,7	263,8	211,7	252,4	282,5	225,7
	Fertigwaren	Mio. €	3 289,1	3 266,0	3 554,3	3 409,6	3 420,9	3 466,7	3 313,7	3 432,0	3 954,1
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	614,2	587,9	545,8	631,2	573,2	551,9	542,7	560,7	617,9
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 674,9	2 678,1	3 008,6	2 778,4	2 847,7	2 914,8	2 771,0	2 871,3	3 336,2
	davon nach: Europa	Mio. €	2 926,1	2 788,0	2 632,0	2 894,2	3 032,6	2 750,2	2 924,4	3 123,6	3 182,0
	darunter: in EU-Länder	Mio. €	2 240,1	2 123,9	1 975,9	2 166,8	2 318,9	2 076,7	2 138,7	2 277,8	2 388,1
	Afrika	Mio. €	76,0	78,7	82,2	97,6	92,9	79,0	79,7	76,8	67,9
	Amerika	Mio. €	504,0	582,1	930,2	581,2	537,5	832,1	503,5	496,5	857,1
	Asien	Mio. €	379,1	393,1	336,5	452,6	398,0	342,1	381,7	410,9	420,8
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	27,6	33,8	43,0	33,5	31,9	28,7	30,2	32,1	32,4
<b>512 21 Einfuhr (Generalhandel)</b>											
	Einfuhr	Mio. €	3 651,7	3 582,8	3 087,9	4 169,6	3 748,7	3 217,4	3 532,7	4 385,6	3 750,8
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	315,6	325,6	294,6	355,6	299,1	324,0	317,8	389,1	401,7
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 336,1	3 257,3	2 793,3	3 814,0	3 449,5	2 893,5	3 214,9	3 996,5	3 349,1
	davon: Rohstoffe	Mio. €	342,9	315,9	300,6	342,7	306,5	344,8	562,6	852,1	667,5
	Halbwaren	Mio. €	513,7	597,0	604,1	830,4	671,5	255,2	188,7	230,7	232,5
	Fertigwaren	Mio. €	2 479,5	2 344,4	1 888,6	2 640,9	2 471,6	2 293,5	2 463,7	2 913,8	2 449,1
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	428,4	367,8	328,0	341,7	382,7	304,5	299,1	348,8	385,8
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 051,0	1 976,6	1 560,6	2 299,1	2 089,0	1 989,0	2 164,7	2 565,0	2 063,3
	davon: Europa	Mio. €	2 650,2	2 644,2	2 298,0	3 154,5	2 900,1	2 471,9	2 793,2	3 284,1	3 037,8
	darunter aus: EU-Ländern	Mio. €	1 646,4	1 474,8	1 156,1	1 716,0	1 501,6	1 464,7	1 670,5	1 803,6	1 721,9
	Afrika	Mio. €	138,4	114,4	119,1	157,0	127,6	83,7	78,6	238,8	83,2
	Amerika	Mio. €	483,6	462,6	317,4	491,3	362,1	306,3	313,0	504,2	332,3
	Asien	Mio. €	366,0	344,9	331,8	348,7	349,7	341,2	334,6	346,0	287,4
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	12,9	16,5	21,3	17,8	8,8	14,1	13,2	12,4	10,1

10) Betriebe ab 9 Betten. - 11) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung.

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2001		2002	2002		2003	
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
523 11	<b>Gewerbeanzeigen</b> <sup>12)</sup>										
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 185	5 169	5 205	4 279	6 280	5 233	4 681	4 501	...
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 575	4 538	4 347	4 895	6 109	4 324	4 261	5 389	...
524 11	<b>Insolvenzen</b>										
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt dar. Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	448	761	416	447	688	762	784	704	1 006
	Verbraucher	Anzahl	159	228	152	115	206	216	262	240	327
	ehemals selbstständig Tätige <sup>13)</sup>	Anzahl	x	154	x	x	81	204	172	175	274
	sonst. natürliche Personen <sup>16)</sup> Nachlässe voraussichtliche Forderungen	Anzahl	50	359	32	96	204	93	99	100	204
		Mio. €	191	305	226	255	488	214	251	220	260

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002		
			Durchschnitt		30.6.	30.9.	31. 12.	31. 3.	30. 6.	30.9.

## Handwerk

	Beschäftigte	1998 =100	92,1	87,6	86,8	88,5	85,8	81,6	80,6	80,3	79,9
	Umsatz	1998 =100	96,3	92,7	92,6	97,1	104,4	73,6	86,5	86,0	93,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2001/2002			2002/2003		
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar

## Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2000=100	102,2	103,4	102,9	103,0	103,3	102,9	103,9	103,8	104,4
--------	-----------------------	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2000	2001			2002	
			Durchschnitt		November	Februar	Mai	August	November	August

612 61	Preisindex für Wohngebäude <sup>14)</sup>	1995 =100	101,7 r	101,3 r	101,8 r	101,7r	101,6r	101,7r	101,5 r	101,2	101,0
--------	---	-----------	---------	---------	---------	--------	--------	--------	---------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002		
			Durchschnitt		April	Juli	Oktober	Januar	April	Juli

## 623 21 Verdienste <sup>15)</sup>

Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe			€	2 451	2 471	2 501	2 486	2 463	2 391	2 471	2 490	2 507
	männlich	€	2 524	2 542	2 576	2 558	2 534	2 454	2 541	2 560	2 577	
	weiblich	€	1 897	1 921	1 933	1 936	1 910	1 903	1 927	1 945	1 955	
Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe			€	15,53	15,55	15,88	15,55	15,40	15,12	15,37	15,29	15,36
	männlich	€	15,98	15,98	16,34	15,96	15,80	15,53	15,77	15,68	15,75	
	weiblich	€	12,16	12,24	12,21	12,30	12,16	11,95	12,21	12,24	12,27	
Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe			€	3 381	3 472	3 453	3 475	3 496	3 551	3 600	3 613	3 652
	männlich	€	3 663	3 753	3 739	3 753	3 775	3 833	3 890	3 899	3 945	
	weiblich	€	2 562	2 641	2 614	2 654	2 666	2 686	2 711	2 741	2 757	
	kaufmännische Angestellte	€	3 128	3 209	3 185	3 215	3 233	3 270	3 307	3 333	3 348	
	technische Angestellte	€	3 614	3 704	3 797	3 705	3 726	3 801	3 859	3 862	3 923	
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe <sup>17)</sup>			€	2 411	2 480	2 460	2 481	2 497	2 519	2 531	2 560	2 590
	männlich	€	2 696	2 766	2 740	2 767	2 780	2 791	2 812	2 833	2 870	
	weiblich	€	2 048	2 117	2 104	2 117	2 136	2 133	2 128	2 168	2 187	
	kaufmännische Angestellte	€	2 420	2 495	2 472	2 495	2 513	2 543	2 549	2 579	2 610	
Bruttomonatsverdienste aller Angestellten im Produzierenden Gewerbe; in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern, Kredit- und Versicherungsgewerbe			€	2 854	2 946	2 924	2 946	2 969	2 998	3 023	3 048	3 085

12) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 13) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich - 14) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk. - 15) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungschädigungen, Auflösungen usw. - 16) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter - 17) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

## Aufbau und Bedeutung des Zahlenspiegels Niedersachsen

Der „Zahlenspiegel Niedersachsen“ ist ein fester Bestandteil des Tabellenteils der Statistischen Monatshefte Niedersachsen. Seine Bedeutung liegt darin, dass er in komprimierter Form aus allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik die wichtigsten aktuellen - monatlichen oder vierteljährlichen - Ergebnisse im zeitlichen Vergleich enthält. In den Monatszeitschriften aller Statistischen Ämter des Bundes und der Länder erscheinen dieselben Merkmale im „Zahlenspiegel“ bzw. zumindest ein gemeinsames Mindestprogramm für dieses Produkt. Der „Zahlenspiegel“ ist damit eine Art „Statistisches Jahrbuch“ in Kürzestfassung und zwar mit den besonderen Qualitätsmerkmalen der länderübergreifenden Vergleichbarkeit und der Aktualität. Für professionelle Nutzer wird bei jeder Statistik die EVAS-Nummer (Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder) angegeben.

# Veröffentlichungen des NLS im März 2003

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung <sup>1)</sup>
<b>Gesundheitswesen</b>		
A IV 9 - j / 2001	Kostendaten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2001	L
<b>Hochschulen</b>		
B III 1.1 - j / 2001/2002	Studenten an den Hochschulen im Wintersemester 2001/2002 Ergebnisse der Studentenstatistik	HS
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>		
<u>A II 1</u> A II 2 - j / 2000	Eheschließungen, Geborene, Gestorbene und Gerichtliche Ehelösungen 2000	K
<b>Bautätigkeit und Wohnungswesen</b>		
F II 1 - m 12/2002	Gemeldete Baugenehmigungen im Dezember 2002	K
<b>Reiseverkehr / Gastgewerbe</b>		
G IV 1a - m 12 / 2002	Beherbergung im Reiseverkehr – Dezember 2002 - Schnellbericht	RG
G IV 1a - j 2002	Beherbergung im Reiseverkehr – Jahr 2002 - Schnellbericht	RG

Veröffentlichungsverzeichnis; Stand: Februar 2003

<sup>1)</sup> Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreis G = Gemeinde GT = Gemeindeteil H = ausgewählte Häfen HS = Hochschulen K = Kreisfreie Städte, Landkreise KB = Kammerbezirke  
L = Land LKB = Landwirtschaftskammerbezirk LWK = Landtagswahlkreis R = Regierungsbezirk RG = Reisegebiet VE = Verwaltungseinheiten W = Wasserstraßengebiet

## Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2000	Regionale Bevölkerungsveränderungen von 1821 bis 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2000	Bildungsniveau der Bevölkerung in der Europäischen Union
Heft 3/2000	Bevölkerungsstrukturen im europäischen Vergleich – Dichte und Wachstum –
Heft 5/2000	Auspendler über Gemeindegrenzen am 30. Juni 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2000	Schulden der Gemeinden am 31.12.1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2000	Erhebung über Arbeitskräfte – europäische Regionaldaten (NUTS 2 –Ebene)
Heft 8/2000	Bevölkerungsentwicklung der niedersächsischen Verwaltungseinheiten vom 17.05.1939 bis zum 30.06.1999
Heft 9/2000	Ältere Erwerbspersonen in Europa
Heft 10/2000	Regionale Arbeitsplatzgewinne- und verluste 1994 bis 1999 (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 11/2000	Regionale Arbeitslosenquote in Deutschland im Juni 2000 (Kreisebene)
Heft 12/2000	Pendlersalden der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den niedersächsischen Verwaltungseinheiten am 30.06.1999
Heft 1/2001	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2001	Hochqualifizierte Beschäftigte im Regionalvergleich am 30. Juni 1998 (Kreisebene)
Heft 4/2001	Anzahl der Unternehmen in Städten und Gemeinden 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2001	Pendlerbereiche der Ober- und Mittelzentren in Niedersachsen 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2001	Tourismusintensität 1998 (Kreisebene)
Heft 7/2001	Baulandpreise 1998 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 8/2001	Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern (Gemeindeebene)
Heft 9/2001	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2000 (Gemeindeebene)
Heft 10/2001	Baufertigstellungen von Ein- und Zweifamilienhäusern je 1 000 Einwohner 1998 bis 2000
Heft 12/2001	Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik Deutschland am 31.12.1999
Heft 1/2002	Regionale Verteilung der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen am 31.10.2001 (Gemeindeebene)
Heft 2/2002	Bevölkerungsentwicklung der Verwaltungseinheiten in Niedersachsen vom 31.12.1995 bis zum 31.12.2000
Heft 4/2002	Regionale Strukturen der Erwerbstätigkeit in Norddeutschland (Kreisebene)

## Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 5/2002	Geburtenrate 1999 - (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2002	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 2001 (Gemeindeebene)
Heft 7/2002	Regionale Arbeitslosenquoten in Deutschland im Mai 2002 (Kreisebene)
Heft 8/2002	Geburtenhäufigkeit 2000 in den Gemeinden Niedersachsens
Heft 9/2002	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen im Jahre 2000 - (Deutschland, Kreisebene)
Heft 10/2002	Arbeitsplatzdichte in den Verwaltungseinheiten Niedersachsens am 30.06.2001
Heft 11/2002	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2002 (Korrektur in Heft 12/2002)
Heft 12/2002	Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in € je Einwohner 2001 (Gemeindeebene)
Heft 1/2003	Arbeitslose am 30.06.2001 je 100 Einwohner (Kreisebene) HLU-Empfänger am 31.12.2001 je 100 Einwohner (Kreisebene)
Heft 2/2003	Wanderungssalden der 18- bis unter 65jährigen 2000 nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Deutschland
Heft 4/2003	Anteil der über 65jährigen an der Gesamtbevölkerung in Prozent am 31.12.2000 in Deutschland (Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1131 oder Herrn Kölbl 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (Heft 4/1999, 2000 und Heft 3/2001, 2002, 2003) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

## Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsstand am 01.01.2001	K, gr. St	1/2002, S. 39
Bevölkerungsstand nach Ländern 1991 - 1997	Bundesländer	9/1998, S. 540
Bevölkerungsveränderungen im November 2002	K, gr. St	4/2003, S. 205
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.1999	K, gr. St	3/2001, S. 154
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende Dezember 2002	K, Bundesländer	3/2003, S. 161
Ausländer am 31.12.2001 nach Staatsangehörigkeiten	K	7/2002, S. 395
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2002	K, gr. St.	3/2003, S. 163
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 456
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 455
Kfz-Bestand im Jahr 2000	K	11/2000, S. 633
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	11/2002, S. 640
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656 ff
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2002	L	3/2003, S. 171
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Quartal 2002	L	10/2002, S. 558
Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Ausgabe- und Einnahmearten	L	5/2002, S. 324
Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Aufgabenbereichen	L	5/2002, S. 325
Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik 2002	L	7/2002, S. 407
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2001	L	7/2002, S. 411